



WE CARE ABOUT FOOTBALL

Bericht des Präsidenten und des Exekutivkomitees
Bericht der Administration
2016/17

42. Ordentlicher UEFA-Kongress
Bratislava, 26. Februar 2018

INHALT



I. Address by Aleksander Čeferin, UEFA President

WE CARE ABOUT FOOTBALL

41st Ordinary UEFA Congress - Helsinki 2017



41st Ordinary UEFA Congress
Helsinki 2017



I. Bericht des Präsidenten und des Exekutivkomitees	2
Bericht der Kommissionen	22
II. Bericht der Administration	42

I. BERICHT DES PRÄSIDENTEN UND DES EXEKUTIVKOMITEES

11. Juli 2016 – 30. Juni 2017



Anmerkung: Der Berichtszeitraum beginnt am 11. Juli 2016, nach der UEFA EURO 2016, die im Bericht des UEFA-Präsidenten und des Exekutivkomitees 2015/16 ausführlich behandelt wurde.

ZUSAMMENFASSUNG

Die UEFA und ihr Exekutivkomitee können zufrieden auf ein Jahr zurückblicken, in dem der europäische Fußball-Dachverband nach einer heiklen und herausfordernden Zeit zu mehr Stabilität zurückgefunden hat. Das Exekutivkomitee hat verschiedene weitsichtige Entscheide gefällt, die eine neue Ära einläuten, wobei es die Mission der UEFA, den europäischen Fußball und sein allgemeines Wohlergehen zu schützen, nie aus den Augen gelassen hat.

Der neue Weg begann am 14. September 2016 beim 12. Außerordentlichen UEFA-Kongress in Athen, als Aleksander Čeferin, seit 2011 Präsident des Slowenischen Fußballverbands, von den 55 UEFA-Mitgliedsverbänden zum siebten Präsidenten des Dachverbandes gewählt wurde. Der neue Präsident trat sein Amt mit einer klaren Zukunftsvision an, die den weiteren Schutz, die Förderung und die Entwicklung des europäischen Fußballs in den Vordergrund und den Sport und die Wahrung seiner Interessen an erster Stelle stellt. Er hat sich dazu verpflichtet, Einheit und Dialog in der europäischen Fußballgemeinschaft anzustreben, die Zusammenarbeit zwischen den wichtigsten Interessenträgern unseres Sports zu stärken und den Nationalverbänden eine wichtigere Rolle bei der Gestaltung von Programmen und Projekten einzuräumen. Laut dem Präsidenten soll die neue Ära von Stabilität, Hoffnung, Gleichgewicht und Freundschaft geprägt sein.

Seit seiner Wahl hat das Exekutivkomitee Aleksander Čeferin vorbehaltlos bei der Umsetzung der Vorhaben und Konzepte, die Teil seines Wahlprogramms waren, unterstützt. Grünes Licht erhielten verschiedene Good-Governance-Reformen im Hinblick auf die Stärkung der UEFA in den kommenden Jahren, die von den europäischen Mitgliedsverbänden beim 41. Ordentlichen UEFA-Kongress im

April 2017 in Helsinki genehmigt wurden. Die Reformen beinhalteten die Einführung von Amtszeitbegrenzungen für den UEFA-Präsidenten und die Mitglieder des Exekutivkomitees, die Anforderung, dass Kandidaten für die Wahl bzw. Wiederwahl ins UEFA-Exekutivkomitee ein aktives Amt (Präsident, Vizepräsident, Generalsekretär oder CEO) innerhalb ihres jeweiligen Nationalverbands innehaben müssen und die Verankerung von Good Governance und Ethik in den UEFA-Statuten. Diese Überarbeitung der Grundlagen der UEFA war zentral, um das Image und die Glaubwürdigkeit der Organisation wieder aufzubauen und ihre Legitimität zu stärken.

Während des Berichtszeitraums sind mehrere Mitglieder des Exekutivkomitees nach Jahren herausragender Dienste zurückgetreten, worauf beim Kongress in Helsinki sechs neue Mitglieder gewählt wurden. Dank und Anerkennung gebühren Avraham Luzon (Israel), Giancarlo Abete (Italien), Allan Hansen (Dänemark), František Laurinec (Slowakei) und Marios Lefkaritis (Zypern) für ihren unermüdlichen Einsatz für den europäischen Fußball. Die neu gewählten Mitglieder sind Zbigniew Boniek (Polen), John Delaney (Republik Irland), Reinhard Grindel (Deutschland), Karl-Erik Nilsson (Schweden), Michele Uva (Italien) und Servet Yardımcı (Türkei). Bei der ersten Exekutivkomiteesitzung in der neuen Zusammensetzung im Juni 2017 in Cardiff wurde klar, dass trotz der Veränderungen Kontinuität angestrebt wird. Indem sie die zentralen Werte des Fußballs als Mannschaftssport unterstrichen, fanden sich die neuen und die etablierten Mitglieder unverzüglich in ihrer gemeinsamen Bestrebung, Entscheidungen zum Wohl des europäischen Fußballs zu treffen. Diese Mischung aus frischen Ideen und Erfahrung verspricht, sich künftig bezahlt zu machen.

Im September 2016 wurde Theodore Theodoridis als Generalsekretär der UEFA und Nachfolger von Gianni Infantino bestätigt, der im Februar desselben Jahres zum FIFA-Präsidenten gewählt worden war. Theodore Theodoridis, der bereits seit 2008, insbesondere als Direktor Nationalverbände, für die UEFA tätig war, verfügt mit seiner umfangreichen Erfahrung über beste Voraussetzungen, um eine Schlüsselrolle in der UEFA einzunehmen und so Fortschritt und Solidarität anzustreben.

Angesichts der Turbulenzen in der Saison 2015/16 freute sich das Exekutivkomitee darüber, dass die UEFA nun in ruhigeren Gewässern weiterfahren kann. Nach einer schwierigen Zeit hat die UEFA am Ende der Berichtsperiode eine Position der Stärke und Zuversicht erlangt und schreitet effizient und entschieden voran.

Die UEFA engagiert sich stärker denn je für die Zusammenarbeit mit ihren 55 Mitgliedsverbänden im Hinblick auf die Festigung einer Beziehung, die seit über sechs Jahrzehnten andauert. Im Rahmen der für die Zukunft erarbeiteten Strategien werden die Projekte, Ideen und Vorschläge der Verbände den europäischen Fußball von morgen prägen. Es herrscht große Zufriedenheit darüber, dass die Beziehungen mit den Nationalverbänden weiterhin hervorragend sind, und das Exekutivkomitee wird sich auch in Zukunft solidarisch zeigen und sie bei der Entwicklung des Fußballs in ihren Ländern unterstützen. Der Dialog mit den wichtigsten Interessenträgern im europäischen Fußball gehört ebenfalls zu den Eckpfeilern für die Zukunft. Die Klubs, Ligen und Spieler sind zentrale Bestandteile des Spiels und ihnen gebührt grösster Respekt. Die UEFA und das Exekutivkomitee arbeiten auf konstruktive Art zum Wohl des Fußballs auf unserem Kontinent eng mit diesen Akteuren zusammen. Die Arbeit des Exekutivkomitees war entscheidend dafür, dass



der Grundstein für eine gesunde Zukunft der UEFA gelegt werden konnte. Es unterstützte den neuen UEFA-Präsidenten dabei, einen Plan für die kommenden Jahre zu erarbeiten. Das Exekutivkomitee hat verschiedene Aktivitäten unterstützt wie den Kampf gegen Spielmanipulationen, die Weiterentwicklung des finanziellen Fairplays zur Gewährleistung des Wohlergehens des europäischen Klubfußballs sowie die kontinuierlichen Bemühungen zur Förderung von Vielfalt und Inklusion und zur Ausrottung von Rassismus, Diskriminierung und Intoleranz im Sport. Im Verlaufe des Berichtszeitraums haben auch die politischen Behörden in Europa die Maßnahmen und Zielsetzungen der

UEFA weiter unterstützt und man darf zuversichtlich sein, dass die Beziehungen zur EU auch künftig ertragreich und wohlwollend sein werden.

Das Exekutivkomitee ist sich bewusst, dass es einen wichtigen Beitrag zur Führung der UEFA zu leisten und Vorbild zu sein hat in einer Fußballwelt, die sich tagtäglich zu verändern scheint. Beim Kongress in Helsinki betonte der UEFA-Präsident, dass die UEFA keine Angst vor der Zukunft haben sollte und bereit sein müsse, die bevorstehenden Herausforderungen zu meistern, ihre Verantwortung mit Mut und Überzeugung wahrzunehmen und sich den modernen Zeiten anzupassen,

wobei bei jedem Schritt der Fußball im Mittelpunkt zu stehen habe.

Die neue Ära, die im September 2016 eingeläutet wurde, erhält Konturen und verspricht Gutes für die bevorstehende Zeit. Das Exekutivkomitee blickt dieser Herausforderung optimistisch entgegen.

WETTBEWERBE

Nationalmannschaftswettbewerbe

Nach der äußerst erfolgreichen UEFA EURO 2016 in Frankreich (im Jahresbericht 2015/16 enthalten) ist die Zeit gekommen, einen Blick auf die bevorstehenden europäischen Nationalmannschaftswettbewerbe zu werfen – insbesondere auf die UEFA EURO 2020 und die neue UEFA Nations League.

Die Vorbereitungen für die EURO 2020 laufen planmäßig. Zum 60-Jahr-Jubiläum der UEFA-Fußball-Europameisterschaft soll die EURO 2020 – zum zweiten Mal mit 24 Teilnehmern – ein einzigartiges Turnier werden, das in 13 Städten* in ganz Europa ausgetragen wird. Die UEFA bereitet sich darauf vor, die EM-Endrunde 2020 in diese Städte und Länder zu bringen und sieht den Fußball als Brücke zwischen Nationen. Auf diese Weise kann der Wettbewerb näher zu den Fans gebracht werden, die das Lebenselixier des Fußballs sind. Zwischen September 2016 und Januar 2017 enthüllten die 13 Austragungsstädte* ihre Logos, auf denen jeweils eine besondere Brücke der Stadt zu sehen ist – die Brücke als Symbol einer wichtigen Verbindung zwischen Völkern und Kulturen. Bei den Enthüllungen der Logos, ein wichtiger Schritt in Richtung 2020, waren neben den jeweiligen Verbandspräsidenten, Regierungsvertretern und anderen Persönlichkeiten auch der UEFA-Präsident und Mitglieder des Exekutivkomitees zugegen.

Noch vor diesem Turnier wird jedoch im September 2018 ein neuer europäischer Nationalmannschaftswettbewerb aus der Taufe gehoben – die UEFA Nations League. Dieser Wettbewerb, der bis im Frühling 2020 dauern wird und in den vier Startplätze für die EURO 2020 vergeben werden, entspringt dem Wunsch der UEFA und ihres Präsidenten, den Status des Nationalmannschaftsfußballs, der eine wichtige Quelle nationalen

Stolzes und fußballerischer Identität ist, zu stärken. Zudem freuen sich die Nationalverbände über mehr Gelegenheiten, sportlich bedeutungsvolle Begegnungen zu bestreiten angesichts der immer weiter verbreiteten Meinung, dass Freundschaftsspiele keinen angemessenen Anreiz bieten. Das Exekutivkomitee ist sehr zuversichtlich, dass die UEFA Nations League die diesbezüglichen Hoffnungen der UEFA und die Bedürfnisse ihrer Mitgliedsverbände erfüllen wird.

Die Vorbereitungen für eine wichtige Veranstaltung des europäischen Frauen-Nationalmannschaftsfußballs wurden während der Berichtsperiode abgeschlossen: die UEFA Women's EURO 2017 in den Niederlanden im Juli/August 2017. Die Vorfreude auf die erste Women's EURO mit 16 Teams war groß. Von diesem Turnier wurde erwartet, dass es die unaufhaltsamen Fortschritte des Frauenfußballs auf dem ganzen Kontinent aufzeigen und gleichzeitig mehr Verbänden und Spielerinnen die Möglichkeit bieten würde, auf dieser viel beachteten Bühne ihr Können zum Besten zu geben.

Bevor die Women's EURO im Sommer 2017 in den Mittelpunkt rückte, hatten die Stars der Zukunft bei der vom polnischen Verband hervorragend organisierten Endrunde der UEFA-U21-EM mit erstmals zwölf Teilnehmern ihren Auftritt. Gleichzeitig bleiben die UEFA-Juniorenwettbewerbe eine wichtige Etappe auf dem Karriereweg eines Nachwuchsspielers, was bei den letzten Endrunden deutlich zum Ausdruck kam. Die Nationalverbände Georgiens (U19), Kroatiens (U17), Tschechiens (U17-Frauen) und der Slowakei (U19-Frauen) waren perfekte Ausrichter der Juniorenendrunden und dürfen stolz auf ihre organisatorischen Spitzenleistungen, aber auch auf die Qualität

ihrer Gastfreundschaft zurückblicken, die sie den Teams und den jungen Spielerinnen und Spielern entgegengebracht haben.

Wichtige Entscheidungen des Exekutivkomitees vom April 2017 sollen die wachsende Popularität des Futsals stützen. Ab 2022 wird alle vier Jahre eine UEFA Futsal EURO mit 16 Teams (statt alle zwei Jahre mit zwölf Teams) ausgetragen. Das Ziel besteht darin, die Wettbewerbsstruktur (Qualifikationswettbewerb über zwei Spielzeiten) zu verbessern und die Kalenderüberschneidungen mit der alle vier Jahre stattfindenden FIFA-Futsal-WM zu vermeiden. Zudem wird ab 2019 jedes zweite Jahr eine UEFA Women's Futsal EURO mit vier Teams veranstaltet, da die Anzahl der Frauen-Futsal-Nationalmannschaften in Europa noch gering ist. Bei den Junioren wird ebenfalls ab 2019 jedes zweite Jahr eine U19-Futsal-EM mit acht Mannschaften durchgeführt.

* Das UEFA-Exekutivkomitee hat bei seiner Sitzung am 7. Dezember 2017 entschieden, die in Brüssel geplanten Spiele aufgrund von Verzögerungen beim Brüsseler Eurostadion-Projekt nach London (Wembley-Stadion) zu verlegen. Folglich werden die Spiele der UEFA EURO 2020 in zwölf Städten ausgetragen.



Klubwettbewerbe

Die UEFA-Klubwettbewerbe bleiben ein kommerzieller und sportlicher Erfolg. Bei seiner Sitzung im Dezember 2016 genehmigte das Exekutivkomitee alle Details bezüglich Eintrittsliste, Vereinskoeffizient und Einnahmenverteilung für den Zyklus 2018-21. Ein zentrales Element besteht darin, dass mit der neuen Eintrittsliste immer noch alle 55 Nationalverbände die Chance haben, sich für die Gruppenphase der UEFA Champions League und der UEFA Europa League zu qualifizieren. Darüber hinaus erhalten die nationalen Meister, die in den Qualifikationsrunden der UEFA Champions League ausscheiden, über einen spezifischen Meisterweg in der Qualifikationsphase der UEFA Europa League eine zweite Chance. Bei der Berechnung des Vereinskoeffizienten wurde die 20 %-Gewichtung des jeweiligen Verbandskoeffizienten abgeschafft, um einen weiteren unfairen Vorteil für Vereine aus den Topverbänden sowie eine Bestrafung für Vereine mit guten individuellen Leistungen und schwachem Verbandskoeffizienten zu vermeiden. Der für die Einnahmenverteilung verwendete Vereinskoeffizient wird hingegen künftig die letzten zehn Jahre abdecken und Bonuspunkte für frühere Titel beinhalten, um dem längerfristigen Beitrag der Vereine zum Markenwert und zur Popularität des Wettbewerbs Rechnung zu tragen.

An die 32 Vereine, die an der Gruppenphase der UEFA Champions League 2016/17 teilgenommen haben, und an die zehn in den Playoffs ausgeschiedenen Vereine hat die UEFA insgesamt EUR 1,396 Mrd. ausgeschüttet. Unter den 56 Vereinen, welche die Gruppenphase und/oder K.-o.-Spiele der UEFA Europa League 2016/17 bestritten haben, wurden über EUR 423,1 Mio. aufgeteilt. Etwas mehr als EUR 87 Mio. gingen an

die an den Qualifikationsrunden der Klubwettbewerbe 2016/17 teilnehmenden Vereine.

Zudem wurde beschlossen, zwei unterschiedliche Anstoßzeiten für die Spiele der UEFA Champions League einzuführen: zwei Partien um 19.00 Uhr MEZ und sechs um 21.00 Uhr MEZ, damit die Fans mehr Spiele verfolgen können.

Die UEFA Champions League 2016/17 generierte Gesamteinnahmen in Höhe von EUR 2,12 Mrd., während die Einnahmen aus der UEFA Europa League derselben Spielzeit sich auf EUR 367 Mio. beliefen. Hauptnutznießer waren die an den beiden Wettbewerben teilnehmenden Vereine.

Beide Wettbewerbe stießen weiter auf enormes Interesse. 2016/17 besuchten fast 6,8 Mio. Fans die Spiele der Champions League, während die Europa League bei nahe 6,3 Mio. Zuschauer in die Stadien lockte. Die Dominanz von Real Madrid in der Champions League wurde mit dem 4:1-Sieg gegen Juventus Turin fortgesetzt, womit die Spanier die Trophäe zum dritten Mal in vier Jahren und zum zwölften Mal insgesamt gewannen. Ein anderer bekannter Name, Manchester United, gewann mit einem 2:0-Erfolg gegen Ajax Amsterdam in Stockholm erstmals die UEFA Europa League.

Im Berichtszeitraum genehmigte das Exekutivkomitee ferner den allgemeinen Grundsatz, das Finale der UEFA Europa League für den gesamten Zyklus 2018-21 in derselben Woche wie das Endspiel der UEFA Champions League auszutragen, d.h. nach Abschluss der nationalen Wettbewerbe. Somit wird das Endspiel der UEFA Europa League 2018/19 am Mittwoch, 29. Mai 2019 stattfinden und jenes der UEFA Champions League am

Samstag, 1. Juni 2019. Der Titel in der UEFA Women's Champions League ging zum vierten Mal an Olympique Lyon, das somit den Rekord des 1. FFC Frankfurt einstellte. Dank der ausgezeichneten Entwicklungsarbeit der europäischen Nationalverbände und ihrer Klubs in Zusammenarbeit mit der UEFA konnte der Frauenfußball in ganz Europa massive Fortschritte verzeichnen.

Der UEFA-Präsident beschloss zudem, die Siegerehrungen in der UEFA Champions League, UEFA Europa League und UEFA Women's Champions League 2017 wie früher wieder auf dem Spielfeld vorzunehmen. Er begründete diesen Entscheid damit, dass die Spieler ihre Leistungen auf dem Spielfeld erbringen und er es deshalb als angemessen erachtete, dass sie ihre Erfolge dort feiern können, womit gleichzeitig eine bessere Sicht auf die Siegerehrung für die Fans gewährleistet werden könne.

In Monaco fanden erneut die offiziellen Veranstaltungen zum Auftakt der neuen UEFA-Klubwettbewerbssaison statt, in deren Rahmen auch die Auszeichnungen der UEFA für den Spieler und die Spielerin des Jahres verliehen wurden. Ausgewählte Trainer und Journalisten wählten Cristiano Ronaldo von Real Madrid bereits zum dritten Mal zum besten Spieler in Europa und die norwegische Stürmerin von Olympique Lyon, Ada Hegerberg, zur besten Spielerin. Im Juni 2017 gab die UEFA die Einführung fünf neuer individueller Auszeichnungen bekannt, mit denen die besten Spieler der UEFA-Klubwettbewerbe geehrt werden. Mit den ersten vier zusätzlichen Auszeichnungen werden der beste Torhüter, Verteidiger, Mittelfeldspieler und Stürmer der UEFA Champions League 2016/17 ausgezeichnet. Ein weiterer Preis geht an den besten Spieler der

UEFA-Europa-League-Saison. Der Beschluss, den UEFA-Supertitel an verschiedenen Orten in Europa auszurichten, trägt weiterhin Früchte. Norwegen war der jüngste Verband, der die Möglichkeit erhielt, diese prestigeträchtige Begegnung zwischen den Titelaltern von UEFA Champions League und UEFA Europa League auszurichten – Austragungsort war Trondheim. Real Madrid holte sich den Supertitel zum zweiten Mal in drei Jahren, indem es das spannende innerspanische Duell gegen den FC Sevilla mit einem Tor in den letzten Sekunden der Verlängerung für sich entschied.

Die Zukunftshoffnungen im Fußball können im Rahmen ihrer Teilnahme an der UEFA Youth League wertvolle internationale Erfahrung sammeln. Das neue Wettbewerbsformat mit 64 Teams –

das die Attraktivität des Wettbewerbs zusätzlich gesteigert hat – erwies sich als erfolgreich und die Endphase im April 2017 in Nyon stieß mit insgesamt 12 000 Besuchern auf großes Interesse. Der Siegerliste der UEFA Youth League wurde ein neuer Name hinzugefügt, nachdem der FC Salzburg im Finale gegen Benfica Lissabon einen Rückstand aufholen und am Ende mit 2:1 gewinnen konnte.

In Kasachstan wurde die jüngste Endphase des UEFA-Futsal-Pokals ausgetragen, wobei die Fans in Almaty in Scharen zu diesem hochkarätigen Turnier strömten. Inter FS gewann seinen vierten Pokal auf dieser Stufe mit dem Rekordergebnis von 7:0 im Endspiel gegen den portugiesischen Rivalen Sporting Lissabon. Als Teil der neuen, vom Exekutivkomitee 2017 genehmigten Futsal-Strategie wird der

UEFA-Futsal-Pokal ab der Saison 2018/19 in UEFA Futsal Champions League umbenannt, wodurch dem Wettbewerb zusätzliches Prestige verliehen wird. Ab 2017/18 wird auch das Wettbewerbsformat geändert, um es den drei Spitzenverbänden in der Koeffizientenrangliste für Futsal-Nationalmannschaften zu ermöglichen, neben dem nationalen Meister einen zweiten Vertreter anzumelden.

Das Exekutivkomitee ist überzeugt, dass die verschiedenen Maßnahmen zur Verbesserung der europäischen Nationalmannschafts- und Klubwettbewerbe sich positiv auf die jeweiligen Wettbewerbe und den europäischen Fußball insgesamt auswirken werden.



Schiedsrichterwesen

Nach einer erfolgreichen EURO 2016 in der vorherigen Berichtsperiode hat sich die UEFA weiterhin um eine Anhebung der Standards im europäischen Schiedsrichterwesen bemüht. Im August 2016 nahmen 92 Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter am jährlichen Sommerkurs in Nyon teil, während im Februar 2017 128 Unparteiische zu den traditionellen Einführungs- und Fortgeschrittenenkursen der UEFA nach Málaga, Spanien, reisten. Wie üblich wurden bei den Kursen vergangene Wettbewerbe und Spiele analysiert und gleichzeitig die Zukunft ins Visier genommen mit Fitness- tests, Videoanalysen zu Spielszenen, technischen Einheiten sowie Diskussionen und Erfahrungsaustausch zwischen den Referees und der UEFA-Schiedsrichterkommission.

Die Schiedsrichterassistenten werden als eigenständiger Teil des Schiedsrichterteams für ihren entscheidenden Beitrag anerkannt und sie besuchten im April in Málaga ihren eigenen UEFA-Kurs.

Zusätzlich zu den Sommer- und Winterkursen erhielten die führenden europäischen Schiedsrichterinnen im Rahmen

ihrer Vorbereitungen auf die Women's EURO 2017 in den Niederlanden besondere Aufmerksamkeit. Ein Workshop im Mai 2017 im Ausrichterland war eine perfekte Vorbereitung, worauf elf Schiedsrichterinnen, 21 Assistentinnen und zwei vierte Offizielle aus 21 Nationalverbänden für das Turnier ausgewählt wurden.

In der vergangenen Berichtsperiode führte die UEFA für die EURO 2016 und die Endspiele 2015/16 von UEFA Champions League und UEFA Europa League Torlinientechnologie (TLT) ein. Das System, das es dem zusätzlichen Schiedsrichterassistenten ermöglicht, sich auf Vorfälle im Strafraum zu konzentrieren und den Schiedsrichter bei seinen Entscheiden zu unterstützen, kam anschließend auch in der Champions League 2016/17 ab den Playoffs zum Einsatz. Das Exekutivkomitee nahm ferner das positive Ergebnis einer Machbarkeitsstudie zur Einführung von TLT in der UEFA Europa League zur Kenntnis und die Technologie wird ab der Saison 2017/18 auch in diesem Wettbewerb eingeführt. Das Exekutivkomitee begrüßte zahlreiche Initiativen der Regelhüter des

Fußballs, des International Football Association Board (IFAB), und erklärte sich mit weiteren Tests bei UEFA-Endrunden im Sommer 2017 einverstanden. Dazu gehörten eine vierte Auswechselung in der Verlängerung, eine neue Reihenfolge der Schützen beim Elfmeterschießen (ABBA-System) sowie gelbe und rote Karten für Offizielle in der technischen Zone. Unterdessen fördert das UEFA-Schiedsrichter-Exzellenzzentrum (CORE) in Nyon weiterhin vielversprechende Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter in ihrer Laufbahn.

Das Exekutivkomitee unterstützt die Schiedsrichterkommission voll und ganz in ihrer Arbeit mit dem Ziel der Entwicklung des europäischen Schiedsrichterwesens und der Ausbildung von Spitzenschiedsrichtern.



ABSEITS DES SPIELFELDS

Das Exekutivkomitee bespricht eine breite Themenpalette aus dem europäischen Fußball und trifft entsprechende Entscheidungen. Im Rahmen von Konsultationen werden zahlreiche Themen mit dem Strategischen Beirat für Berufsfußball (SBBF) besprochen, einem Gremium, das sich aus den wichtigsten Interessenträgern im europäischen Fußball (UEFA, Klubs, Profiligen und Spieler) zusammensetzt, um gemeinsam Lösungen zu wichtigen Fragen zu finden. Der Strategische Beirat setzt sich zusammen aus dem UEFA-Präsidenten und vier UEFA-Vizepräsidenten sowie Vertretern der Europäischen Klubvereinigung (ECA), des Vereins der europäischen Berufsfußballligen (EPFL) und der Spielergewerkschaft FIFPro Division Europe.

Finanzielles Fairplay

Beim ordentlichen UEFA-Kongress im April 2017 in Helsinki lobte der UEFA-Präsident die bemerkenswerten Ergebnisse, die durch die Maßnahmen des finanziellen Fairplays seit seiner Einführung 2009 erzielt werden konnten und hob insbesondere die signifikanten Rückgänge bei der Verschuldung der Vereine hervor. Das finanzielle Fairplay hat auch weiterhin bedeutende Auswirkungen auf die europäische Klubfußballlandschaft. Die erfolgte Wende wurde im achten UEFA-Benchmarking-Bericht zur Klublizenzerfestigung festgehalten, der im Januar 2017 veröffentlicht wurde. Darin wurde aufgezeigt, wie das finanzielle Fairplay für die europäischen Erstligaklubs eine stabilere und nachhaltigere finanzielle Position schaffen konnte. Die aggregierten Betriebsgewinne steigen; die aggregierten Verluste sind deutlich gesunken; die Nettoverschuldung als Prozentsatz der Einnahmen sinkt; die Einnahmen von Fußballklubs steigen; die Anzahl Verluste ausweisender Vereine in Europa geht zurück; erstmals seit die Daten erfasst werden, hat die Hälfte der

europeischen Ligen kostendeckend gewirtschaftet und das Investitionsniveau im europäischen Klubfußball steigt mit Investitionen von EUR 1 Mrd. in Stadien, Trainingseinrichtungen und andere langfristige Vermögenswerte.

Die Ergebnisse zeigen auch, dass die UEFA als Regulatorin des finanziellen Fairplays viel bewirkt hat, indem zahlreichen Exzessen, die verschiedene Klubs in den finanziellen Ruin getrieben haben, Einhalt geboten und der Grundstein für ein beispielloses Wachstum, Investitionen und Wirtschaftlichkeit gelegt wurde. Die UEFA-Finanzkontrollkammer für Klubs überwacht die Klubfinanzen weiterhin streng und ergreift die erforderlichen Maßnahmen.

Das Exekutivkomitee begrüßt die allgemeine Entwicklung, warnt allerdings eindringlich vor Selbstgefälligkeit. Das System des finanziellen Fairplays muss mit der Zeit gehen und es sind weitere Verbesserungen in Betracht zu ziehen, insbesondere mit Blick auf die

wichtige Unterstützung in Bereichen wie Junioren- und Frauenfußball.

Bei der UEFA-Exekutivkomitesitzung vom 15. September wurden zwei neue Mitglieder der Untersuchungskammer der UEFA-Finanzkontrollkammer für Klubs ernannt: Damien Neven (Belgien), ehemaliger Chefökonom der Generaldirektion Wettbewerb der Europäischen Kommission und Rick Parry (England), ehemaliger Geschäftsführer des FC Liverpool und der englischen Premier League.

Das finanzielle Fairplay genießt weiterhin die Unterstützung der europäischen Fußballgemeinschaft und nicht zuletzt auch der EU-Behörden. Das Exekutivkomitee bleibt optimistisch, dass das System, das die Finanzen im gesamten europäischen Klubfußball zu stabilisieren vermochte, auch in den kommenden Jahren einen wichtigen Beitrag zur Prosperität leisten wird.

Klublizenzierung

Die Klublizenzierung wirkt sich weiterhin positiv auf den Klubfußball aus. Der Kosovarische Fußballverband, der das Klublizenzierungsverfahren als letzter Mitgliedsverband übernommen hat, wurde unterstützt und konnte die Standards sowie die Professionalität in den Fußballvereinen verbessern. Auch das Kriterium des Behindertenbeauftragten trat in Kraft und die UEFA

arbeitete mit CAFE zusammen, um die Vereine bei der Umsetzung der entsprechenden Anforderungen zu unterstützen. Der jährliche UEFA-Workshop zur Klublizenzierung und zum finanziellen Fairplay wurde vom 21.-23. September vom Maltesischen Fußballverband ausgerichtet, an dem rund 160 Lizenzierungs- und Finanzexperten aus ganz Europa teilnahmen, um die jüngsten Entwick-

lungen zu besprechen. Auch Vertreter von Schwesterkonföderationen (AFC, CONCACAF und CONMEBOL) waren im Rahmen der fortlaufenden Unterstützung der Abteilung Klublizenzierung und finanzielles Fairplay im Hinblick auf die Einführung von Klublizenzierungsverfahren außerhalb Europas anwesend.

Kompetenzzentrum

Gegen Ende des Jahres wurde mit dem Kompetenzzentrum eine neue Abteilung gegründet. Sie betreibt qualitativ hochstehende und ausgewogene Forschungsarbeit zu Händen der Entscheidungs-

träger. Neben der Prüfung der Finanzzahlen von 700 Vereinen wurden erste Analysen zu deren Eigentumsverhältnissen, Stadionentwicklungen und zum Einsatz von Spielern sowie eine sorgfältige Unter-

suchung zu finanzieller Polarisierung und Ausgeglichenheit im Klubfußball vorgenommen.

Integrität

Der UEFA-Präsident hat den Kampf gegen Spielmanipulationen, unkontrollierte Wettaktivitäten, Bestechung und Doping im Fußball zu einer Priorität erklärt, und das Exekutivkomitee unterstützt diese Bemühungen, das Spiel von einem Übel zu befreien, das seine Integrität ernsthaft gefährdet.

Das Exekutivkomitee vertritt eine Null-Toleranz-Politik, die eine Sperre für jede Person vorsieht, die sich solcher Vergehen schuldig macht. Zudem ist klar, dass die UEFA und die Fußballgemeinschaft nicht alleine gegen Spielmanipulationen vorgehen können und dass Unterstützung und Kooperation seitens der Regierungsbehörden und der Polizei in ganz Europa nur begrüßt werden können.

Im Rahmen des intensiveren Vorgehens im Bereich Integrität hat die UEFA innerhalb der Administration eine neue Einheit geschaffen, die sich auf den Schutz des Fußballs konzentriert und die Bereiche Disziplinarwesen und Ethik, Antidoping und Medizinisches sowie Bekämpfung von Spielmanipulationen umfasst.

Ganz zu Beginn dieses Geschäftsjahres

wurde bestätigt, dass das Integritätsprogramm der EURO 2016, das Sensibilisierung, Überwachung und die Zusammenarbeit mit wichtigen Interessenträgern umfasste, ein voller Erfolg war, und keine Integritätsprobleme gemeldet wurden. Zudem wird eine neue, im Sommer 2017 bekanntgegebene Strategie für die Integritätsbeauftragten der UEFA, die zwischen den Fußballorganisationen und staatlichen Strafverfolgungsbehörden vermitteln, die Kommunikation und den Informationsaustausch in ganz Europa verstärken.

Das Exekutivkomitee freute sich über die regelmäßigen Kontakte innerhalb der für Spielmanipulationen zuständigen UEFA-Arbeitsgruppe zwischen UEFA, Europol, nationalen Strafverfolgungs- und Wettbehörden sowie Polizeikräften. Zudem anerkannte es den Nutzen des UEFA-Systems zur Aufdeckung betrügerischer Wetten, mit dem jährlich über 30 000 Spiele in ganz Europa überwacht werden. Es wird als ausschlaggebendes Beweismittel bei der Aufdeckung von Spielmanipulationen eingesetzt und ist eine wichtige Stütze für das Schiedsgericht des Sports (TAS) in seiner

Entscheidungsfindung. Die Sensibilisierungsbemühungen der UEFA in Sachen Integrität beinhalteten Präsentationen an junge Spieler, um diese vor den Gefahren von Spielmanipulationen zu warnen. Das Exekutivkomitee steht voll und ganz hinter den Bestreben, junge Fußballer davon abzuhalten, in solche Angelegenheiten verwickelt zu werden. Während des Berichtszeitraums wurden auch die Antidoping-Anstrengungen der UEFA weiter intensiviert und das Exekutivkomitee anerkannte die Notwendigkeit, die Botschaft, dass Doping im Fußball keinen Platz hat, erneut hervorzuheben.

Im Dezember 2016 genehmigte das Exekutivkomitee ein neues System, gemäß dem sämtliche Dopingproben in der Champions League, Europa League, Fußball-Europameisterschaft und im Superpokal zehn Jahre lang aufbewahrt werden müssen. So können die Analysen jederzeit, insbesondere im Falle der Verfügbarkeit neuer Testmethoden, wiederholt werden. Eine langfristige Aufbewahrung von Proben ermöglicht, dass Verstöße gegen Antidoping-Vorschriften bis zu zehn Jahren nach dem

jeweiligen Verstoß geahndet werden können. So soll eine zusätzliche abschreckende Wirkung erzielt werden. Mit Blick auf die Verbesserung des Nachweises von Steroiden setzte die UEFA die Erstellung von Steroid- und Blutprofilen im biologischen Sportlerpass nach deren erfolgreicher Einführung 2015/16 in der Saison 2016/17 fort. Zudem koordinierte sie weiterhin gemeinsam mit den nationalen Antidoping-Organisationen (NADOs) das Testprogramm für Spieler in ihren Wettbewerben, um einen Gesamtüberblick über die auf nationaler und internationaler Ebene durchgeführten Dopingtests zu haben. Diese Koordinationsarbeit wurde durch die Unterzeichnung weiterer Vereinbarungen zwischen der UEFA und NADOs auf ganz Europa ausgeweitet. Die UEFA fördert Kooperationen und Partnerschaften, um intelligente, abschreckende und ausgewogene Testprogramme umsetzen zu können und so saubere Spieler und Mannschaften zu schützen. Auch die Aufklärung ist ein zentraler Bestandteil der Antidoping-Aktivitäten

der UEFA, insbesondere mit der eindringlichen Botschaft an junge Fußballer, dass die Einnahme verbotener Substanzen ihre Karriere frühzeitig beenden kann. Folglich sind die Sensibilisierungsveranstaltungen bei UEFA-Endrunden äußerst wertvoll.

Für die Qualität ihrer Arbeit im Bereich der Dopingbekämpfung genießt die UEFA in der Sportwelt einen hervorragenden Ruf. Das Exekutivkomitee wird auch in Zukunft alle Anstrengungen unterstützen, die darauf abzielen, dass die Sensibilisierungs- und Testprogramme der UEFA ihre führende Stellung in allen Bereichen von Prävention und Nachweis behalten – mit dem obersten Ziel, unseren Sport zu schützen.

Parallel zum modernen Fußball hat sich auch der medizinische Sektor auf bemerkenswerte Weise weiterentwickelt und die UEFA hält weiterhin Schritt mit diesen Veränderungen. Bereits seit einigen Jahren werden bei UEFA-Spielen medizi-

nische Mindestanforderungen verlangt, um in Sachen Ausrüstung und medizinische Versorgung minimale Standards zu gewährleisten, damit schwere Verletzungen behandelt werden können. Zudem haben sich an UEFA-Wettbewerben teilnehmende Spieler einer umfassenden ärztlichen Untersuchung zu unterziehen. Die UEFA-Verletzungsstudie für Eliteklubs hat ihrerseits einen ausgezeichneten Ruf als beispielloser Fundus an Daten erlangt, die es Klubs ermöglichen, Verletzungen zu behandeln, aber auch Prävention zu betreiben. Gleichzeitig versorgt das UEFA-Fortbildungsprogramm für Fußballärzte Mediziner in ganz Europa mit Ratschlägen zur Behandlung verletzter Spieler. Zudem fördert die UEFA auch Forschung im medizinischen Bereich. Im Sommer 2017 lud sie Forscher ein, Vorschläge zu unterbreiten für Studien zu den Risiken von Kopfbällen für junge Spieler im europäischen Fußball – ein Beweis für ihre Entschlossenheit, die Gesundheit der Spieler zu schützen.

Sicherheit

Sicherheitsrisiken bei Fußballspielen bleiben eine Herausforderung für die UEFA, Nationalverbände, Vereine, Stadionbetreiber und andere Beteiligte. Diese Risiken können sich auf den Stadionbau, Gewalt in und außerhalb von Stadien, die Verwendung von pyrotechnischen Gegenständen oder mögliche Terroranschläge beziehen. Sie sind unter anderem auf mangelhafte Sicherheitsstandards und die Nichteinhaltung nationaler Sicherheitsvorschriften, nachlässige Sicherheitskonzepte, unzureichende Eingangs- und andere Kontrollen bei Stadien sowie Personalmangel zurückzuführen.

Sicherheitsfragen sind bei Fußballveranstaltungen allgegenwärtig und die Terrorgefahr hat angesichts der jüngsten Ereignisse höchste Priorität erhalten. Die UEFA begrüßt die insbesondere von der Europäischen Union unternommenen Anstrengungen hinsichtlich der Verbes-

serung der internationalen Polizeikooperation, um Sicherheitsrisiken für Millionen von Menschen, die Fußballspiele besuchen oder in Städten leben, in denen Fußballspiele ausgetragen werden, zu verringern. Sie unterstützt eine integrierte Kooperation, die unter anderem Regierungsvertreter, Polizei- und Sicherheitskräfte, Spielorganisatoren und die Öffentlichkeit einschließt, um gegen eine reelle, gefährliche Bedrohung vorzugehen.

Der UEFA-Präsident und das Exekutivkomitee unterstützen alle Bemühungen, die darauf abzielen sicherzustellen, dass Besucher von Fußballspielen ein sicheres und einladendes Umfeld vorfinden. Alle Akteure im Bereich der Stadionsicherheit müssen die europäischen und nationalen Gesetzgebungen stets einhalten und alle Stadien, in denen große Fußballspiele ausgetragen werden, müssen die europäischen Sicherheitsnormen erfüllen. Interessenträger im Fußball, Regierungsvertreter,

Polizei und Behörden müssen sich zusammenschließen, um Gewalt und Ausschreitungen in und im Umfeld von Stadien, die nach wie vor sehr präsent sind, zu verringern und sicherzustellen, dass Unruhestifter ausgeschlossen werden. Selbstverständlich sind effiziente Sicherheitsvorkehrungen an Spielorten angesichts möglicher Terroranschläge von entscheidender Bedeutung.

Die Sicherheitsstrategie der UEFA bis 2019 sieht für den europäischen Dachverband eine Schlüsselrolle in Sicherheitsangelegenheiten im europäischen Fußball vor. Die Strategie umfasst zudem regelmäßige Anleitung und Unterstützung der Mitgliedsverbände, um die Effizienz der Sicherheitspolitik auf dem Kontinent zu verbessern. Das Exekutivkomitee freut sich zu sehen, dass die angebotene Unterstützung und das bereitgestellte Geld den Verbänden helfen, ihre eigene Sicherheitsinfrastruktur zu verbessern.

Soziale Verantwortung

Das Ziel des UEFA-Programms im Bereich Fußball und soziale Verantwortung besteht darin, die ökologischen, sozialen und ökonomischen Auswirkungen des europäischen Fußballs zu kontrollieren, da dieser bei der gesellschaftlichen Entwicklung und der Schaffung langfristiger Vorteile für die Gesellschaft eine zentrale Rolle einnimmt.

Das Exekutivkomitee begrüßt die Entschlossenheit der UEFA, in ihren Aktivitäten zu sozialer Verantwortung und Nachhaltigkeit in den Bereichen Vielfalt, Inklusion, Umwelt, Gesundheit, Frieden und Versöhnung, Solidarität und Fandialog kontinuierliche Verbesserungen anzustreben. Langjährige Partnerschaften mit verschiedenen Organisationen haben dieser Arbeit eine solide Grundlage verliehen.

Es ist zudem erfreulich zu sehen, dass die diesbezügliche Kooperation mit den Mitgliedsverbänden der UEFA intensiver

geworden ist. Insbesondere HatTrick-Beiträge werden es europäischen Nationalverbänden ermöglichen, bis 2019/20 Projekte in den Bereichen soziale Verantwortung und Nachhaltigkeit zu entwickeln. Die Verbände sollen im Umgang mit den sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Auswirkungen des Fußballs in Europa maximale Unterstützung erhalten.

Die soziale Verantwortung hat sich zu einem zentralen Element der Vision der UEFA entwickelt, die als internationaler Sportverband eine wichtige Aufgabe erfüllt. Die Aktivitäten der UEFA im Bereich der sozialen Verantwortung basieren auf fünfjährigen strategischen Partnerschaften, wobei der aktuelle Zyklus 2017 endet. Folglich hat die UEFA die Gelegenheit, ihre Aktivitäten im bevorstehenden Zyklus (2017-21) noch weiter vorzubereiten. Eine unabhängige Prüfung der aktuellen Strategie wurde in Auftrag gegeben und eine ausführliche Konsultation mit wichtigen Interessenträgern wird zur Gestaltung der Zukunft beitragen.

Die Ergebnisse der umfassenden Aktivitäten in den Bereichen soziale Verantwortung und Nachhaltigkeit bei der EURO 2016 wurden im Berichtszeitraum bekanntgegeben. Sie zeigen, dass das Engagement der UEFA hinsichtlich der Gewährleistung, dass diese Arbeit in Frankreich positive Auswirkungen und ein bleibendes Vermächtnis hinterlässt, sehr erfolgreich war. Die UEFA ist fest entschlossen, für die EURO 2020 und andere Veranstaltungen auf den Erfahrungen der EURO 2016 aufzubauen. Die Endrunde 2020 wird mit besonderen Herausforderungen verbunden sein, da sie in 13 verschiedenen Austragungs ländern stattfindet. Das Exekutivkomitee verspricht seine volle Unterstützung,

damit künftige Events sozial noch verantwortlicher und nachhaltiger gestaltet werden können.

Das Exekutivkomitee unterstützt auch die langjährige Partnerschaft mit dem Fare-Netzwerk und die Kampagne zur Bekämpfung von Rassismus und Diskriminierung im Fußball. Die Kampagne wurde im Oktober 2016 im Rahmen der Fare-Aktionswochen auf der großen Bühne beworben, d.h. bei Spielen der UEFA Champions League, der UEFA Europa League und erstmals auch der UEFA Women's Champions League, wobei Spitzenklubs und Stars gemeinsam die Botschaft verbreiteten, dass Rassismus, Intoleranz und Fremdenfeindlichkeit im Fußball keinen Platz haben und vielmehr Vielfalt und Inklusion gefeiert werden sollen. Rassistisches und anderweitiges diskriminierendes Verhalten auf und neben dem Spielfeld wird in keiner Weise geduldet und von den UEFA-Disziplinarinstanzen weiterhin hart bestraft.

Die UEFA unterstützte weiter ein Rehabilitationsprogramm des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz (IKRK) in Afghanistan zugunsten von Landminenopfern und anderen behinderten Menschen. Zum zehnten Mal in Folge spendete die UEFA dem IKRK einen Scheck in Höhe von EUR 100 000 als Zeichen ihrer festen Überzeugung, dass der Fußball die Kraft hat, Menschen dabei zu helfen, ihr Leben wieder aufzubauen. Gleichzeitig fördert das Programm „Fußball für alle Fähigkeiten“ die gesellschaftliche Integration durch Fußball und bezweckt die Schaffung von mehr Möglichkeiten zum Fußballspielen für alle Menschen.

Beim UEFA Champions Festival im Mai 2017 in Cardiff gaben amputierte Spieler, Obdachlose und sozial benachteiligte Spieler, Flüchtlinge, gehörlose und hörbe-



hinderte Kicker sowie Fußballer mit Zerebralparese ihr Können zum Besten. Die Ausrichterstädte der Klubwettbewerbsendspiele – Cardiff (UEFA Champions League und UEFA Women's Champions League) und Stockholm (UEFA Europa League) – erhielten je ein Spielfeld geschenkt, das junge Menschen hoffentlich zum Fußballspielen inspirieren und zusammenbringen wird. In Sachen Umwelt unterstützte die UEFA die „WWF Earth Hour“, die zu einem gemeinsamen Vorgehen zum Schutz des Planeten und gegen den Klimawandel animiert. Einen weiteren langjährigen Partner, das Zentrum für Barrierefreiheit im Fußball in Europa (CAFE), unterstützte sie in seiner Kampagne zur Förderung von Zugang und Inklusion für behinderte Menschen auf allen Ebenen des Fußballs. Zur Förderung eines gesunden Lebensstils setzte sich die UEFA gemeinsam mit dem Weltherz-

verband und der Organisation Healthy Stadia für die Kampagne #Weltherztag ein und steigerte so das Bewusstsein dafür, wie wichtig der Fußball für ein gesundes Herz sein und wie er Menschen dabei helfen kann, in vollen Zügen zu leben. Die neuen Vergabekriterien zur UEFA-Respekt/Fairplay-Auszeichnung sind nun etabliert und die siegreichen Verbände erhalten künftig ein Preisgeld, das für Projekte im Rahmen von Fairplay und Respekt in den jeweiligen Ländern einzusetzen ist.

Beim ordentlichen UEFA-Kongress 2017 in Helsinki blickte der UEFA-Präsident in die Zukunft und betonte, wie wichtig es sei, dass die UEFA auf soziales Fairplay achte und Rassismus, Sexismus, Homophobie und anderen Formen der Diskriminierung keine Chance gebe. Die UEFA müsse mit gutem Beispiel vorangehen und für Vielfalt, Gleichstellung der Geschlechter sowie

soziale Inklusion einstehen und den Fußball ausnahmslos allen zugänglich machen. So wurde das Terrain für eine neue Kampagne vorbereitet, die nach dem Berichtszeitraum im August 2017 gestartet werden sollte – #EqualGame, die unter anderem die Vielfalt des europäischen Fußballs hervorheben und feiern soll.

Als positive Kraft kommt dem Fußball eine entscheidende Rolle zu; das Exekutivkomitee steht voll und ganz hinter den unermüdlichen Anstrengungen der UEFA, die Anziehungskraft des Fußballs zu Gunsten der Gesellschaft als Ganzes zu nutzen.

UEFA-Stiftung für Kinder

Die zentrale Aufgabe der UEFA-Stiftung für Kinder, die vor nunmehr zwei Jahren gegründet wurde, besteht darin, die soziale und humanitäre Rolle der UEFA zu verkörpern, indem Kindern geholfen

wird und ihre Rechte geschützt werden. Die Stiftung hat auf der ganzen Welt eine beeindruckende Anzahl Programme und Initiativen ins Leben gerufen oder mitgestaltet, mit denen insbesondere

benachteiligte Kinder unterstützt werden. Fußball hat eine enorme Strahlkraft und in ihrer erst kurzen Existenz konnte die Stiftung bereits zahlreiche Leben verbessern und Gesichter aufhellen. Die Stiftung bewirkte bereits viel Positives und das Exekutivkomitee freut sich darüber, diese bewundernswerte Initiative zu unterstützen.



UEFA
STIFTUNGTM
für Kinder

Entwicklungsprogramme

Das Exekutivkomitee steht hinter der Vision der UEFA hinsichtlich Fußballentwicklung – getreu der Mission der Organisation, für das Wohlergehen des Spiels besorgt zu sein und seinen Fortschritt zu fördern. Ein zentrales Element dieser Vision ist die Unterstützung der Mitgliedsverbände, um es ihnen zu ermöglichen, den Fußball in ihrem Land in sportlicher und infrastruktureller Hinsicht zu verbessern.

Das HatTrick-Unterstützungsprogramm hat dazu beigetragen, die europäische Fußballlandschaft zu bereichern. Es hat UEFA-Mitgliedsverbände befähigt, neue Hauptsitze, neue Trainingszentren und sichere, moderne Stadien zu bauen. Zudem hat die Zusammenarbeit zwischen der UEFA, ihren Mitgliedsverbänden und lokalen Behörden zum Bau von tausenden von Minispieldfeln in ganz Europa geführt, was dem Breitenfußball und der Nachwuchsförderung Aufschwung verliehen hat.

HatTrick garantiert den 55 Verbänden auch jährliche Solidaritätszahlungen für die Teilnahme an den Junioren-, Frauen- und Amateurwettbewerben der UEFA, wodurch zahlreiche Spielerinnen und Spieler die Möglichkeit erhalten, auf der internationalen Bühne zu glänzen. Diese Beiträge, die für den Zyklus 2016-20 auf insgesamt EUR 600 Mio. erhöht wurden, helfen den Verbänden, administrative Kosten zu decken, Good-Governance-Projekte auf den Weg zu bringen, ihre Integritätsarbeit zu verbessern, das UEFA-Klublizenzierungsverfahren sowie verschiedene UEFA-Konventionen und Chartas umzusetzen und ihre Programme in den Bereichen Breitenfußball, Trainerausbildung und Schiedsrichterwesen zu finanzieren.

Durch HatTrick wird die Bedeutung, welche die UEFA verschiedenen Bereichen

des Fußballs zusisst, hervorgehoben. Finanziert werden etwa das UEFA-Frauenfußball-Entwicklungsprogramm, das UEFA-Elitejunioren-Förderprogramm und das UEFA-Programm für Fußball und soziale Verantwortung. Auch die Ausbildung ist eine wichtige Säule des HatTrick-Portfolios geworden. Folglich können Mitarbeitende von Nationalverbänden und Interessenträgern im Rahmen verschiedener UEFA-Fortbildungsinitiativen ihre Managementkenntnisse verbessern – dazu gehören der Master-Studienkurs in europäischer Sport-Governance (MESGO), das UEFA-Zertifikat in Fußballmanagement (CFM), das UEFA-Fußballrecht-Programm (UEFA FLP) und der UEFA-Master-Studienkurs für Nationalspieler (MIP).

Die Entwicklungsarbeit der UEFA bringt Nationalverbände zusammen, damit sie Informationen, Wissen und bewährte Vorgehensweisen austauschen können, insbesondere im Rahmen des KISS-Programms (Wissens- und Informationsvermittlungsprogramm). Auf der technischen Ebene versammeln sich die Verbände im Rahmen des Studiengruppen-Programms (SGS), um Ideen und Erfahrungen zu Frauenfußball, Breitenfußball und Trainerausbildung auszutauschen, während Traineranwärter aus ganz Europa bei UEFA-Kursen zusammenkommen, um mehr über die zahlreichen Facetten des Trainerberufs zu lernen. Bei diesen zahlreichen Austauschaktivitäten profitieren kleinere Nationalverbände vom Wissen und den Erfahrungen größerer, was ihnen in ihrer Entwicklung hilft und für den allgemeinen Fortschritt des europäischen Fußballs von entscheidender Bedeutung ist.

Der Fortschritt des Frauenfußballs ist äußerst beeindruckend und das Exekutivkomitee trägt dazu bei, diesen Schwung

aufrechtzuerhalten. Die Finanzierung des Frauenfußball-Entwicklungsprogramms wurde um weitere vier Jahre bis 2020 verlängert und die UEFA ist fest entschlossen, mit ihren Nationalverbänden zusammenzuarbeiten, um den Frauenfußball voranzubringen. Die neue, im Juni 2017 gestartete Kampagne „Together#WePlayStrong“ bezweckt, die Wahrnehmung des Frauenfußballs zu verbessern und die Teilnehmerzahlen zu steigern. Gemeinsam mit den Verbänden möchte die UEFA sicherstellen, dass Fußball in Europa bis 2020 die Sportart Nummer 1 bei Frauen wird. Ein weiteres wichtiges Ziel des UEFA-Präsidenten besteht darin, mehr Frauen den Zugang zu leitenden Positionen im Fußball zu ermöglichen; diesem Zweck dient das UEFA-Programm für Frauen in Führungspositionen, das Frauen Entwicklungsmöglichkeiten bietet und sie auf Führungspositionen in unserem Sport vorbereitet.

Das Exekutivkomitee begrüßt die Idee des UEFA-Präsidenten, ehemalige Spieler in die UEFA zu holen, um die Entwicklung des Fußballs durch ihre Erfahrung auf höchster Ebene voranzubringen. Im Frühling 2017 hieß die UEFA die ehemalige deutsche Starspielerin Nadine Keßler, die in ihrer erfolgreichen Karriere mehrere große UEFA- und FIFA-Titel gewonnen hat, als Beraterin Frauenfußball willkommen, mit der speziellen Aufgabe der Überwachung der Frauenfußballentwicklung. Gleichzeitig arbeitet Dejan Stanković, ehemaliger Gewinner der UEFA Champions League mit Inter Mailand und serbischer Nationalspieler mit über 100 Länderspieleinsätzen, an Sonderprojekten für die UEFA und unterstützt die Nationalverbände dabei, junge Nachwuchstalente zu fördern.

Beziehungen zu Interessenträgern

Als einer von sechs Kontinentalverbänden beteiligt sich die UEFA uneingeschränkt an der Arbeit des Weltverbands FIFA. Sie stellt drei FIFA-Vizepräsidenten, wovon einer von den vier britischen Verbänden (England, Schottland, Nordirland und Wales) vorgeschlagen wird, und sechs Mitglieder der neuen FIFA-Exekutive, dem FIFA-Rat, darunter mindestens eine Frau. Der UEFA-Präsident ist von Amtes wegen FIFA-Vizepräsident.

Die UEFA bemüht sich weiterhin proaktiv um eine positive Beziehung zur FIFA zum Wohl beider Organisationen und des Weltfußballs und hält sich an ihr Engagement, einen entscheidenden Beitrag zu einer solide aufgestellten FIFA zu leisten und so zur Fußballentwicklung weltweit beizutragen. In sämtlichen FIFA-Angelegenheiten werden die UEFA-Mitgliedsverbände von der UEFA über alle Diskussionen, Entwicklungen und Vorschläge auf dem Laufenden gehalten.

Im Dezember 2016 genehmigte das Exekutivkomitee das neue UEFA-Unterstützungsprogramm ASSIST für die anderen Konföderationen. Das Programm, das aus dem jährlichen Beitrag der FIFA finanziert wird, bezweckt die Unterstützung der anderen Konföderationen in Sachen Wissensaustausch, Infrastruktur, Fußballturniere, Breitenfußballentwicklung und wohltätige Projekte und institutionalisiert die bereits bestehende Unterstützung der UEFA an andere Konföderationen.

Die Beziehung zwischen der UEFA und den europäischen Klubs ist positiv. Beim Kongress in Helsinki genehmigten die UEFA-Mitgliedsverbände eine vorgeschlagene Reform, die zwei Vertretern der Europäischen Klubvereinigung (ECA) die Vollmitgliedschaft im Exekutivkomitee gewährt. Zudem wurden in Übereinstimmung mit der 2015 von der UEFA und der

ECA erneuerten Grundsatzvereinbarung EUR 150 Mio. aus der EURO 2016 an die Rekordzahl von 659 Klubs verteilt, in Anerkennung für ihren wichtigen Beitrag für das Turnier in Frankreich und für den Nationalmannschaftsfußball im Allgemeinen.

Im Berichtszeitraum gründete die UEFA ferner die Tochtergesellschaft UEFA Club Competitions SA. Die eine Hälfte des Vorstands wird von der UEFA ernannt, die andere von der ECA. Die Rolle der Gesellschaft besteht darin, die UEFA-Kommission für Klubwettbewerbe zu beraten und Empfehlungen zu strategischen Angelegenheiten abzugeben, bevor diese an das Exekutivkomitee zur Genehmigung weitergeleitet werden.

Die Beziehungen zu anderen wichtigen Interessenträgern waren weiterhin konstruktiv. Die UEFA pflegt einen regelmäßigen Dialog mit der Spielergewerkschaft FIFPro Division Europe und dem Verein der europäischen Berufsfußballligen EPFL und ist der Überzeugung, dass Lösungen gefunden und weitere Fortschritte zum Wohl des gesamten europäischen Fußballs erzielt werden können.

In der Zwischenzeit setzt die UEFA ihre Konsultationen mit Fanvertretern fort. Nach dem jährlichen Treffen mit Fangruppen im April 2017 forderte der UEFA-Präsident eine enge Zusammenarbeit und eine direkte Kommunikation mit den Fans, die er als zentralen Bestandteil der Fußballgemeinschaft betrachtet, die dem Spiel mit ihrer Leidenschaft Leben einhauchen. Im September 2016 genehmigte das Exekutivkomitee zudem Sonderauszeichnungen für die Fußballverbände von Island, Nordirland, der Republik Irland und Wales für die leidenschaftliche Unterstützung ihrer Fans bei der EURO 2016.

Das Exekutivkomitee freut sich sehr, dass der Dialog und die Beziehung zur Europäischen Union und den europäischen politischen Behörden und Institutionen weiterhin besonders gut sind. Zu verschiedenen Themen besteht Konsens und Einigkeit und ein gemeinsamer Wunsch, zum Wohl unseres Sports zusammenzuarbeiten. Diese positive Situation wurde im Februar 2017 hervorgehoben, als die UEFA eine Vertretung in Brüssel eröffnete mit dem Ziel, die bestehenden Bande zu stärken und frische Beziehungen zu den Institutionen der Europäischen Union, des Europarats und nationaler Regierungen aufzubauen. Zudem wird das Büro in Brüssel als Informations- und Koordinationsstelle für die 55 UEFA-Mitgliedsverbände zu Fragen wie EU-Finanzierungsprogramme und -Initiativen fungieren.

Ein Beweis für den gemeinsamen Standpunkt der UEFA und der europäischen Institutionen war die Unterstützung der UEFA für die Entschließung des Europäischen Parlaments zum „Gesamtkonzept für die Sportpolitik: verantwortungsvolle Verwaltung, Zugänglichkeit und Integrität als bedeutender Schritt für die gesunde Entwicklung des Sports in Europa“. Die Entschließung wiederum unterstützte das Governance-Modell der UEFA, ihre zentralen Werte und Initiativen, die vom UEFA-Präsidenten vorgeschlagenen Governance-Reformen, die im Sommer 2017 in Kraft getreten sind, die Maßnahmen der UEFA im Hinblick auf das finanzielle Fairplay sowie ihre Kampagne zum Schutz der Integrität des Fußballs. Zudem wurde im September 2016 parallel zur ersten Europäischen Woche des Sports eine Initiative der Europäischen Kommission zur Förderung von Sport und körperlicher Betätigung, die zweite UEFA-Breitenfußball-Woche, durchgeführt.

SITZUNGEN DES EXEKUTIVKOMITEES

2016/17 hielt das Exekutivkomitee sieben Sitzungen ab. So konnte es regelmäßig wichtige Entscheide zum Wohl des europäischen Fußballs fällen, aktuelle Informationen zu wichtigen Entwicklungen erhalten und den zahlreichen Themen, die in seinen Zuständigkeitsbereich fallen, die gebührende Aufmerksamkeit schenken.

Über UEFA-Sitzungen und Veranstaltungen der Verbände steht das Exekutivkomitee in engem Kontakt mit den UEFA-Mitgliedsverbänden. Gleichzeitig hält die UEFA-Administration die Mitglieder des Exekutivkomitees ständig auf dem Laufenden über Angelegenheiten die Mitgliedsverbände betreffend. Jedem Mitglied sind bestimmte Verbände

zugewiesen und auch den ständigen UEFA-Kommissionen sitzt jeweils ein Exekutivkomiteemitglied vor. Die folgende Liste bietet einen Gesamtüberblick über die bei sämtlichen Sitzungen des Exekutivkomitees im Berichtszeitraum besprochenen Themen, unterbreiteten Vorschläge und gefassten Beschlüsse.

Zusammenfassung der Sitzungen

25. August 2016, Monaco

- Genehmigung von Vorschlägen für den UEFA-Klubwettbewerbszyklus 2018-21.

15. September 2016, Athen

- Bestätigung von Theodore Theodoridis als UEFA-Generalsekretär.
- Wahl des Olympiastadions in Kiew als Austragungsort des Endspiels der UEFA Champions League 2017/18 am 26. Mai 2018 und des Lilleküla-Stadions in Tallinn für den UEFA-Superpokal am 14. August 2018.
- Genehmigung der Eintrittsliste für die UEFA Champions League und die UEFA Europa League 2017/18.
- Genehmigung des Auslosungsverfahrens für die UEFA Women's EURO 2017.
- Genehmigung folgender Reglemente: Europäischer Qualifikationswettbewerb zur FIFA-Frauen-WM 2017-19; UEFA-U21-Europameisterschaft 2017-19.
- Genehmigung der vorgeschlagenen Beträge für die Ausschüttung an die Teilnehmer der Endrunde der UEFA-U21-Europameisterschaft 2017.

- Genehmigung der Ernennung von Rick Parry (England) und Damien Neven (Belgien) als neue Mitglieder der Untersuchungskammer der Finanzkontrollkammer für Klubs für eine vierjährige Amtszeit bis Juni 2020.
- Genehmigung der Vorschläge des Büros des UEFA-Ausschusses für Breitenfußball im Hinblick auf die Vergabe der UEFA-Breitenfußball-Auszeichnungen 2016.
- Genehmigung eines Vorschlags, den Fußballverbänden von Island, Nordirland, der Republik Irland und Wales als Anerkennung für die Leidenschaft und das Verhalten ihrer Fans bei der UEFA EURO 2016 eine Erinnerungsplakette zu überreichen.

9. Dezember 2016, Nyon

- Genehmigung der Entwürfe der Berichte des UEFA-Präsidenten und des Exekutivkomitees sowie der UEFA-Administration zur Unterbreitung an den 41. Ordentlichen UEFA-Kongress am 5. April 2017 in Helsinki.
- Wahl des Stade de Lyon (Frankreich) als Austragungsort des Endspiels der UEFA Europa League 2017/18 am 16. Mai 2018.

- Genehmigung von Eintrittsliste, Klubkoeffizientensystem, Kalender und Ausschüttungen für den UEFA-Klubwettbewerbszyklus 2018-21.
- Beschluss, zwei unterschiedliche Anstoßzeiten für die Spiele der UEFA Champions League im Zyklus 2018-21 festzusetzen: 19.00 Uhr MEZ (zwei Spiele) und 21.00 Uhr MEZ (sechs Spiele).

- Einigung auf eine weitere Stärkung des Antidoping-Programms der UEFA durch die Verlängerung der Aufbewahrungszeit von Proben auf zehn Jahre.
- Genehmigung der Bewerbungsgrundsätze für die Endphase der Nations League 2019, die im Land eines der vier Halbfinalisten ausgetragen wird.
- Genehmigung des Systems zur Festlegung der Städtepaare für die EURO 2020.
- Genehmigung des Bewerbungskonzepts für die UEFA EURO 2024.
- Genehmigung des Bewerbungskonzepts für die Klubwettbewerbsendspiele 2019.
- Wahl der Ausrichterverbände für folgende Endrunden:
 - UEFA-U21-Europameisterschaft 2019: Italien
 - UEFA-U19-Europameisterschaften 2019 und 2020: Armenien bzw. Nordirland
 - UEFA-U17-Europameisterschaften 2019 und 2020: Republik Irland bzw. Estland
 - UEFA-U19-Frauen-Europameisterschaften 2019 und 2020: Schottland bzw. Georgien
 - UEFA-U17-Frauen-Europameisterschaften 2019 und 2020: Bulgarien bzw. Schweden
 - UEFA-Futsal-Pokal 2017: Almaty, Kasachstan
- Empfehlung an den 41. Ordentlichen UEFA-Kongress am 5. April 2017 in Helsinki, EY zur externen Revisionsstelle für das Finanzjahr 2016/17 zu ernennen.
- Genehmigung der vorgeschlagenen leistungsabhängigen Ausschüttungen an die teilnehmenden Verbände der UEFA Women's EURO 2017.
- Bestätigung der drei Gewinner des UEFA-Fairplay-Wettbewerb 2015/16: Norwegen (Fairplay insgesamt), Belarus (größte Verbesserung gegenüber der Vorsaison) und Estland (Verhalten der Zuschauer).
- Bestätigung eines Vorschlags, die Umsetzung der Autonomen Vereinbarung betreffend Mindestanforderungen für Standardspielerverträge auf nationaler Ebene künftig mit einem Teil der Anreizzahlungen an die UEFA-Mitgliedsverbände für Good-Governance-Projekte zu verknüpfen.
- Genehmigung der kommerziellen Strategie und des Verkaufsbeginns für die UEFA-Klubwettbewerbe 2018-21.
- Beschluss, einen Antrag der südamerikanischen Fußballkonföderation CONMEBOL auf ein Spiel zwischen den Superpokalsiegern der beiden Konföderationen abzulehnen.
- Annahme eines Antrags des Ukrainischen Fußballverbandes, wieder UEFA-Spiele in Charkiw auszutragen.
- Genehmigung des Unterstützungsprogramms für Konföderationen.
- Genehmigung der vorgeschlagenen Änderungen an der Zusammensetzung der UEFA-Kommissionen und Expertenausschüsse.
- Kenntnisnahme der Ernennung von Giorgio Marchetti zum stellvertretenden UEFA-Generalsekretär.

9. Februar 2017, Nyon

- Genehmigung der Tagesordnung und des Programms für den 41. Ordentlichen UEFA-Kongress am 5. April 2017 in Helsinki.
- Kenntnisnahme der Liste der 13 zur Wahl stehenden Kandidaten für die acht Sitze im UEFA-Exekutivkomitee beim Kongress in Helsinki.
- Bestätigung der Änderungsvorschläge für die UEFA-Statuten zur Unterbreitung an den Kongress in Helsinki.
- Bestätigung des UEFA-Budgetvorschlags für das Finanzjahr 2017/18 zur Unterbreitung an den Kongress in Helsinki.
- Unterstützung der vom UEFA-Präsidenten vorgeschlagenen Good-Governance-Reformen zur Unterbreitung an den Kongress in Helsinki (vgl. S. 20).
- Bestätigung der Genehmigung eines Budgets von EUR 2 Mio. über drei Jahre zu Gunsten der Fußballentwicklung auf der Krim durch die Finanzkommission.
- Genehmigung der Marketingstrategie für den Frauenfußball.
- Ernennung der Mitglieder der UEFA-Finanzkontrollkammer für Klubs für 2016-20.
- Autorisierung des UEFA-Präsidenten, hinsichtlich eines Antrags des Kosovarischen Fußballverbands auf Aufhebung des Verbots, UEFA-Spiele in Mitrovica auszutragen, eine Entscheidung zu treffen (nachdem das für die Inspektion zuständige Team der UEFA seine Arbeit abgeschlossen und seinen Bericht mit einer Empfehlung vorgelegt hat).
- Kenntnisnahme einer positiv ausgefallenen Machbarkeitsstudie zur Einführung von Torlinientechnologie (TLT) in der UEFA Europa League; folglich wird die Technologie ab der Saison 2017/18 in diesem Wettbewerb eingeführt.

4. April 2017, Helsinki

- Kenntnisnahme der endgültigen Liste der Kandidaten für die Wahlen ins UEFA-Exekutivkomitee und in den FIFA-Rat anlässlich des ordentlichen UEFA-Kongresses in der finnischen Hauptstadt am darauffolgenden Tag.
- Beschluss, am Mittwoch, 20. September 2017 in Genf einen außerordentlichen UEFA-Kongress einzuberufen, um ein zusätzliches Mitglied des FIFA-Rats zu wählen und die beiden von der Europäischen Klubvereinigung (ECA) gewählten Mitglieder des Exekutivkomitees zu bestätigen.
- Beschluss, den UEFA-Kongress einzuladen, dem ausscheidenden UEFA-Exekutivkomiteemitglied Marios Lefkaritis (Zypern) die UEFA-Ehrenmitgliedschaft zu verleihen.
- Kenntnisnahme, dass der 42. Ordentliche UEFA-Kongress am 27. Februar 2018 in Bratislava, Slowakei, stattfinden wird.
- Unterstützung des Vorschlags der UEFA-Finanzkommission, eine sofortige und bedingungslose zusätzliche Solidaritätszahlung in Höhe von EUR 1 Mio. an jeden UEFA-Mitgliedsverband zu leisten.
- Unterstützung des Beschlusses der Finanzkommission, den Antrag auf Fortsetzung des UEFA-Ausrüstungs-Unterstützungsprogramms zu genehmigen, um kleinen Verbänden für weitere vier Jahre (2018-22) unter die Arme zu greifen.
- Bestätigung der Genehmigung eines Budgets in Höhe von EUR 4,6 Mio. über zwei Jahre durch die Finanzkommission zur Unterstützung des UEFA/EU-Programms zur Stadionsicherheit.
- Genehmigung des Grundsatzes, das Finale der UEFA Europa League für den gesamten Zyklus 2018-21 in derselben Woche wie das Endspiel der UEFA Champions League, jedoch an einem anderen Spielort auszutragen.
- Strategische Entscheidungen für die Entwicklung des Futsals:
 - Ausrichtung der UEFA Futsal EURO ab 2022 alle vier Jahre mit 16 Teams (statt alle zwei Jahre mit zwölf Teams).
 - Einführung einer UEFA Women's Futsal EURO alle zwei Jahre ab 2019 mit vier Mannschaften.
 - Einführung einer UEFA-U19-Futsal-EM alle zwei Jahre ab 2019 mit acht Mannschaften.
 - Änderung des Formats des UEFA-Futsal-Pokals ab 2017/18, um es den drei besten Verbände in der Koeffizientenrangliste der Nationalmannschaften zu ermöglichen, neben dem Titelhalter einen zweiten Vertreter anzumelden.
 - Umbenennung des UEFA-Futsal-Pokals in UEFA Futsal Champions League ab 2018/19.
- Bestätigung, dass die Endrunde der UEFA-U21-Europameisterschaft 2019 in Italien vom 16. bis 30. Juni 2019 ausgetragen wird.
- Genehmigung folgender Reglemente: UEFA Champions League 2017/18, UEFA Europa League 2017/18, UEFA-Superpokal 2017, UEFA Women's Champions League 2017/18, UEFA-Futsal-Pokal 2017/18.
- Genehmigung des vorgeschlagenen Qualifikationsformats für die Juniorinnen- und Junioren-Futsal-Turniere im Rahmen der Olympischen Jugendspiele 2018.
- Kenntnisnahme des Beschlusses des FIFA-Ratsausschusses hinsichtlich der Zuteilung der Startplätze für die auf 48 Mannschaften erweiterte WM 2026, für welche die UEFA 16 direkte Startplätze erhält.

5. April 2017, Helsinki (konstituierende Sitzung nach den Wahlen beim 41. Ordentlichen UEFA-Kongress)

- Ernennung der UEFA-Vizepräsidenten:
 - 1. Vizepräsident: Karl-Erik Nilsson (Schweden)
 - Vizepräsident für Angelegenheiten betreffend Klubs: Fernando Gomes (Portugal)
 - Vizepräsident für Angelegenheiten betreffend FIFA und Konföderationen: Ángel María Villar Llona (Spanien)
 - Vizepräsident für Angelegenheiten betreffend Nationalverbände: Grigori Surkis (Ukraine)
 - Vizepräsident für Angelegenheiten betreffend Governance: Reinhard Grindel (Deutschland)
 - Ernennung, auf Vorschlag des UEFA-Präsidenten, von David Gill (England) zum UEFA-Schatzmeister und von Sándor Csányi (Ungarn) und Michele Uva (Italien) zu Mitgliedern der Finanzkommission.
 - Berufung, auf Vorschlag des UEFA-Präsidenten, der folgenden UEFA-Vertreter in den Verwaltungsrat der UEFA Club Competitions SA: Fernando Gomes (Portugal), Michele Uva (Italien), Stewart Regan (Schottland), Martin Kallen (CEO UEFA Events SA) und Giorgio Marchetti (stellvertretender UEFA-Generalsekretär).

1. Juni 2017, Cardiff

- Genehmigung der Tagesordnung für den 13. Außerordentlichen UEFA-Kongress in Genf am 20. September 2017.
- Kenntnisnahme des einen Kandidaten für den freien Sitz eines europäischen Mitglieds im FIFA-Rat bis Ablauf der Frist am 20. Mai 2017 – Alexei Sorokin (Russland).
- Genehmigung der vorgeschlagenen Änderungen an der Zusammensetzung der UEFA-Gremien.
- Einführung eines umfassenden Bewerbungsreglements für die UEFA-Endspiele und -Endrunden• Ernennung von Reinhard Grindel (Deutschland) zum Vorsitzenden der fünfköpfigen UEFA-Kommission für Governance und Compliance, und Ernennung von zwei unabhängigen Mitgliedern für diese Kommission: José Juan Pintó Sala (Spanien) und Charles Deguara (Malta).
- Kenntnisnahme der Übersicht zu den 2016/17 durchgeführten Governance- und Compliance-Audits.
- Ernennung von David Gill (England) als Vorsitzender der Vergütungskommission sowie von Herbert Hübel (Österreich) als Vertreter der Kommission für Governance und Compliance und José Juan Pintó Sala (Spanien) als unabhängiges Mitglied.
- Genehmigung folgender Reglemente: UEFA-Rechtspflegeordnung 2017, Medizinisches Reglement der UEFA 2017, UEFA-Organisationsreglement 2017, Reglement der UEFA-U17-Europameisterschaft 2017/18, Reglement der UEFA-U17-Frauen-Europameisterschaft 2017/18, Reglement der UEFA-U19-Europameisterschaft 2017/18, Reglement der UEFA-U19-Frauen-Europameisterschaft 2017/18.
- IFAB-Angelegenheiten: Fortsetzung der Testphase zu einer möglichen vierten Auswechslung in der Verlängerung sowie zu gelben und roten Karten für Mannschaftsoffizielle in der technischen Zone bei folgenden Endrunden: UEFA Women's EURO 2017, UEFA-U21-Europameisterschaft 2017, UEFA-U19-Europameisterschaft 2017, UEFA-U19-Frauen-Europameisterschaft 2017.
- Fortführung der Tests zur neuen Reihenfolge der Schüten beim Elfmeterschießen („ABBA-System“) folgender Endrunden: UEFA-U19-Europameisterschaft 2017, UEFA-U19-Frauen-Europameisterschaft 2017.
- Genehmigung der für die Durchführung dieser Tests erforderlichen Änderungen in den Wettbewerbsreglementen.
- Genehmigung der Nominierungen für die UEFA-Breitenfußball-Auszeichnungen 2017:
 - Bester Breitenfußballleiter: Senik Arakeljan (Armenien, Gold); Ralf Klohr (Deutschland, Silber); Ana Paula Pinho Almeida (Portugal, Bronze)
 - Bestes Breitenfußballprojekt: GiocoCalciando (Italien, Gold); Kannusta Mua (Finnland, Silber); Großmütter für Fußball (Litauen, Bronze)
 - Bester Breitenfußball-Verein: FC St. Oliver Plunkett (Gold, Nordirland); FV Blau-Weiß Gonesweiler e.V. (Deutschland, Silber); FK Breznica Pljevlja (Montenegro, Bronze)
- Genehmigung des Antrags des Gibraltarischen Fußballverbands hinsichtlich einer Ausnahmeregelung betreffend die Bestimmungen des UEFA-Reglements zur Klublizenierung und zum finanziellen Fairplay, die es gibraltarischen Vereinen ermöglicht, UEFA-Klubwettbewerbsspiele in einem geeigneten Stadion außerhalb ihres Verbandsgebiets auszutragen.
- Genehmigung eines Antrags des Schottischen Fußballverbands, zwei Teams aus der Republik Irland zur Ausgabe 2017/18 des Scottish Challenge Cup zuzulassen.
- Kenntnisnahme der Datumsänderung für den 42. Ordentlichen Kongress in Bratislava, Slowakei: 26. Februar 2018.
- Genehmigung des Vorschlags, den 43. Ordentlichen UEFA-Kongress am Donnerstag, 7. Februar 2019 in Rom abzuhalten.

AUSSERORDENTLICHER UEFA-KONGRESS IN ATHEN

Der 12. Außerordentliche UEFA-Kongress fand am 14. September 2016 im Grand Resort Lagonissi in Athen, Griechenland, statt. Aleksander Čeferein (Slowenien) wurde für eine Amtszeit bis

2019 zum siebten Präsidenten der UEFA gewählt. Er erhielt von den UEFA-Mitgliedsverbänden 42 Stimmen gegen 13 Stimmen für den anderen Kandidaten, Michael van Praag (Niederlande).

Zudem wurde Evelina Christillin (Italien) per Akklamation zum weiblichen Mitglied der UEFA des FIFA-Rates gewählt.

ORDENTLICHER UEFA-KONGRESS IN HELSINKI

Der 41. Ordentliche UEFA-Kongress wurde am 5. April 2017 im Messezentrum Messukeskus in der finnischen Hauptstadt Helsinki abgehalten.

Der Kongress verabschiedete verschiedene Statutenänderungen:

- Einführung von Amtszeitbeschränkungen für den UEFA-Präsidenten und die Mitglieder des UEFA-Exekutivkomitees mit einer Obergrenze von maximal drei vierjährigen Amtszeiten.
- Einführung der Bedingung, dass Kandidaten, die sich zur Wahl bzw. Wiederwahl für das Exekutivkomitee stellen, ein aktives Amt (Präsident, Vizepräsident, Generalsekretär oder CEO) in ihrem jeweiligen Nationalverband innehaben müssen.

- Aufnahme von zwei Vertretern der Europäischen Klubvereinigung (ECA) als Vollmitglieder in das UEFA-Exekutivkomitee.
- Stärkung der UEFA-Kommission für Governance und Compliance mit der zusätzlichen Ernennung von zwei unabhängigen Mitgliedern für das derzeit drei Personen umfassende unabhängige Gremium.
- Aufnahme eines spezifischen Artikels in die UEFA-Statuten um sicherzustellen, dass alle Austragungsorte für UEFA-Wettbewerbe durch ein transparentes Bewerbungsverfahren ausgewählt werden.
- Aufnahme eines spezifischen Artikels in die UEFA-Statuten, um Ethik und Good Governance als statutarisches Ziel der UEFA zu verankern.

- Einführung der Möglichkeit, dass Experten von Nationalverbänden den Vorsitz von UEFA-Kommissionen übernehmen.

Der Kongress genehmigte auch die konsolidierte Jahresrechnung für 2015/16, das Budget für 2017/18, den Bericht des UEFA-Präsidenten und des Exekutivkomitees 2015/16 und den Bericht der UEFA-Administration 2015/16. Er bestätigte außerdem die Zusammensetzung der UEFA-Finanzkontrollkammer für Klubs.

Marios Lefkaritis (Zypern) wurde für seine herausragenden Dienste für den europäischen Fußball die UEFA-Ehrenmitgliedschaft verliehen.

Wahlen

Es wurden Wahlen für acht Sitze im UEFA-Exekutivkomitee für eine Amtszeit von vier Jahren bis 2021 vorgenommen. Folgende Mitglieder wurden im ersten Wahlgang (absolute Mehrheit, d.h. mehr als die Hälfte der gültigen Stimmen) gewählt bzw. wiedergewählt:

- Karl-Erik Nilsson (Schweden)
– 50 Stimmen (neu)
- John Delaney (Republik Irland)
– 48 Stimmen (neu)
- Michele Uva (Italien) – 46 Stimmen (neu)
- Zbigniew Boniek (Polen)
– 45 Stimmen (neu)
- Reinhard Grindel (Deutschland)
– 44 Stimmen (neu)
- David Gill (England) – 40 Stimmen
- Michael van Praag (Niederlande)
– 36 Stimmen
- Servet Yardımcı (Türkei)
– 34 Stimmen (neu)
- Nicht gewählt
• Armand Duka (Albanien) – 25 Stimmen

- Elchan Mammadow (Aserbaidschan)
– 24 Stimmen
- Kieran O'Connor (Wales) – 11 Stimmen

Kairat Boranbayew (Kasachstan) zog seine Kandidatur vor der Wahl zurück.

Nach dem Kongress wurde Karl-Erik Nilsson (Schweden) zum ersten Vizepräsidenten der UEFA ernannt, während Fernando Gomes (Portugal), Reinhard Grindel (Deutschland), Grigori Surkis (Ukraine) und Ángel María Villar Llona (Spanien) als weitere UEFA-Vizepräsidenten ernannt wurden. Neuer UEFA-Schatzmeister wird David Gill (England).

- Ferner wurden drei europäische Mitglieder des FIFA-Rats für vierjährige Amtszeiten bis 2021 per Akklamation gewählt:
- Sándor Csányi (Ungarn)
 - Costakis Koutsokounnis (Zypern)
 - Dejan Savićević (Montenegro)

Ein weiteres europäisches Mitglied des FIFA-Rats wurde für eine zweijährige Amtszeit bis 2019 per Akklamation gewählt:

- Reinhard Grindel (Deutschland)

Die Kongressteilnehmer wurden informiert, dass am 20. September 2017 in der Schweiz ein außerordentlicher UEFA-Kongress stattfindet, um insbesondere ein zusätzliches europäisches Mitglied für den FIFA-Rat zu wählen. Der 42. Ordentliche UEFA-Kongress wurde auf den 26. Februar 2018 in Bratislava, Slowakei, angesetzt.



UEFA-Exekutivkomitee (April 2017)

Präsident	Aleksander Čeferin (Slowenien), Präsident seit 2016
1. Vizepräsident	Karl-Erik Nilsson (Schweden), Vizepräsident seit 2017, Mitglied des Exekutivkomitees seit 2017
Vizepräsident	Fernando Gomes (Portugal), Vizepräsident seit 2017, Mitglied des Exekutivkomitees seit 2015
Vizepräsident	Reinhard Grindel (Deutschland), Vizepräsident seit 2017, Mitglied des Exekutivkomitees seit 2017
Vizepräsident	Grigori Surkis (Ukraine), Vizepräsident seit 2013, Mitglied des Exekutivkomitees seit 2007
Vizepräsident	Ángel María Villar Llona (Spanien), Vizepräsident seit 2000, Mitglied des Exekutivkomitees seit 1992
UEFA-Schatzmeister	David Gill (England), Mitglied des Exekutivkomitees seit 2013, UEFA-Schatzmeister seit April 2017

Mitglieder	Zbigniew Boniek (Polen), 2017 gewählt Sándor Csányi (Ungarn), seit 2015 John Delaney (Republik Irland), seit 2017 Peter Gilliéron (Schweiz), seit 2011 Florence Hardouin (Frankreich), seit 2016 Borislaw Michailow (Bulgarien), seit 2011 Davor Šuker (Kroatien), seit 2015 Michele Uva (Italien), seit 2017 Michael van Praag (Niederlande), seit 2009 Serbet Yardimci (Türkei), seit 2017
------------	---

Europäische Mitglieder des FIFA-Rats

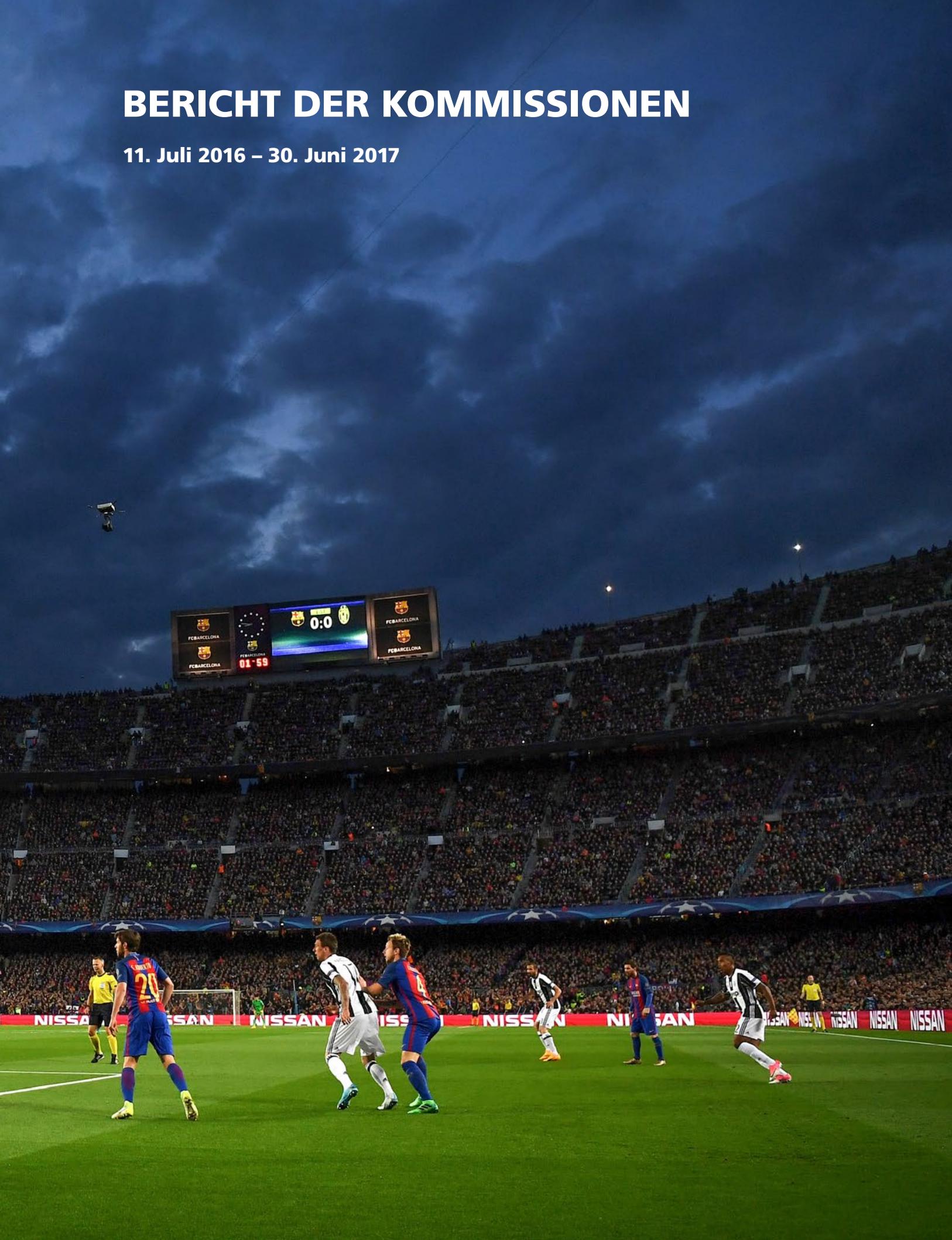
Vizepräsidenten	Aleksander Čeferin (Slowenien) David Gill (England) Ángel María Villar Llona (Spanien)
-----------------	--

Mitglieder	Evelina Christillin (Italien) Sándor Csányi (Ungarn) Reinhard Grindel (Deutschland) Costakis Koutsokounnis (Zypern) Dejan Savićević (Montenegro)
------------	--



BERICHT DER KOMMISSIONEN

11. Juli 2016 – 30. Juni 2017



KOMMISSION FÜR LANDESVERBÄNDE

Die Kommission für Landesverbände wurde über Governance-Angelegenheiten innerhalb der UEFA-Mitgliedsverbände auf dem Laufenden gehalten, insbesondere betreffend den Kosovarischen Fußballverband sowie die Situation des Griechischen Fußballverbands und die Gründe hinter der Entscheidung der FIFA, ein Normalisierungskomitee einzusetzen. Sie wurde auch über den Antrag des Fußballverbands von Jersey auf UEFA-Mitgliedschaft und die Berufung des Verbands beim Schiedsgericht des Sports (TAS) gegen den Beschluss des UEFA-Exekutivkomitees informiert, den Antrag auf UEFA-Mitgliedschaft nicht dem UEFA-Kongress zu unterbreiten. Ferner wurde eine Präsentation zu den Ergebnissen der TEP-Rundtischgespräche im Januar/Februar 2017 gehalten. Darüber hinaus erhielt die Kommission aktuelle Informationen über den Stand der Fußballentwicklung auf der Krim sowie zu den beiden getrennt voneinander bestehenden Verbänden: der Fußballregionalverband der Krim mit Sitz in Cherson, der direkt mit dem Ukrainischen Fußballverband in Verbindung steht, und die Fußballunion der Krim mit Sonderstatus und Sitz in Simferopol, die direkt von der UEFA beaufsichtigt wird. Schließlich setzte sich die Kommission mit dem TEP-Ausrüstungs-Unterstützungsprogramm auseinander, das für viele kleinere Nationalverbände sehr wichtig ist.

Sitzung: 10. März 2017



Zusammensetzung der Kommission per 30. Juni 2017

Vorsitzender	Marios N. Lefkaritis (Zypern)
Stv. Vorsitzender	Fernando Gomes (Portugal)
1. Vizevorsitzender	Armand Duka (Albanien)
2. Vizevorsitzender	Andri Pawelko (Ukraine)
3. Vizevorsitzender	Hugo Quaderer (Liechtenstein)
Mitglieder	Kai-Erik Arstad (Norwegen) Kanisch Aubarikow (Kasachstan) Greg Clarke (England) Ofer Eini (Israel) Virgar Hvidbro (Färöer-Inseln) Lewan Kobiaschwili (Georgien) Slaviša Kokeza (Serbien) Patrick Nelson (Nordirland) Charles Robba (Gibraltar) Alexei Sorokin (Russland) Radu Visan (Rumänien) Servet Yardimci (Türkei) Dimitar Zisovski (EJR Mazedonien)
Beigezogenes Mitglied	Noël Le Graët (Frankreich)

FINANZKOMMISSION

Die Finanzkommission hielt während der Berichtsperiode sechs Sitzungen ab, um das Exekutivkomitee in allen finanziellen Belangen zum Nutzen des europäischen Fußballs zu beraten und zu unterstützen. Die Kommission überwachte die finanzielle Performance der UEFA, indem sie regelmäßig das Budget mit den Vorschauen und den effektiven Zahlen verglich. Sie nahm auch eine gründliche Prüfung des Budgets für 2017/18 vor, das größere Investitionen in die Fußballentwicklung und die Unterstützung der UEFA-Mitgliedsverbände vorsieht, insbesondere mit Blick auf Junioren- und Futsalwettbewerbe sowie Fortbildungsprogramme. Das Budget beinhaltet auch die Women's EURO 2017 und eine Erhöhung der Ausschüttungen an die teilnehmenden Verbände.

Nach Verhandlungen mit der Europäischen Klubvereinigung (ECA) genehmigte die Finanzkommission den neuen Verteilungsschlüssel für den Klubwettbewerbszyklus 2018-21; anstelle einer festen Kostenumlage werden fortan die effektiven Kosten von den Bruttoeinnahmen abgezogen, um die Verteilungsgrundlage zu bestimmen. Außerdem wird in der Champions League ein auf vier Säulen beruhendes Ausschüttungssystem (gleiche Teilnahmeprämien, Leistungsprämien, Anteile aus dem Marktpool und neu Anteile gemäß dem individuellen Klubkoeffizienten) eingeführt. Ein weiteres wichtiges Ergebnis der Verhandlungen mit der ECA war die Gründung der UEFA Club Competitions SA, die sich um alle geschäftlichen Angelegenheiten im Zusammenhang mit den Klubwettbewerben kümmert. Die Kommission genehmigte eine Absicherung des US-Dollars für die letzten beiden Spielzeiten des



laufenden Zyklus sowie neue, nicht budgetierte Projekte wie das Programm zur Stadionsicherheit, die Marketingstrategie für den Frauenfußball und die Renovierung des UEFA-Restaurants.

Die externen Revisoren prüften wie üblich die Jahresabschlüsse und das interne Kontrollsystem der UEFA. Ihr Bericht und ihre Empfehlungen wurden der Kommission vorgelegt und von dieser besprochen. Weitere Informationen sind im UEFA-Finanzbericht 2016/17 zu finden.

Sitzungen: 9. Juli 2016, 25. August 2016,
23. November 2016, 3. Januar 2017,
3. April 2017, 2. Juni 2017

Zusammensetzung der Kommission per 3. April 2017*

Vorsitzender	Marios N. Lefkaritis (Zypern)
Mitglieder	Giancarlo Abete (Italien) David Gill (England) Allan Hansen (Dänemark)

Wolfgang Niersbach (Deutschland) trat am 18. Dezember 2016 aus der Kommission aus.

**Am 2. Juni 2017 wurde nach dem 41. Ordentlichen UEFA-Kongress und den Wahlen ins UEFA-Exekutivkomitee eine Sitzung in der neuen Zusammensetzung abgehalten – Vorsitzender: David Gill (England); Mitglieder: Sándor Csányi (Ungarn) und Michele Uva (Italien).*

SCHIEDSRICHTERKOMMISSION

Im Anschluss an einen Workshop zur Umsetzung der UEFA-Schiedsrichterkonvention mit Experten aus allen Mitgliedsverbänden setzte sich die Kommission mit der Konvention auseinander. Der Ausschuss für die Schiedsrichterkonvention erhielt dank dem Workshop nützliche Informationen und Vorschläge und wird die Kommission bei der ab 2018 vorgesehenen Überarbeitung der Konvention unterstützen.

Im Sportzentrum Colovray fanden im Rahmen des langjährigen Schiedsrichterausbildungsprogramms CORE je vier Einführungs- und Vertiefungskurse statt, an denen 61 Schiedsrichtertrios aus allen 55 UEFA-Mitgliedsverbänden sowie Referees aus Ägypten, Chile, Indien, Kenia, Mauritius, Trinidad und Tobago, den USA sowie Usbekistan teilnahmen.

Die Kommission wählte die Schiedsrichterteams für die Endrunden der vier jährlichen Juniorenwettbewerbe sowie für die U21-EM-Endrunde in Polen und die Women's EURO 2017 in den Niederlanden aus und bereitete sie auf ihre Einsätze vor. Für letztere beiden Turniere mussten jeweils über 40 Spielleiter aufgeboten werden, gleich viele wie für die EURO 2008 (die letzte EM-Endrunde der Männer ohne zusätzliche Schiedsrichterassistenten).

Die bei der EURO 2016 eingeführte taktische Spielvorbereitung mithilfe qualifizierter Trainer wurde auf die Schiedsrichter der K.-o.-Phase der Champions League sowie der Endrunden der U21- und Frauen-EM ausgedehnt. Es wurde beschlossen, dieses erfolgreiche Projekt, dank dem die Schiedsrichter den Spielverlauf und bestimmte Situationen besser antizipieren können, ab 2017/18 weiter auszuweiten.

Zum Ende der Saison wurde eine Reform der Zusammensetzung der Kommission und eine Erhöhung der Anzahl Schiedsrichterverantwortlicher von drei auf fünf



beschlossen. Das Exekutivkomitee genehmigte bei seiner Sitzung vom 2. Juni in Cardiff den Grundsatz, dass die Schiedsrichterkommission ausschließlich aus vorsichtig ausgewählten Experten bestehen soll. Daraufhin wurde der oberste Schiedsrichterverantwortliche Pierluigi Collina zum Vorsitzenden und Hugh Dallas zum stellvertretenden

Vorsitzenden ernannt. Die beiden neuen Schiedsrichterverantwortlichen neben Pierluigi Collina, Hugh Dallas und Marc Batta sind Vladimir Šajn, der für Ausbildungsfragen zuständig sein wird, und Dagmar Damková, die sich um die weiblichen Referees kümmern wird.

Sitzung: 12. Dezember 2016

Zusammensetzung der Kommission per 30. Juni 2017

Vorsitzender	Ángel María Villar Llona (Spanien)
Stv. Vorsitzende	Karen Espelund (Norwegen)
Oberster Schiedsrichter-verantwortlicher	Pierluigi Collina (Italien)
Schiedsrichter-verantwortliche	Marc Batta (Frankreich) Hugh Dallas (Schottland)
Mitglieder	Dagmar Damková (Tschechien) David R. Elleray (England) Herbert Fandel (Deutschland) Bo Karlsson (Schweden) Nikolai Lewnikow (Russland) Vladimir Šajn (Slowenien) Jaap Uilenberg (Niederlande) Kyros Vassaras (Griechenland)

KOMMISSION FÜR NATIONALMANNSCHAFTSWETTBEWERBE

Die Kommission für Nationalmannschaftswettbewerbe legte das Hauptaugenmerk auf die Umsetzung des Nationalmannschaftszyklus 2018-22.

Sie befasste sich mit dem geringen Spielraum im Spielkalender infolge der vollständigen Verwendung der verfügbaren Daten durch die Nations League und die European Qualifiers. Sie kam zum Schluss, dass angesichts dieser neuen Situation zusätzliche Maßnahmen zur Risikobegrenzung für die Auslosungen getroffen werden müssen. Darüber hinaus wurden die Wettbewerbsreglemente um neue Bestimmungen ergänzt, die das Vorgehen bei nicht begonnenen und abgebrochenen Spielen regeln.

Auch die Zentralisierung der Medienrechte an den Freundschaftsspielen 2018-22 erforderte gründliche Abklärungen durch die Kommission, die zum Schluss kam, dass die betroffenen Nationalverbände ihre

Freundschaftsspiele weiterhin bilateral vereinbaren sollen, wenn nötig mit Unterstützung der UEFA. Die UEFA-Administration wird diesen Prozess überwachen und koordinieren, damit alle Freundschaftsspiele, die in den Zeitraum der Nations League fallen, bis März 2018 bestätigt sind.

Für die Kommission gab es zwei Reglemente zu besprechen und zu überarbeiten: jenes der Nations League 2018/19 und jenes der Fußball-Europameisterschaft 2018-20. Besondere Aufmerksamkeit wurde neuen Aspekten wie dem Format der Playoffs zur EURO 2020 eingeräumt, an denen Teams der Nations League teilnehmen werden; nach eingehenden Analysen wurde ein solider Vorschlag ausgearbeitet, der die zahlreichen möglichen Szenarien abdeckt.

Ferner genehmigte die Kommission das Bewerbungsverfahren für die Endphase

der Nations League im Juni 2019 und bestätigte die Eckdaten des Bewerbungsverfahrens für die EURO 2024.

Die UEFA EURO 2020 war bei jeder Sitzung ein zentrales Thema. Das Konzept der Paarung von Austragungsstädten wurde genehmigt und einige Aspekte des Spielplans wurden festgelegt mit dem Ziel, den Endrundenspielplan 2018 herauszugeben.

Vom ungarischen und vom italienischen Verband sind gültige Bewerbungen um die U21-EM-Endrunde 2019 eingegangen. Nach dem Rückzug der ungarischen Bewerbung wurde Italien mit der Ausrichtung des Turniers betraut.

Sitzungen: 18. November 2016,
28. Februar 2017, 13. Juni 2017



Zusammensetzung der Kommission per 30. Juni 2017

Vorsitzender	Position vakant
Stv. Vorsitzender	Sándor Csányi (Ungarn)
1. Vizevorsitzender	Geir Thorsteinsson (Island)
2. Vizevorsitzender	Mahmut Özgener (Türkei)
3. Vizevorsitzender	Position vakant
Mitglieder	Angelo Chetcuti (Malta) Ludovic Debru (Frankreich) John Delaney (Republik Irland) Martin Glenn (England) Rotem Kamer (Israel) Alfred Ludwig (Österreich) Alan McRae (Schottland) Alex Miescher (Schweiz) Jesper Møller Christensen (Dänemark) Maciej Sawicki (Polen) Håkan Sjöstrand (Schweden) Terje Svendsen (Norwegen) Michele Uva (Italien) Bert van Oostveen (Niederlande) Damir Vrbanović (Kroatien)

Wolfgang Niersbach (Deutschland) trat am 18. Dezember 2016 aus der Kommission aus. Sándor Csányi (Ungarn) leitete die Kommission ab dem 28. Februar 2017.
Folgendes Mitglied schied während des Berichtszeitraums aus der Kommission aus: Björn Vassallo (Malta).

KOMMISSION FÜR KLUBWETTBEWERBE

Die Klubwettbewerbssaison der Männer begann mit einem packenden, rein spanischen UEFA-Superpokal in Trondheim und fand mit den zwei denkwürdigen Endspielen in Stockholm (UEL) und Cardiff (UCL) ihren Höhepunkt; gleichzeitig schrieb die Youth League die Erfolgsgeschichte der ersten drei Spielzeiten weiter.

Die wichtigsten Diskussionsthemen der Kommission betrafen die Formatänderungen für den Zyklus 2018-21. Im August 2016 wurden Änderungen an der Eintrittsliste, am Berechnungssystem für den Klubkoeffizienten und am Einnahmenverteilungsschlüssel sowie die Gründung der UEFA Club Competitions SA empfohlen. Nach der Genehmigung dieser Vorschläge durch das Exekutivkomitee wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, die sich mit den verschiedenen offenen Fragen befasste, darunter die Anpassung des Spielkalenders für die Qualifikationsrunden, die Anwendung des Klubkoeffizienten bei der Berechnung der

Einnahmenausschüttung, Szenarien für durch Titelhalter frei werdende Startplätze sowie die Eintrittsliste der Europa League. Alle offenen Punkte wurden von der Kommission für Klubwettbewerbe im November geklärt und anschließend vom Exekutivkomitee genehmigt. Die Kommission unterstützte auch den Vorschlag, das Europa-League-Finale auf den Mittwoch vor dem Champions-League-Finale zu verschieben, damit die nationalen Wettbewerbe vor den beiden großen europäischen Endspielen abgeschlossen werden können.

Eine weitere wichtige Neuerung war die Einführung eines formellen Bewerbungsverfahrens um die Ausrichtung der Klubwettbewerbsendspiele 2019. Die Kommission unterstützte dieses neue Konzept vollkommen und überwachte die Erarbeitung des eigentlichen Verfahrens sowie die Festlegung der entsprechenden Bewerbungskriterien.

Schließlich vereinbarte die Kommission Änderungen an den Wettbewerbs-

reglementen 2017/18 und traf Entscheidungen bezüglich der Auslosungsverfahren und finanzieller Angelegenheiten wie Mehreinnahmen, Konten für die Klubwettbewerbsendspiele und Solidaritätszahlungen.

Wie in früheren Jahren wurde die Kommission regelmäßig über die Umsetzung des Reglements zur Klublizenzierung und zum finanziellen Fairplay, einschließlich der Vergleiche mit verschiedenen Klubs und der Verteilung zurückbehaltener Beträge, informiert.

Sitzungen: 25. August 2016,
28. November 2016, 3. März 2017,
2. Juni 2017



Zusammensetzung der Kommission per 30. Juni 2017

Vorsitzender	Fernando Gomes (Portugal)
Stv. Vorsitzender	David Gill (England)
Stv. Vorsitzender	Michael van Praag (Niederlande)
1. Vizevorsitzender	Umberto Gandini (Italien)
2. Vizevorsitzender	Sofoklis Pilavios (Griechenland)
3. Vizevorsitzender	Andrea Agnelli (Italien)
Mitglieder	Nasser Al-Khelaifi (Frankreich) Josep Maria Bartomeu (Spanien) Peter Fossen (Niederlande) Michael Gerlinger (Deutschland) Bernhard Heusler (Schweiz) Peter Lawwell (Schottland) Pedro López Jimenez (Spanien) Nikola Prentic (Montenegro) Aki Riihilahti (Finnland)

Folgende Mitglieder schieden während des Berichtszeitraums aus der Kommission aus: Joan Gaspart (Spanien), Theodore Giannikos (Griechenland), Karl Hopfner (Deutschland), Daniel Lorenz (Portugal) und Roger Vanden Stock (Belgien).

KOMMISSION FÜR JUNIOREN- UND AMATEURFUSSBALL

Die Kommission für Junioren- und Amateurfußball analysierte die Endrunden 2016 der Juniorenwettbewerbe, überwachte die Vorbereitungen für die Ausgaben 2017 und 2018 und prüfte das Bewerbungsverfahren und den Evaluationsbericht zur Wahl der Ausrichter für 2019 und 2020.

Die Kommission schlug bedeutende Änderungen an den Reglementen der Juniorenwettbewerbe vor, die am 1. Juli 2017 in Kraft getreten sind. Auf Wunsch der Nationalverbände wurde ein zusätzlicher Ruhetag zwischen dem ersten und zweiten Spieltag aller Miniturniere der Qualifikationswettbewerbe eingeführt, und die Begrenzung der Kadergröße bei allen Miniturnieren und Endrunden wurde von 18 auf 20 Spieler erhöht. Die finanziellen Beiträge der UEFA an die Ausrichter der Qualifikationsturniere wurden beträchtlich erhöht und das neue, von der Kommission empfohlene System wurde auf andere Wettbewerbe mit ähnlichen Qualifikationsformaten ausgeweitet.

Darüber hinaus beschloss die Kommission, die Berechnungsweise der Koeffizientenrangliste in den Juniorenwettbewerben so zu überarbeiten, dass den langfristigen Leistungen auf Juniorenebene besser Rechnung getragen werden kann.

Mit dem Ziel, der Maurice-Burlaz-Trophäe mehr Sichtbarkeit und Anerkennung zu verleihen, sprach sich die Kommission dafür aus, die Auszeichnung nur noch alle vier (statt zwei) Jahre zu vergeben und eine zusätzliche Auszeichnung für den Verband mit den größten Fortschritten in den letzten vier Jahren einzuführen.

Sitzung: 8. Dezember 2016



Zusammensetzung der Kommission per 30. Juni 2017

Vorsitzender	Sándor Csányi (Ungarn)
Stv. Vorsitzender	Grigori Surkis (Ukraine)
1. Vizevorsitzender	Aivar Pohlak (Estland)
2. Vizevorsitzender	Sergei Roumas (Belarus)
3. Vizevorsitzender	Armen Minasjan (Armenien)
Mitglieder	Hans-Dieter Drewitz (Deutschland) Mustafa Erögüt (Türkei) Richard Havrilla (Slowakei) Christian Kofoed (Dänemark) Jordan Letschkow (Bulgarien) Trefor Lloyd Hughes (Wales) Paul Lyon (Gibraltar) David Martin (Nordirland) Rudolf Marxer (Liechtenstein) Marcelino Maté (Spanien) Ludovico Micallef (Malta) Savo Milošević (Serbien) Maurizio Montironi (San Marino) Joël Muller (Frankreich) Rudi Zavrl (Slowenien)

KOMMISSION FÜR FRAUENFUSSBALL

Für die Kommission für Frauenfußball lag das Hauptaugenmerk auf den Vorbereitungen für die Women's EURO 2017 in den Niederlanden und auf der Women's Champions League 2016/17, die in einem erfolgreichen Finale in Cardiff mündete. Sie überwachte auch das Bewerbungsverfahren um die Ausrichtung des Endspiels der Women's Champions League 2019.

Die Kommission nahm Rückblicke bzw. Statusberichte zu den Endrunden 2016, 2017 und 2018 der U17- und U19-Frauen-Europameisterschaften sowie Interessenerklärungen für die Ausrichtung der Endrunden 2019 und 2020 entgegen. Ferner empfahl sie eine Erhöhung der Anzahl Gruppen in der Eliterunde beider Wettbewerbe, um vier weiteren Teams pro Kategorie die Möglichkeit zu geben, zusätzliche Partien auf hohem internatio-

nalem Niveau auszutragen, und gleichzeitig den Qualifikationsweg zu den Endrunden zu vereinfachen.

Es wurden verschiedene Formatoptionen für die Women's EURO 2021 besprochen; alle Mitglieder unterstützten die Idee, die Vorrunde abzuschaffen und durch ein Format zu ersetzen, das allen teilnehmenden Mannschaften mehr Wettbewerbsspiele garantiert.

Die Kommission erhielt aktuelle Informationen zum internationalen Frauenspielkalender der FIFA und genehmigte den europäischen Frauenspielkalender der UEFA für 2017/18. Die Kommission verfolgte weiter aufmerksam die verschiedenen Entwicklungsbereiche des Frauenfußballs wie die Ausbildung von Trainierinnen. Diesbezüglich wurde der Grundsatz

vereinbart, dass bei Teams, die an den UEFA-Nationalmannschaftswettbewerben der Frauen teilnehmen, mindestens eine Frau dem Trainerstab angehören sollte. Schließlich erhielt die Kommission aktuelle Informationen zur Frauenfußball-Marketingstrategie der UEFA und zur Kampagne „Together #WePlayStrong“, die im Rahmen des Endspiels der Women's Champions League in Cardiff gestartet wurde.

Sitzungen: 2. September 2016,
20. Januar 2017



Zusammensetzung der Kommission per 30. Juni 2017

Vorsitzende	Karen Espelund (Norwegen)
Stv. Vorsitzender	Allan Hansen (Dänemark)
1. Vizevorsitzende	Anne Rei (Estland)
2. Vizevorsitzende	Hannelore Ratzeburg (Deutschland)
3. Vizevorsitzender	Jasmin Baković (Bosnien-Herzegowina)
Mitglieder	Minke Booij (Niederlande) Bernadette Constantin (Frankreich) Sue Hough (England) Monica Jorge (Portugal) Annelie Larsson (Schweden) Anne McKeown (Schottland) Nikola Mužíková (Tschechien) Camelia Nicolae (Rumänien) Aleksandra Pejkovska (EJR Mazedonien) Gudrun Inga Sivertsen (Island) Frances Smith (Republik Irland) Marina Taschtschjan (Armenien)
Beobachter	Linda Wijkström (ECA) Laura McAllister (Wales)

KOMMISSION FÜR FUTSAL UND BEACH SOCCER

Die Kommission für Futsal und Beach Soccer schlug eine neue Futsal-Strategie vor, darunter die Einführung einer neuen Junioren- und einer Frauen-EM 2019 mit einem finanziell gangbaren Modell sowie die Austragung der Futsal EURO mit 16 Mannschaften alle vier Jahre nach der letzten Ausgabe mit zwölf Teams 2018. Das Konzept beinhaltete auch den Vorschlag, den Futsal-Pokal ausgeglichener und attraktiver zu gestalten, den Wettbewerb ab 2018/19 in „UEFA Futsal Champions League“ umzubenennen und die Hauptqualifikationsrunde nach 15 Jahren ohne wesentliche Formatänderung mit neuen Wegen zu ergänzen. All diese strategischen Vorschläge wurden im April 2017 vom Exekutivkomitee genehmigt.

Die Kommission überwachte den Futsal-Pokal 2016/17 und die Vorbereitungen für die Futsal EURO 2018 in Slowenien. Sie begrüßte die Einführung von Futsal-Förderturnieren zur Vorbereitung der Mannschaften auf die Qualifikation zu den Olympischen Jugendspielen 2018 in Buenos Aires und sah die positiven Erfahrungen als Bestätigung dafür, dass ein UEFA-Futsal-Juniorenwettbewerb der Entwicklung des Futsals Auftrieb verleihen würde.

Die Kommission erhielt aktuelle Informationen zum UEFA-Handbuch zur Ausbildung von Futsal-Trainern, das für alle Futsal-Trainer online verfügbar sein und in sechs Sprachen erscheinen wird.

Schließlich genehmigte die Kommission den internationalen Futsal-Spielkalender 2017/18, der eine neue Länderspielperiode für Frauen beinhaltet.

Sitzungen: 29. November 2016,
13. März 2017



Zusammensetzung der Kommission per 30. Juni 2017

Vorsitzender	Borislaw Michailow (Bulgarien)
Stv. Vorsitzender	Avraham Luzon (Israel)
1. Vizevorsitzender	Petr Fousek (Tschechien)
2. Vizevorsitzender	Fabrizio Tonelli (Italien)
3. Vizevorsitzender	Ilir Shulku (Albanien)
Mitglieder	Olschas Abrajew (Kasachstan) Emil Alijew (Russland) Alexandru Burlac (Moldawien) Pedro Dias (Portugal) Zoltán Druszkó (Ungarn) Boris Durlen (Kroatien) Philippe Hertig (Schweiz) José Venancio López Hierro (Spanien) Ciprian Parasachiv (Rumänien) Hans Schelling (Niederlande) Sergejus Slyva (Litauen) Marco Tura (San Marino) Sergi Wladiko (Ukraine)

HATTRICK-KOMMISSION

Am 1. Juli 2016 begann der vierte Zyklus des HatTrick-Programms, der bis 30. Juni 2020 dauert und in dessen Rahmen den 55 UEFA-Mitgliedsverbänden EUR 600 Mio. für Projekte in den Bereichen Infrastruktur, Verwaltung, Management, Aus- und Weiterbildung, Elitejuniorenförderung, soziale Verantwortung, Breitenfußball, Frauenfußball und sportliche Entwicklung im Allgemeinen zur Verfügung gestellt werden.

Die Elitejuniorenförderung und die soziale Verantwortung sind zwei neue Bereiche, die im Rahmen von HatTrick IV unterstützt werden. Die Kommission wurde über die diesbezüglichen und alle anderen HatTrick-Projekte auf dem Laufenden gehalten, ebenso wie über die Hilfe-

stellung der UEFA für Nationalverbände und Konföderationen außerhalb Europas, die über UEFA ASSIST und ein spezielles ICT-Unterstützungsprogramm erfolgt.

Die Kommission beaufsichtigte die ersten Ausgaben des UEFA-Fußballrecht-Programms und des UEFA-Master-Studienkurses für Nationalspieler, die erfolgreich abgeschlossen wurden, sowie den weiterhin erfolgreichen Diplomkurs UEFA-Zertifikat in Fußballmanagement (CFM), von dem 2016/17 acht nationale Ausgaben stattfanden. Es wurde beschlossen, diese Programme mit einem neuen UEFA-Diplom in Fußballmanagement zu ergänzen und damit das Fortbildungsangebot der UEFA weiter auszudehnen; der neue Kurs unterstützt Verbandsangestellte im

Managementbereich, die das UEFA-CFM erlangt haben, bei der Verbesserung ihrer Soft Skills.

Die Kommission verfolgte auch aufmerksam die vierte Ausgabe des Master-Studienkurses in europäischer Sport-Governance (MESGO), die maßgeschneiderte Unterstützung der Verbände im Rahmen von UEFA GROW sowie die Entwicklungsarbeit im Frauenfußball, insbesondere im Rahmen des Frauenfußball-Entwicklungsprogramms.

Sitzungen: 28. Juli 2016 (Büro),
13. September 2016 (Büro), 18. November
2016 (Plenum), 27. Januar 2017 (Büro),
14. März 2017 (Plenum)

Zusammensetzung der Kommission per 30. Juni 2017

Vorsitzender	Allan Hansen (Dänemark)
Stv. Vorsitzender	Giancarlo Abete (Italien)
1. Vizevorsitzender	Costakis Koutsokounnis (Zypern)
2. Vizevorsitzender	Leo Windtner (Österreich)
3. Vizevorsitzender	Pertti Alaja (Finnland)
4. Vizevorsitzender	Karl-Erik Nilsson (Schweden)
Mitglieder	Eamon Breen (Republik Irland) Mette Christiansen (Norwegen) Edvinas Eimontas (Litauen) Peter Frymuth (Deutschland) Sylvain Grimault (Frankreich) Neil Jardine (Nordirland) Michail Kassabow (Bulgarien) Jozef Kliment (Slowakei) Miroslav Malinowski (Polen) Filip Popovski (EJR Mazedonien) Sergei Safarjan (Belarus) Amirschan Tussupbekow (Kasachstan) Andreu Subies I Forcada (Spanien) Márton Vági (Ungarn) Kurt Zuppinger (Schweiz)
Beobachter	Cengiz Zulfikaroglu (Türkei)
Sonderberater	Marios N. Lefkaritis (Zypern), UEFA-Exekutivkomitee

Folgende Mitglieder schieden während des Berichtszeitraums aus der Kommission aus: Asamat Aitchoschin (Kasachstan), Vicente Muñoz Castello (Spanien) und Sarah O'Shea (Republik Irland).



KOMMISSION FÜR ENTWICKLUNG UND TECHNISCHE UNTERSTÜTZUNG

Die Kommission für Entwicklung und technische Unterstützung erhielt aktuelle Informationen zum realitätsnahen Lernen im Kontext der Trainerkonvention und zur Art und Weise, wie die UEFA ihre Mitgliedsverbände bei der effektiven Umsetzung dieses Konzepts in ihren Trainerausbildungsprogrammen unterstützt. Sie legte zudem fest, dass jeder Verband dazu verpflichtet ist, qualifizierten Trainern ausreichend Möglichkeiten zu bieten, sich im Rahmen gezielter Fortbildungsprogramme weiterzuentwickeln, und unterstützte die Erstellung eines Portfolios mit bewährten Vorgehensweisen und Empfehlungen mit Blick auf die Erhaltung hoher Standards in Sachen beruflicher Weiterbildung.

Die Kommission genehmigte UEFA-Elite-junioren-A-Diplomkurse in Dänemark und Malta sowie den ersten UEFA-Pro-Diplom-Kurs in Georgien, unter der Voraussetzung, dass der Verband die UEFA-Pro-Lizenz in sein nationales Klublizenzierungsverfahren integriert.

Im Rahmen der Breitenfußball-Charta wurde erkannt, dass die Datenerhebung für die Verbände eine Herausforderung ist, die es zu meistern gilt, damit die Verbände angemessene Entwicklungsstrategien ausarbeiten können. Die Kommission unterstützte den Vorschlag, hierfür zweckgebundene UEFA-Fördermittel bereitzustellen. Sie begrüßte zudem den Beginn eines Schulfußballprojekts, an dem zunächst sechs Pilotverbände teilnehmen.

Schließlich erhielt die Kommission einen Bericht zur erfolgreichen UEFA-Konferenz für Nationaltrainer und technische Direktoren nach der EURO 2016 in Paris. Die Rückmeldungen zum neuen eintägigen



Format waren positiv und die bei der Konferenz anwesenden Kommissionsmitglieder bestätigten diesen Eindruck.

Sitzung: 1. Dezember 2016

Zusammensetzung der Kommission per 30. Juni 2017

Vorsitzender	Giancarlo Abete (Italien)
Stv. Vorsitzende	Espelund (Norwegen)
1. Vizevorsitzender	Paul Phillip (Luxemburg)
2. Vizevorsitzender	Janis Mežekis (Lettland)
3. Vizevorsitzender	Nikolai Tolstich (Russland)
Mitglieder	Dan Ashworth (England) Dušan Bajević (Bosnien-Herzegowina) Karol Belaník (Slowakei) Bent Clausen (Dänemark) Ion Geolau (Rumänien) Mario Gjurcinovski (EJR Mazedonien) Ronen Herscho (Israel) Romeo Jozak (Kroatien) Emil Kostadinow (Bulgarien) Stefan Majewski (Polen) Lars Richt (Schweden) Dušan Savić (Serbien) Hannu Tihinen (Finnland) Chris van Puyvelde (Belgien) Fríðin Ziskason (Färöer-Inseln)

KLUBLIZENZIERUNGSKOMMISSION

Die Klublizenzierungskommission trat 2016/17 zweimal zusammen, insbesondere um sich ein Bild über die Aktivitäten der Abteilung Klublizenzierung und finanzielles Fairplay zu machen und die künftige Entwicklung des Reglements zur Klublizenzierung und zum finanziellen Fairplay zu erörtern.

Sie wurde auf verschiedene Studien zu Themen wie Frauenfußball und Nachwuchssakademien in Europa aufmerksam gemacht und prüfte mehrere Möglichkeiten, die Klublizenziierungskriterien so anzupassen, dass sie den allgemeinen Entwicklungen der Fußball-Governance gerecht werden. Zu diesem Zweck wurde eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, die abklären soll, wie das Reglement der aktuellen Fußballlandschaft in Europa am besten Rechnung tragen kann.

Die Kommission erhielt auch aktuelle Informationen zu den Klublizenzierungs- und Monitoring-Aktivitäten und stellte einen anhaltenden Trend bei Lizenzentscheidungen fest: Von den 232 in der Saison 2016/17 bezüglich überfälliger Verbindlichkeiten kontrollierten Vereinen waren nur sechs von Maßnahmen der Untersuchungskammer der Finanzkontrollkammer für Klubs betroffen bzw. wurden an die rechtsprechende Kammer verwiesen. Auch beim finanziellen Fairplay waren weiterhin erfreuliche Ergebnisse zu verzeichnen; die aufgeschobenen und strittigen Zahlungen seitens der Erstligavereine nehmen stetig ab. Die aufgeschobenen Zahlungen gingen von 2014 bis 2016 um 37 % zurück, die Streitfälle um knapp 72 %.

Schließlich nahm die Kommission erfreut zur Kenntnis, dass die FIFA nach einer Konsultation beschlossen hat, ihr Klublizenzie-



rungsverfahren von einem regulatorischen Instrument in ein auf Grundsätzen basierendes System umzuwandeln.

Sitzungen: 4. November 2016,
25. April 2017

Zusammensetzung der Kommission per 30. Juni 2017

Vorsitzender	David Gill (England)
Stv. Vorsitzender	Michael van Praag (Niederlande)
1. Vizevorsitzender	Position vakant
2. Vizevorsitzende	Ivančica Sudac (Kroatien)
3. Vizevorsitzender	Thomas Christensen (Dänemark)
Mitglieder	Roman Babajew (Russland) Bjarne Berntsén (Norwegen) Ludvik Georgsson (Island) Eduardo Herrera (Spanien) Jacques Lagnier (Frankreich) Eamon Naughton (Republik Irland) Nick Nicolaou (Zypern) Kieran O'Connor (Wales) Peter Peters (Deutschland) Nenad Santrač (Serbien) Francesca Sanzone (Italien) Heinrich Schifferle (Schweiz) Johan Timmermans (Belgien) Milan Vojtek (Slowakei) Juri Sapiszki (Ukraine)

Folgende Mitglieder schieden während des Berichtszeitraums aus der Kommission aus: Jorge Pérez Arias (Spanien) und Aleš Zavrl (Slowenien).

KOMMISSION FÜR STADIEN UND SICHERHEIT

Nach der Genehmigung der UEFA-Strategie zur Stadionsicherheit durch das Exekutivkomitee und der Einführung eines auf vier Jahre (2017-21) angelegten Unterstützungsprogramms für die UEFA-Mitgliedsverbände genehmigten die Kommission für Stadien und Sicherheit sowie das Exekutivkomitee das vorgeschlagene Budget.

Die Kommission nahm die zunehmende Nachfrage seitens der Nationalverbände und anderer Interessenträger für Entwicklung, Unterstützung und Ausbildung zur Kenntnis, ebenso wie die Auswirkungen der Umsetzung der neuen Konvention des Europarats und des Bekenntnisses zum UEFA/EU-Arbeitsprogramm 2017-19.

Die Kommission unterstützte folgende Aktivitäten für 2017-19:

- fünf Strategiegipfel zur Stadionsicherheit;
- Expertenseminare zur Stadionsicherheit;
- Ausbildung für Ordner (Schulung der Ausbilder) in den Mitgliedsverbänden;
- Perfektionierungskurse für Mitgliedsverbände (Terrorbekämpfung, Pyrotechnik, Lizenzierung und Zertifizierung von Stadien).

Die Kommission war bei der jährlichen UEFA/EU-Konferenz zur Stadionsicherheit vertreten.

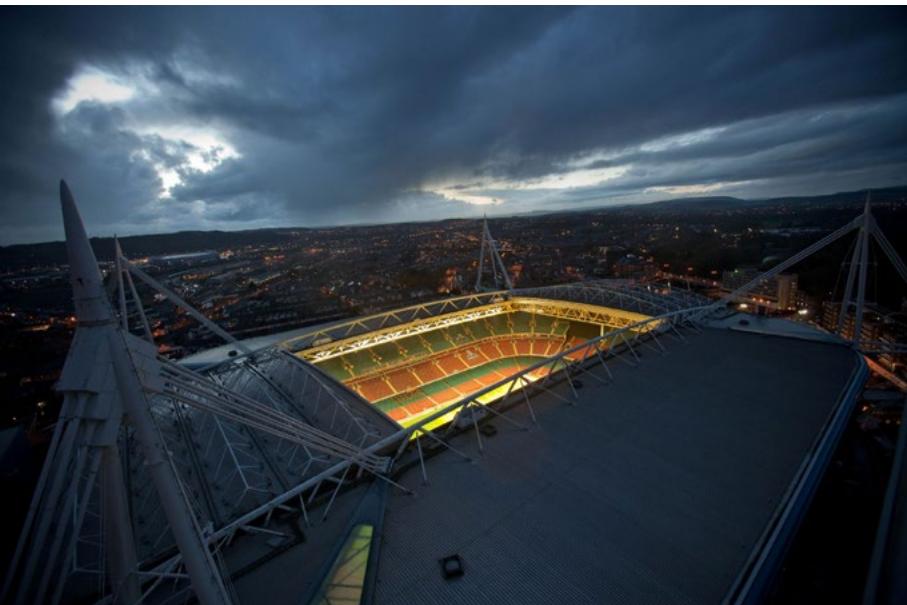
Sie nahm zudem einen unabhängigen Bericht zu Gesundheits- und Sicherheitsrisiken im Zusammenhang mit der Verwendung pyrotechnischer Gegenstände in Fußballstadien entgegen und unterstützte dessen Schlussfolgerungen; darüber hinaus genehmigte sie die dies-

bezüglich vorgeschlagene, alle Akteure umfassende Strategie, die eine Zusammenarbeit mit Football Supporters Europe vorsieht.

Die Kommission wurde auch über die neue Konvention des Europarats zu einem integrierten Sicherheits- und Dienstleistungsansatz bei Fußballspielen und anderen Sportveranstaltungen informiert. Die Konvention wurde bisher von 26 Ländern unterzeichnet und von drei Ländern ratifiziert.

Schließlich befürwortete die Kommission das gemeinsame Vorgehen der UEFA, des Europarats und des EU-Think-Tanks bei der Unterstützung der Mitgliedstaaten und UEFA-Mitgliedsverbände in Sachen Umsetzung dieser neuen Konvention.

Sitzungen: 2. Dezember 2016, 18. Mai 2017



Zusammensetzung der Kommission per 30. Juni 2017

Vorsitzender	Michael van Praag (Niederlande)
Stv. Vorsitzender	František Laurinec (Slowakei)
1. Vizevorsitzender	Elvedin Begić (Bosnien-Herzegowina)
2. Vizevorsitzender	David Griffiths (Wales)
3. Vizevorsitzender	Markku Lehtola (Finnland)
Mitglieder	Bert Andersson (Schweden) Juri Barbasch (Ukraine) Donel Conway (Republik Irland) Jean-François Crucke (Belgien) Zoran Cvrk (Kroatien) Josep Garcia (Andorra) Cécile Grandsimon (Frankreich) Adrian Ixari (Moldawien) George Koumas (Zypern) Stephan Schippers (Deutschland) Giovanni Spitaleri (Italien) Raimondas Statkevičius (Litauen)

Folgendes Mitglied schied während des Berichtszeitraums aus der Kommission aus: Wolodimir Geninson (Ukraine).

MEDIZINISCHE KOMMISSION

Die Medizinische Kommission unterstützte die UEFA-Administration in der Berichtsperiode bei der reibungslosen Durchführung verschiedener Projekte.

Kopfverletzungen sind derzeit ein zentrales Thema in der Fußballmedizin, weshalb die UEFA eine Ausschreibung für Forschungsprojekte zur Untersuchung der Belastungen und Auswirkungen des Kopfballspiels im Juniorenfußball in Europa auf den Weg gebracht hat. Es wurde auch eine Expertengruppe der Medizinischen Kommission gebildet, um dieses Projekt zu beaufsichtigen. Die Kommission empfahl zudem die Herausgabe von Richtlinien in Bezug auf Gehirnerschütterungen und unterstützte die Aufnahme sogenannter Baseline-Tests in die medizinischen Vorabuntersuchungen. Zwei Kommissionsmitglieder werden diese Richtlinien in Zusammenarbeit mit einem Experten für Gehirnerschüttungen erarbeiten.

Im Rahmen ihres Fortbildungsprogramms für Fußballärzte (FDEP) hat die UEFA im April in Barcelona einen zweiten Workshop zur Notfallmedizin durchgeführt, an dem 52 Nationalmannschaftsärzte teilnahmen. Darüber hinaus wurde das dreibändige Kompendium „UEFA Encyclopaedia of Football Medicine“ veröffentlicht, das auf dem Inhalt aller drei bisherigen FDEP-Workshops basiert. Die Enzyklopädie ist auf Amazon und über die Website des medizinischen Verlags Thieme erhältlich.

Jan Ekstrand, ehemaliger Vizevorsitzender der Medizinischen Kommission, führt die UEFA-Verletzungsstudie für Eliteklubs weiter, zu der über 35 Vereine ihre Verletzungsdaten beisteuern. Mittels Teilstudien sollen nun die Zusammenhänge zwischen Verletzungsdaten und Angaben zur Leistungsfähigkeit sowie zwischen Verletzungsdaten und Coaching-Stilen untersucht werden.

Die Medizinische Kommission setzt sich für den kontinuierlichen Ausbau des UEFA-Antidoping-Programms ein. Bis dato wurden mit 31 nationalen Anti-doping-Organisationen (NADO) Kooperationsvereinbarungen abgeschlossen, und gemeinsam mit europäischen NADOs arbeitet die UEFA an einem umfassenden und abschreckenden Testprogramm für UEFA- und nationale Wettbewerbe. Diese Zusammenarbeit ermöglicht unter anderem die Weiterentwicklung des biologischen Sportlertpasses.

Sitzungen: 29. November 2016,
30. Mai 2017



Zusammensetzung der Kommission per 30. Juni 2017

Vorsitzender	Dr. Michel D'Hooghe (Belgien)
1. Vizevorsitzende	Dr. Helena Herrero (Spanien)
2. Vizevorsitzender	Dr. Henrique Jones (Portugal)
3. Vizevorsitzender	Position vakant
Mitglieder	Dr. Zoran Bahtijarević (Kroatien) Dr. Charlotte Cowie (England) Dr. Mete Düren (Türkei) Dr. Ioannis Economides (Griechenland) Dr. Magnus Forssblad (Schweden) Dr. John McLean (Schottland) Dr. Tim Meyer (Deutschland) Dr. Juan Carlos Miralles (Andorra) Dr. Piero Volpi (Italien)

Prof. Pierre Rochcongar (Frankreich) verstarb in Dezember 2016.

KOMMISSION FÜR DEN STATUS UND TRANSFER VON SPIELERN SOWIE FÜR SPIELER- UND SPIELVERMITTLER

Die Kommission für den Status und Transfer von Spielern sowie für Spieler- und Spielvermittler wurde über die jüngsten FIFA-Rundschreiben zum Status und Transfer von Spielern informiert. Sie erhielt auch einen Bericht über die wichtigsten, von der FIFA-Kommission für den Status von Spielern, der FIFA-Kammer zur Beilegung von Streitigkeiten und dem Schiedsgericht des Sports (TAS) behandelten Fälle, die insbesondere die Modalitäten des 5 %-Beitrags an ausbildende Vereine betrafen. Ein weiteres aktuelles Thema war der vom TAS behandelte Fall, bei dem es um die Anwendung des neuen Artikels 12bis im FIFA-Reglement bezüglich Status und Transfer von Spielern ging, der sicherstellen soll, dass die Vereine ihren vertraglichen Verpflichtungen gegenüber Spielern und anderen Vereinen nachkommen. Darüber hinaus wurde die Kommission über den Stand der Dinge bei der Umsetzung der Autonomen Vereinbarung betreffend Mindestanforderungen für Standardspielerverträge auf nationaler Ebene informiert, die von den Sozialpartnern des europäischen Fußballs 2012 unterzeichnet worden war. Schließlich befasste sich die Kommission mit zwei neuen Rechtsfällen: einer aus Deutschland, bei dem die Rechtmäßigkeit der Ausführungsbestimmungen des DFB zur Arbeit mit Vermittlern auf der Grundlage des EU-Wettbewerbsrechts angefochten wird, und einer aus Belgien, bei dem die Rechtmäßigkeit der Umsetzung einer spezifischen Variante der UEFA-Regelung zu lokal ausgebildeten Spielern durch den Belgischen Fußballverband auf der Grundlage des EU-Wettbewerbsrechts angefochten wird.

Sitzung: 4. November 2016



Zusammensetzung der Kommission per 30. Juni 2017

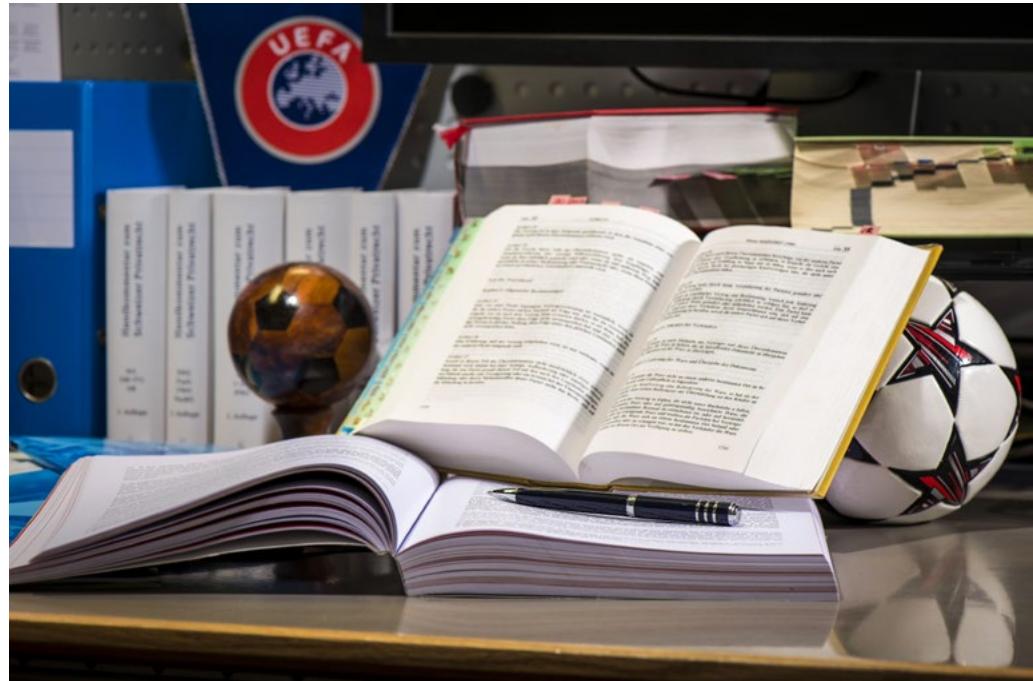
Vorsitzender	František Laurinec (Slowakei)
Stv. Vorsitzender	Ángel María Villar Llona (Spanien)
1. Vizevorsitzender	Sergei Prjadkin (Russland)
2. Vizevorsitzender	Marco Casagrande (Finnland)
3. Vizevorsitzender	Mario Gallavotti (Italien)
Mitglieder	Oleksandr Bandurko (Ukraine) Róbert Barczi (Ungarn) Sergei Ilitsch (Belarus) Pawel Kolew (Bulgarien) Paulo Lourenço (Portugal) David Newton (England) Rod Petrie (Schottland) Henrik Ravnild (Dänemark) Jean-Jacques Schonckert (Luxemburg) Peter Stadelmann (Schweiz) Łukasz Wachowski (Polen)

Folgende Mitglieder schieden während des Berichtszeitraums aus der Kommission aus: Darren Bailey (England) und Thomas Hollerer (Österreich).

KOMMISSION FÜR RECHTSFRAGEN

Die Kommission für Rechtsfragen bereitete die Änderungen in den UEFA-Statuten vor, die dem Exekutivkomitee unterbreitet und am 5. April 2017 vom UEFA-Kongress in Helsinki verabschiedet wurden. Die statutarischen Änderungen zielen hauptsächlich darauf ab, die wichtigsten Elemente des politischen Programms des UEFA-Präsidenten in die Statuten aufzunehmen, die auf Good Governance und Transparenz basieren, wie in seinem Wahlprogramm präsentiert und bei den TEP-Strategietreffen im Januar und Februar 2017 vereinbart: Amtszeitbegrenzungen für den UEFA-Präsidenten und die Exekutivkomiteemitglieder, Exekutivkomiteemitglieder müssen in ihrem jeweiligen Nationalverband eine „echte“ aktive Funktion innehaben, besseres Gleichgewicht zwischen den verschiedenen Interessenträgern in der Zusammensetzung des Exekutivkomitees, Stärkung der Kommission für Governance und Compliance, transparentes Bewerbungsverfahren für die Ausrichtung von UEFA-Wettbewerben und weitere Governance-bezogene Reformen. Eine weitere vorgeschlagene Statutenänderung sah vor, die Bestimmungen zur UEFA-Mitgliedschaft so abzuändern, dass der im Januar getroffenen Entscheidung des Schiedsgerichts des Sports (TAS) im Streitfall zwischen dem Serbischen Fußballverband und der UEFA Rechnung getragen wird.

Sitzung: 8. Februar 2017



Zusammensetzung der Kommission per 30. Juni 2017

Vorsitzender	Ángel María Villar Llona (Spanien)
Stv. Vorsitzender	Peter Gilliéron (Schweiz)
1. Vizevorsitzender	François de Keersmaecker (Belgien)
2. Vizevorsitzender	Christian Andreasen (Färöer-Inseln)
3. Vizevorsitzender	Nebojša Ivković (Serbien)
Mitglieder	Efraim Barak (Israel) Mark Boetekees (Niederlande) Artan Hajdari (Albanien) Heribert Hübel (Österreich) Vladimir Iveta (Kroatien) Ainar Leppänen (Estland) Krzysztof Malinowski (Polen) Ramisch Malijew (Aserbaidschan) Krister Malmsten (Schweden) Andrew McKinlay (Schottland) Luca Miranda (Italien) Borislaw Popow (Bulgarien)

BERATUNGSKOMMISSION FÜR MARKETINGFRAGEN

Die Beratungskommission für Marketingfragen unterstützte einhellig das vorgeschlagene kommerzielle Konzept und die Verkaufsstrategie für den Klubwettbewerbszyklus 2018-21 und erhielt aktuelle Informationen zu den Eckpfählen des Nationalmannschaftszyklus 2018-22, darunter das Logo und Branding der EURO 2020 und die ersten Enthüllungen der Logos der Austragungsstädte.

Im kommerziellen Bereich beaufsichtigte sie die laufenden Sponsoring-Verkäufe und die Zentralisierung des Angebots an Sammelobjekten, mit der sichergestellt werden soll, dass alle Nationalverbände Einnahmen daraus erwirtschaften können.

Die Kommission wurde über den Stand der Dinge beim Verkauf der Medienrechte an der EURO 2020 und den European Qualifiers 2018-22 informiert und erhielt eine ausführliche Präsentation zur Frauenfußball-Marketingstrategie.

Schließlich begrüßte sie die erfolgreiche Einführung des Programms UEFA GROW und das hohe Interesse an der vierten Ausgabe der KISS-Marketing-Auszeichnungen, für die 35 Nationalverbände die Rekordzahl von 85 Nominierungen einreichten.

Sitzung: 17. November 2016



Zusammensetzung der Kommission per 30. Juni 2017

Vorsitzender	Grigori Surkis (Ukraine)
Stv. Vorsitzender	Davor Šuker (Kroatien)
1. Vizevorsitzender	Guntis Indriksons (Lettland)
2. Vizevorsitzender	Ján Kováčik (Slowakei)
3. Vizevorsitzender	Stewart Regan (Schottland)
4. Vizevorsitzender	Tiago Craveiro (Portugal)
Membres	Alexandr Alajew (Russland) Mark Bullingham (England) Razvan Burleanu (Rumänien) Ioannis Farfarellis (Griechenland) Jonathan Ford (Wales) Atanas Furnadschiew (Bulgarien) Jawid Garajew (Aserbaidschan) Kadir Kardaş (Türkei) Denni Strich (Deutschland) Dušan Svoboda (Tschechien) François Vasseur (Frankreich)

Folgende Mitglieder schieden während des Berichtszeitraums aus der Kommission aus: Olschas Abrajew (Kasachstan) und Ilija Kitic (Slowenien).

MEDIENKOMMISSION

Die Division Kommunikation präsentierte der Medienkommission ihre Strategie zur Bekanntmachung der Vision des neuen UEFA-Präsidenten, die darin besteht, ein perfektes Gleichgewicht im europäischen Fußball zu schaffen. Nach den Wahlen im September 2016 wurden Konzepte ausgearbeitet, um über die Governance-Reformen, die neue Division Schutz des Fußballs und die Schaffung der Abteilungen Frauenfußball und Corporate Governance zu berichten.

Die Kommission wurde auch über die Eingliederung von UEFA.org in UEFA.com informiert, dank welcher der europäische Fußball wieder ein einziges digitales Zuhause hat. Ein Ziel dieser Maßnahme war die größere Sichtbarkeit der institutionellen Inhalte, mit denen über die Arbeit der UEFA zur Förderung, zum Schutz und zur Entwicklung des Fußballs berichtet wird. Ebenfalls im institutionellen Bereich wurde die Schaffung einer neuen RESPECT-Kampagne zur Förderung von Inklusion, Vielfalt und Zugang zum Fußball für alle beschlossen; dies als Ersatz der Botschaft „Nein zu Rassismus“, die seit 2013 verwendet wurde und einer Erneuerung bedurfte.

Die Kommission wurde über die Rekordbesucherzahlen auf euro2016.com und die Bedeutung der Zusammenarbeit zwischen der UEFA und den Nationalverbänden informiert, ebenso wie über die Durchführung von Tests im Hinblick auf die Produktion rechtefreier Inhalte für Facebook Live.

Die Abteilung Medien und PR konzentrierte sich in ihrer Präsentation auf die



Intensivierung einer proaktiven PR-Strategie; die Antizipation und Platzierung von Botschaften in den Medien zur Bekanntmachung der Arbeit der UEFA und der Nationalverbände spielten dabei eine zentrale Rolle.

Sitzung: 16. Februar 2017

Zusammensetzung der Kommission per 30. Juni 2017

Vorsitzender	Avraham Luzon (Israel)
Stv. Vorsitzender	Position vakant
1. Vizevorsitzender	Nicolai Cebotari (Moldawien)
2. Vizevorsitzender	Momir Djurdjevac (Montenegro)
3. Vizevorsitzender	Onofre Costa (Portugal)
Mitglieder	Janusz Basala (Polen) Matej Damjanović (Bosnien-Herzegowina) Márton Dinnyés (Ungarn) Nerijus Dunauskas (Litauen) Otar Giorgadse (Georgien) Antonios Karpetopoulos (Griechenland) Philipp Patsch (Liechtenstein) Heather Rabbatts (England) Tomaž Ranc (Slowenien) Stilian Schischkow (Bulgarien)

Wolfgang Niersbach (Deutschland) trat am 18. Dezember 2016 aus der Kommission aus.

KOMMISSION FÜR FAIRPLAY UND SOZIALE VERANTWORTUNG

Im Rahmen der Respect-Kampagne unterstützte die Kommission für Fairplay und soziale Verantwortung in der Saison 2016/17 zahlreiche fußballbezogene Aktivitäten und Projekte für soziales Fairplay, mit dem Ziel, die Arbeit der UEFA sozial verantwortlicher und nachhaltiger zu gestalten.

Zu den Höhepunkten gehörten das erste Jahr der HatTrick-Finanzierung von Projekten im Bereich der sozialen Verantwortung, für die 54 Mitgliedsverbände Projektanträge einreichten, und die Aufnahme von Menschenrechtskriterien in die Bewerbungsanforderungen für die Ausrichtung von UEFA-Wettbewerben, beginnend mit der EURO 2024.

Drei von Stürmen, Überschwemmungen bzw. Erdbeben betroffene Mitgliedsverbände erhielten Naturkatastrophenhilfe zum Wiederaufbau ihrer Fußballinfrastruktur. Darüber hinaus wurden vier Projekte im Rahmen des Portfolios „Football First/We Care“ finanziell unterstützt. Alle sechs Mitglieder des Portfolios

„Fußball für alle“ – der Internationale Blindensportverband (IBSA), der Europäische Gehörlosen-Sportverband (EDSO), der Internationale Verband für CP-Fußball (IFCPF), der Europäische Verband für Elektrorollstuhl-Fußball (EPFA), der Europäische Fußballverband für Amputierte (EAFF) sowie Special Olympics Europa / Eurasien (SOEE) – erhielten finanzielle Unterstützung für Fußballentwicklungsprojekte, mit denen ein größeres Breitensport-Angebot geschaffen werden soll. Im Rahmen der Klubwettbewerbsspiele, so etwa beim UEFA Champions Festival in Cardiff, wurden Begegnungen ausgetragen, um die Öffentlichkeit für diese Projekte zu sensibilisieren.

Beobachter von Fare überwachten 114 UEFA-Klubwettbewerbsspiele und reichten 25 Berichte zu diskriminierenden Vorfällen ein, die in 14 von der unabhängigen UEFA-Kontroll-, Ethik- und Disziplinarkammer verhängten Sanktionen gegen zwölf Klubs resultierten. Basierend auf Studien des Zentrums für Barrierefreiheit im Fußball in Europa (CAFE) und des euro-

päischen Netzwerks „Healthy Stadia“ wurden weitere Anstrengungen unternommen, um die Endspiele und Endrunden der UEFA-Wettbewerbe behinderten Menschen noch zugänglicher zu machen und für ein gesundes, rauchfreies Umfeld bei Spielen zu sorgen. Die Sensibilisierungskampagne zu den Auswirkungen von Farbenblindheit im Fußball wurde derweil verstärkt.

Schließlich wurde der Dialog mit europäischen Fanorganisationen zu Ticketpreisen, Sicherheit, Disziplinarfragen, Barrierefreiheit und anderen Themen fortgeführt und im März 2017 wurde die vierte Ausgabe des Berichts der UEFA über Fußball und soziale Verantwortung veröffentlicht.

Sitzungen: 2. November 2016 (Plenum), 23. März 2017 (Plenum) und 20. April 2017 (Büro)

Zusammensetzung der Kommission per 30. Juni 2017

Vorsitzender	Peter Gilliéron (Schweiz)
Stv. Vorsitzender	Allan Hansen (Dänemark)
1. Vizevorsitzender	Norman Darmanin Demajo (Malta)
2. Vizevorsitzender	Elchan Mammadov (Aserbaidschan)
3. Vizevorsitzender	Position vakant
Mitglieder	<p>Clara Bjartmarz (Island) Milovan Djukanović (Montenegro) Paul Elliott (England) Ekaterina Fedischina (Russland) Conrad Kirkwood (Nordirland) Edvin Libohova (Albanien) Fiona May (Italien) Edgars Pukinsks (Lettland) Teresa Romão (Portugal) Charles Schaack (Luxemburg) Gaston Schreurs (Belgien) Stefanie Schulte (Deutschland) Phivos Vakis (Zypern) Johan van Geijn (Niederlande)</p>

Folgende Mitglieder schieden während des Berichtszeitraums aus der Kommission aus: Georgios Gkirtzikis (Griechenland), Gül Keskinler (Deutschland) und Eduard Prodani (Albanien).





II. BERICHT DER ADMINISTRATION

11. Juli 2016 – 30. Juni 2017



VORWORT

Nach einer turbulenten Saison 2015/16 stand die Spielzeit 2016/17 für die UEFA glücklicherweise im Zeichen von zurückgewonnener Stabilität. Wir haben die Schwierigkeiten gemeistert, und ich bedanke mich nochmals zutiefst bei allen, die dazu beigetragen haben, dass unsere operativen Tätigkeiten trotz der besonderen Umstände nie beeinträchtigt waren.

Der Höhepunkt 2016/17 war zweifelsohne die Wahl von Aleksander Čeferin zum neuen UEFA-Präsidenten anlässlich des außerordentlichen Kongresses im September 2016 in Athen. Damit begann für die Organisation eine neue Ära, die optimistisch stimmen lässt, denn der neue Präsident begann sofort, seine Vision und Ideen in konkrete Maßnahmen umzusetzen, welche die UEFA für die Zukunft weiter stärken und ihr noch größere Glaubwürdigkeit und Legitimität verleihen werden.

Die Delegierten des ordentlichen UEFA-Kongresses in Helsinki genehmigten bedeutende Good-Governance-Reformen, die der UEFA ein neues Fundament geben, das Ruhe und Stabilität verspricht. Die UEFA-Administration wurde restrukturiert, um für die Herausforderungen von heute und morgen gewappnet zu sein: Ein neuer Bereich wurde geschaffen, der sich dem Schutz des Fußballs gegen negative Begleiterscheinungen annimmt, welche die Integrität und das allgemeine Wohlergehen unseres Sports gefährden; die neue Division Fußball soll die technische Entwicklung weiter voranbringen; Marktanalysen und Informationsbeschaffung wurden gestärkt, um die UEFA als Vorreiterin in Sachen Governance im Sport zu positionieren, und die Schaffung einer eigenen Abteilung Frauenfußball spiegelt die

bemerkenswerten Fortschritte in diesem Bereich wider.

Der Blick ist nach vorne gerichtet: So kann die UEFA mit den aktuellen Entwicklungen Schritt halten und sich auf die künftigen vorbereiten. Wir wollen in allem, was wir im Dienste des Fußballs tun – hier in Europa, aber auch weltweit –, proaktiv, flexibel und weitsichtig sein.

Mein Dank gilt auch dem UEFA-Exekutivkomitee für seine wichtige Rolle in der Gewährleistung von Kontinuität und Fortschritt, auch in unruhigen Zeiten, für seine klaren und mutigen Entscheidungen bei der Weichenstellung für die Zukunft – und dafür, dass das allgemeine Interesse des Fußballs immer im Zentrum seines Handelns steht.

Ich möchte mich zudem auch persönlich beim UEFA-Exekutivkomitee und bei allen Mitarbeitenden für ihre unermüdliche Unterstützung bedanken, die ich bei der Einarbeitung in meine neue Rolle als Generalsekretär erfahren durfte. Ich bin äußerst dankbar für alle Hilfe und Ratschläge, die ich erhalten habe.

Es erfüllt mich mit unbändigem Stolz, mit meinen Kolleginnen und Kollegen von der UEFA-Administration zusammenarbeiten und auf ihre Unterstützung zäh-



len zu können – ihrer unermüdlichen Einsatzbereitschaft und ihrem Professionalismus ist höchster Respekt zu zollen.

Es ist beruhigend zu wissen, dass der europäische Fußball in den Händen von Menschen ist, die den Fußball lieben und sich für ihn einsetzen. Die UEFA kann mit Optimismus in die Zukunft blicken.

Theodore Theodoridis
UEFA-Generalsekretär

UEFA-Administration 2016/17 (seit 1. März 2017)

Generalsekretär	Theodore Theodoridis	Direktoren	Alasdair Bell (Rechtsdienst) Stéphane Igolen (Dienste und Management) Josef Koller (Finanzen) Zoran Laković (Nationalverbände) Kevin Lamour (Präsidenten- und Exekutivbüro) Giorgio Marchetti (Fußball) Martin Kallen (UEFA Events SA – CEO) Sharon Burkhalter-Lau (UEFA Events SA – Operations) Guy-Laurent Epstein (UEFA Events SA – Marketing)
Stellvertretender Generalsekretär	Giorgio Marchetti		



NATIONALMANNSCHAFTSWETTBEWERBE

Die European Qualifiers zur WM 2018 begannen im September 2016, nur ein paar Wochen nach der äußerst erfolgreichen EURO 2016 in Frankreich, welche die starke Wettbewerbsfähigkeit des europäischen Fußballs unter Beweis gestellt hat. In der Berichtsperiode fanden sechs Spieltage in der WM-Qualifikation statt. Alle 55 Mitgliedsverbände der UEFA, darunter Gibraltar und Kosovo zum ersten Mal, beteiligen sich daran und hoffen, neben Gastgeber Russland zu den Teilnehmern an der nächsten WM zu gehören. Infolge der Entscheidung, die TV-Rechte zu zentralisieren, überwacht die UEFA in Zusammenarbeit mit der FIFA die operativen Belange der European Qualifiers. Wie bereits für die EM-Qualifikation wurde der Spielplan nach dem Konzept der Fußballwoche aufgestellt, das es den Fans ermöglicht, mehr Länderspiele zu sehen, und durch das die Sichtbarkeit des gesamten Wettbewerbs erhöht wird.

Während die WM-Qualifikationsspiele im Gang waren, wurden der Kommission für Nationalmannschaftswettbewerbe bei ihrer Sitzung im Juni 2017 die Entwürfe der Reglemente der UEFA Nations League 2018/19 und der Fußball-Europameisterschaft 2018-20 unterbreitet. Die Schaffung der UEFA Nations League entsprang dem Wunsch, die Qualität und Stellung des Nationalmannschaftsfußballs zu verbessern, indem den Spielen mehr sportliche Bedeutung verliehen wird. Die erste UEFA Nations League, deren Format vom Exekutivkomitee im Dezember 2014

genehmigt wurde, beginnt im September 2018. Für diese erste Ausgabe werden die 55 UEFA-Mitgliedsverbände gemäß ihrer Platzierung in der UEFA-Koeffizientenrangliste nach Abschluss der Gruppenphase der Qualifikation zur WM 2018 in vier Ligen eingeteilt. Die Gruppenspiele werden über sechs Spieltage ausgetragen, mit Doppeldates im September, Oktober und November. Die vier Gruppensieger der A-Liga bestreiten darauf im Juni 2019 die Endphase der UEFA Nations League.

Durch die Nations League können sich zudem vier Teams über im März 2020 ausgetragene Playoffs für die EM-Endrunde qualifizieren. Der Großteil der EM-Plätze wird aber weiterhin im entsprechenden EM-Qualifikationswettbewerb vergeben, der von März bis November 2019 andauern wird. Über den „traditionellen“ Qualifikationsweg sichern sich die zehn Gruppensieger und die zehn Gruppenzweiten ihr Ticket für die EM-Endrunde. 2020 feiert die UEFA-Fußball-Europameisterschaft ihr 60-jähriges Bestehen, und die UEFA EURO 2020 wird aus diesem Anlass in 13 Ländern Europas in 13 verschiedenen Austragungsstädten stattfinden. Dies ermöglicht es vielen Ländern, zum ersten Mal eine Rolle bei der Ausrichtung des wichtigsten Nationalmannschaftswettbewerbs der UEFA spielen zu können.

Die visuelle Identität der EURO wurde im September 2016 anlässlich einer Feier in London enthüllt, wo 2020 die Halbfinal-

begegnungen und das Endspiel stattfinden werden. Im Zentrum steht die Brücke als universelles Symbol für Verbindung und Einheit. Alle 13 Austragungsstädte haben ein individuelles Logo, doch in jedem ist sinnbildlich eine zur jeweiligen Stadt gehörende Brücke enthalten. Die 13 Logos wurden zwischen September 2016 und Januar 2017 enthüllt. Bei vielen dieser Feierlichkeiten war UEFA-Präsident Aleksander Čeferin zugegen, der so den meisten Austragungsstädten einen Besuch abstatten konnte.

Auch die EURO 2024 war bereits Thema, denn das Bewerbungsverfahren für die Ausrichtung dieser Endrunde ist schon im Gang. Nachdem Deutschland und die Türkei im März 2017 eine Interessenerklärung eingereicht haben, wurden den beiden Verbänden die Bewerbungsanforderungen mitgeteilt, und im April 2017 fand ein Workshop mit den Bewerbern statt.





U21-Europameisterschaft

Fünf Jahre nach der gemeinsamen Ausrichtung der EURO 2012 mit der Ukraine war Polen vom 16. bis 30. Juni 2017 Austragungsland eines weiteren großen Nationalmannschaftswettbewerbs, der U21-EM-Endrunde. Zu den Vorbereitungen gehörten ein vierter Inspektionsbesuch, die Zuteilung der Mannschaftsquartiere inklusive Trainingsplätze und die Erstellung eines Handbuchs für die teilnehmenden Mannschaften. 2017 waren mit zwölf Mannschaften vier mehr am Start als früher, ein weiterer wichtiger Schritt in der Geschichte des Wettbewerbs. Mit von der Partie waren alle acht Endrundenteilnehmer von 2015; unter den vier weiteren Teams war insbesondere die Qualifikation der EJR Mazedonien eine Überraschung, welche sich zum ersten Mal überhaupt in

einer Endrunde eines UEFA-Wettbewerbs messen konnte. Der polnische Verband unternahm alle Anstrengungen, um möglichst viele Zuschauer in die sechs Stadien im ganzen Land zu locken, in denen die 21 Spiele stattfanden. So profitierten rund 250 000 Fans von attraktiven Ticketpreisen, denn kein Ticket kostete mehr als EUR 9,30. Das traf auch für das Endspiel in Krakau zu, wo sich Deutschland mit einem 1:0-Sieg über Spanien den zweiten U21-Titel nach 2009 sicherte. Die Spanier ihrerseits liebäugelten mit einem fünften U21-Titel, nachdem sie die ersten vier Spiele siegreich gestalten konnten. Damit hätten sie mit Rekordgewinner Italien gleichziehen können, doch im Endspiel erwiesen sich die Deutschen als das stärkere Team. Das Finale war der krönende

Abschluss eines Turniers, in dem die großen Fußballnationen den Ton angaben. Im Januar, also einige Monate vor Beginn der Endrunde, wurde mit der Auslosung des Qualifikationswettbewerbs der Startschuss zur Ausgabe 2017-19 gegeben, und die ersten Qualifikationsspiele fanden bereits statt. Alle 55 Mitgliedsverbände haben sich für die UEFA-U21-Europameisterschaft 2017-19 angemeldet, deren Endrunde in Italien ausgetragen wird. Ein erster Inspektionsbesuch wurde bereits durchgeführt, und die sechs Austragungsstädte sind bestätigt.

Frauenfußball

Im Mai 2017, zwei Monate vor Beginn der Women's EURO in den Niederlanden, waren bereits 100 000 Tickets verkauft. Dank der Erweiterung des Teilnehmerfelds konnten neben Ausrichter Niederlande erstmals 15 Teams das Ticket für die Endrunde lösen. Um ein solches haben 47 im Qualifikationswettbewerb gekämpft. In den Monaten vor dem Turnier, das neue

Rekorde in Sachen Zuschauer und Einschaltquoten verzeichnen sollte (mit Spielen, die in über 80 Ländern übertragen wurden), hatten die Endrundenauslosung und die letzten Vorbereitungen für das Turnier Priorität. Vor dem Turnier startete die UEFA zudem die Kampagne „Together #WePlayStrong“, die dazu beitragen soll, dass Fußball bis 2020 die teil-

nehmerstärkste Sportart für Frauen wird. Die Auslosung des Qualifikationswettbewerbs zur Frauen-WM 2019 ging im April 2017 über die Bühne. Die Qualifikation beginnt im September 2017. Acht Mitgliedsverbände werden neben Ausrichter Frankreich Europa in der Endrunde vertreten.

Futsal

Nach einer äußerst erfolgreichen UEFA Futsal EURO 2016 in Serbien hat sich eine neue Rekordzahl von 47 Teams für den Qualifikationswettbewerb zur Ausgabe 2018 angemeldet, darunter mit Deutschland und Kosovo zwei erwähnenswerte Neulinge. Die Auslosungen für die Vorrundentrunde wurden in Nyon durchgeführt, und in Slowenien, wo die Futsal EURO im Januar und Februar 2018 ausgetragen wird, fand ein Inspektionsbesuch statt. Bei Redaktionsschluss waren neben Ausrichter Slowenien bereits sieben Mannschaften für die Endrunde qualifi-

ziert. Die verbleibenden vier Plätze werden im September 2017 in Playoffs vergeben. Im Oktober 2016 nahmen sechs europäische Teams an der Futsal-WM in Kolumbien teil. Alle erreichten mindestens das Achtelfinale. Am besten schnitt Russland ab, das ins Endspiel einziehen konnte, dort aber Argentinien mit 4:5 unterlag. Im April traf das Exekutivkomitee mehrere strategische Entscheidungen bezüglich der Futsal-Entwicklung. Die wichtigste betrifft die Futsal EURO, welche ab 2022 nicht mehr mit 12 Teams und im Zweijahresrhythmus ausgetragen

wird, sondern alle vier Jahre mit 16 Teams. Eine weitere Neuerung ist die Ausrichtung einer Women's Futsal EURO mit vier Teams und einer U19-Futsal-EM mit acht Mannschaften, beide jeweils im Zweijahresrhythmus. Im Juni und Juli 2016 wurden zudem erstmals Futsal-Miniturniere für Junioren (U18 in Tschechien) und Juniorinnen (U17 in Portugal) durchgeführt. Auf U17-Stufe wurden 2017 drei weitere Turniere für Junioren ausgetragen (Slowenien im April, Serbien im Mai und Portugal im Juni) und zwei für Juniorinnen (Italien und Spanien, beide im Juni).



Juniorenfußball

Wie jede Saison unternahm die UEFA auch 2016/17 ihr Bestes, Juniorinnen und Junioren aus ganz Europa durch Teilnahmen an Spitzenturnieren die Gelegenheit zu geben, sich weiterzuentwickeln, um so eines Tages vielleicht zu den Besten in Europa zu gehören. Die Europameisterschaften auf der U17- und U19-Stufe (Frauen und Männer) wurden nach dem gewohnten Format gespielt: Auf den Qualifikationswettbewerb in Form von Miniturnieren folgte die Endrunde

mit acht Teams bzw. mit 16 im Falle der U17-Junioren. Im Verlauf der Saison wurden Inspektionsbesuche durchgeführt und mit Ausnahme der Endrundenauslösung, die im jeweiligen Austrichterland organisiert wurde, um das Bewusstsein in der Öffentlichkeit zu steigern, fanden die Auslosungen der verschiedenen Wettbewerbsrunden am UEFA-Sitz in Nyon statt. Alle Endrunden verliefen reibungslos. Die Austrichter erfüllten die Anforderungen, das öffentliche Interesse war

groß und es konnten Zuschauerrekorde erzielt werden. Um Spielerinnen und Spieler ans europäische U17- und U19-Niveau heranzuführen, organisiert die UEFA Förderturniere für Mädchen und Jungen auf U16-Ebene. Dank diesen 2012 ins Leben gerufenen Turnieren können die möglichen Stars von morgen wertvolle erste internationale Erfahrungen sammeln.

U19-Europameisterschaft

Deutschland war zum ersten Mal Austrichter der U19-EM-Endrunde (11. bis 24. Juli 2016). Der Deutsche Fußball-Bund (DFB) hatte diese Endrunde zwar zuvor schon organisiert, allerdings damals noch auf U18-Stufe. Auch dieses Mal stellten die Deutschen ihr Organisationstalent für große Wettbewerbe unter Beweis. Insbesondere erwähnenswert ist der neue Zuschauerrekord von 54 689 Zuschauern auf dieser Stufe beim Eröffnungsspiel zwischen dem Gastgeber und Italien in der Stuttgart Arena. Die Gesamtzuschauerzahl für die 16 Spiele, die in zehn Stadien ausgetragen wurden, betrug 162 972, was einem Durchschnitt von 10 186 Zuschauern pro Spiel und damit einem doppelt so hohen Wert wie bei der letzten U19-EM-Endrunde entspricht. Neben der guten Stimmung in den Stadien genoss das Turnier dank Eurosport, das alle Spiele übertrug, auch große Visibilität. Frankreich gewann das Turnier mit einem klaren 4:0-Sieg im Endspiel gegen Italien zum dritten Mal. Zu den Torschützen im Finale gehörte auch Jean-Kévin Augustin, bester Spieler des Turniers und gleichzeitig Torschützenkönig. Von den acht Endrundenteilnehmern 2015 in Griechenland konnten sich nur vier für das Turnier in Deutschland

qualifizieren. Zu den prominenten Abwehrenden zählte beispielsweise Titelverteidiger Spanien. Dies zeigt auf, dass die europäische Konkurrenz auf dieser Stufe sehr hoch ist und die Leistungen sehr nahe beieinander liegen.

Frankreich, Italien, Portugal, England und Deutschland, das im Playoff die Niederlande nach Verlängerung schlug, sicherten sich einen Platz für die U20-WM im Mai und Juni 2017 in Südkorea, wo die Teams testweise einen vierten Ersatzspieler in der

Verlängerung einsetzen durften, nachdem der International Football Association Board (IFAB) dieses Experiment genehmigt hatte. Die europäischen Vertreter schnitten sehr gut ab und stellten mit England den neuen U20-Weltmeister.

Der Qualifikationswettbewerb der U19-EM 2016/17 begann im Oktober 2016 mit 52 Teams. Die 28 für die Eliterunde qualifizierten Teams machten untereinander die sieben Teilnehmer für die Endrunde 2017 neben Austrichter Georgien aus.





U19-Frauen-Europameisterschaft

Die Ausrichtung der Endrunde vom 18. bis 30. Juli 2016 gab der Slowakei nicht nur die Gelegenheit, zum ersten Mal an einer Frauen-U19-Endrunde teilzunehmen, sondern auch die Förderung des Frauenfußballs zu verstärken. Das nationale Trainingszentrum des slowakischen Fußballverbands war wie drei Jahre zuvor anlässlich der U17-EM-Endrunde Austragungsort von sechs der 15 Spiele, darunter die Halbfinalbegegnungen und das Finale. Zu den Spielen der Slowakei und zum Endspiel kamen jeweils über 1 000 Zuschauer. Der Großteil des Turniers fand bei strahlendem Sonnenschein statt, doch zwei Spiele

wurden stark von heftigen Gewittern beeinträchtigt, so auch das Finale, das während zwei Stunden unterbrochen werden musste, damit das Wasser abfließen konnte und der Rasen wieder bespielbar wurde. So dauerte das Endspiel, das Frankreich gegen Spanien mit 2:1 gewann, insgesamt vier Stunden. Dieser Sieg bedeutete den insgesamt vierten Titel für Frankreich in dieser Kategorie, das somit mit dem aktuellen Rekordhalter Deutschland gleichziehen konnte. Für Spanien war es die dritte Finalniederlage in Folge. Für die Ausgabe 2016/17 hatten sich 44 Teams angemeldet. Nach der Qualifikationsrunde, die im

September 2016 gestartet war, qualifizierten sich 24 Mannschaften für die Eliterunde, aus der die sieben Teilnehmer für die Endrunde in Nordirland im August 2017 hervorgingen. Die Auslosung der Qualifikationsrunde schließlich bedeutete den Startschuss zur Ausgabe 2017/18, deren Höhepunkt die Endrunde in der Schweiz sein wird.

U17-Europameisterschaft

Kroatien richtete zum ersten Mal eine Endrunde eines UEFA-Juniorenwettbewerbs aus. Eine andere Premiere war die erstmalige Qualifikation der Färöer-Inseln. Die Gesamtzuschauerzahl bei den 32 Spielen, die zwischen dem 3. und 19. Mai in sieben Stadien im ganzen Land ausgetragen wurden, betrug über 43 000, wovon 8 187 das Endspiel in Varaždin sahen. Zum fünften Mal innerhalb von sechs Jahren musste der Europameister im Elfmeterschießen bestimmt werden. Spanien erzielte nicht nur in der Nachspielzeit den 2:2-Ausgleich, sondern hatte auch im Elfmeterschießen das glücklichere

Ende für sich – 4:1 lautete das Ergebnis nach den Elfmatern, die im Rahmen des IFAB-Experiments, Elfmeterschießen gerechter zu gestalten, in der Reihenfolge ABBA anstatt ABAB geschossen wurden. Spanien ist mit drei Titeln nun die erfolgreichste Nation in der Geschichte des Wettbewerbs. In der Endrunde 2017 wurden zudem die fünf europäischen Vertreter für die U17-WM im Oktober 2017 in Indien ermittelt. Es handelt sich dabei um die vier Halbfinalisten Spanien, England, die Türkei und Deutschland sowie um Frankreich, das Ungarn in der Playoff-begegnung schlug. Der Kroatische

Fußballverband nutzte den Wettbewerb, um jungen kroatischen Fußballern und Fans durch verschiedene Aktivitäten positive Werte und Verhaltensweisen zu vermitteln. Die Ausgabe 2017/18, für die sich 52 der 55 UEFA-Mitgliedsverbände anmeldet haben, begann im Dezember 2016 mit der Auslosung der Qualifikationsrunde. Deutschland und Portugal sind direkt für die Eliterunde qualifiziert. England qualifiziert sich als Ausrichter automatisch für die Endrunde im Mai 2018.



U17-Frauen-Europameisterschaft

Vom 2. bis 14. Mai fand in Tschechien die Endrunde der 10. UEFA-U17-Frauen-Europameisterschaft statt, das größte Frauenfußball-Event, das je im Land ausgerichtet wurde. Der Verband unternahm alles, um aus dem Turnier ein richtiges Volksfest zu machen, indem er mehrere Tausend Kinder zu den Spielen in den vier Austragungsstädten Pilsen, Příbram, Domažlice und Přeštic einlud. Der Ansatz, Fußball und das Turnier für Familien attraktiv zu machen, erwies sich als richtig. So sahen 10 219 Zuschauer das Eröffnungsspiel zwischen Tschechien

und Frankreich, was neuer Rekord für den Wettbewerb und die höchste Zuschauerzahl bei einem Frauenfußballspiel in Tschechien bedeutete. Deutschland sicherte sich in einer Endrunde, die durch viele enge Spiele geprägt war, den sechsten Titel. Das junge deutsche Team behielt gleich zwei Mal die Nerven im Elfmeterschießen, das wie bei den Junioren testweise nach dem ABBA-System durchgeführt wurde: zuerst im Halbfinale gegen Norwegen (1:1, 3:2 nach Elfmeterschießen), dann gegen Spanien im Finale (0:0, 3:1 nach Elfmeterschießen). Der Wettbewerb

2017/18 begann mit der Auslosung der Qualifikationsrunde, und in Litauen, wo die Endrunde im Mai 2018 ausgetragen wird, fanden Inspektionsbesuche statt.



KLUBWETTBEWERBE

2016/17 war Halbzeit im Zyklus 2015-18 und gleichzeitig wurden wichtige Weichen für den Zyklus 2018-21 gestellt. Es wurde ein Vorschlag zur Eintrittsliste, Koeffizientenberechnung und zum Ausschüttungssystem ausgearbeitet, der Kommission für Klubwettbewerbe unterbreitet und darauf vom Exekutivkomitee genehmigt. Er ist das Ergebnis eines langen Überarbeitungsprozesses, an dem die Interessenträger, darunter die Europäische Klubvereinigung (ECA), beteiligt waren. Zu den Änderungen gehören ein neues Ausschüttungssystem für die Einnahmen aus der UEFA Champions League, das eine Reduktion des Marktpool-Anteils von 40 % auf 15 % und neu eine vierte Säule vorsieht, bei der die Ergebnisse aus den letzten zehn Jahren mit 30 % in die Berechnung einfließen.

Auf Vorschlag des UEFA-Präsidenten wird

eine zusätzliche Quersubventionierung in Höhe von EUR 50 Mio. aus der Champions League an die Europa League geleistet, und es werden weitere EUR 10 Mio. – ebenfalls aus der UEFA Champions League – für zusätzliche Solidaritätszahlungen an in Qualifikationsrunden ausgeschiedene Vereine bereitgestellt.

Die Top-4-Klubs der vier bestklassierten Nationalverbände sind ab der Saison 2018/19 automatisch für die Gruppenphase der UEFA Champions League qualifiziert. Zudem wurde entschieden, im Zyklus 2018-21 zwei Anstoßzeiten in der Champions League einzuführen. In der Gruppenphase werden zwei Spiele um 19.00 Uhr MEZ und sechs um 21.00 Uhr MEZ beginnen, wodurch die Fans mehr Spiele live sehen können.

Die endgültigen Eintrittslisten für die Champions League und die Europa League für die Saison 2017/18 wurden genehmigt. Dem neuen Mitgliedsverband Kosovo wurden ebenfalls Plätze zugewiesen. Die Reglemente aller Klubwettbewerbe der Saison 2017/18, der letzten im Zyklus 2015-18, wurden veröffentlicht. Inspektionsbesuche fanden in den Stadien von Kiew und Lyon statt, wo die Endspiele der Champions League bzw. der Europa League im Mai 2018 ausgetragen werden.



FINAL CARDIFF 2017

CHAMPIONS LEAGUE FINAL CARDIFF

RONALDO

7

CRISTIANO

REAL MADRID
SINCE 1902



UEFA Champions League

In der Saison 2016/17 drückte Real Madrid der Champions League erneut seinen Stempel auf. Als erster Klub seit 1990 verteidigten die Königlichen ihren Titel dank des klaren 4:1-Sieges über Juventus am 3. Juni 2017 im Endspiel im Nationalstadion Cardiff vor 65 842 Zuschauern. Es war der insgesamt 12. Erfolg für die Spanier in der 62. Ausgabe des wichtigsten UEFA-Klubwettbewerbs. Obwohl die Italiener vor dem Endspiel insgesamt nur drei Gegentore hinnehmen mussten, waren sie gegen Real chancenlos und mussten sich bereits zum siebten Mal mit dem zweiten Platz zufriedengeben, was einen Negativrekord bedeutet. Cristiano Ronaldo, der im Endspiel zweimal traf, wurde mit insgesamt 12 Treffern Torschützenkönig. Ab dem Viertelfinale war der portugiesische Star acht Mal erfolgreich und avancierte so in der K.-o.-Phase zum Glücksbringer von Real Madrid. Ronaldo knackte damit nicht nur die 100-Tore-Marke, sondern er ist mit 105 Treffern bester Torschütze aller Zeiten in der Champions League, vor Lionel Messi mit 94 Treffern.

Ganz allgemein war die Champions League 2016/17 eine torreiche Ausgabe. Seit Einführung des neuen Formats 1992 wurde zum ersten Mal ein Durchschnittswert von mehr als drei Treffern pro Spiel (3,04) erreicht. Insgesamt waren es 380 Tore, 9,5 % mehr als letzte Saison. Insbesondere in der K.-o.-Phase war eine spektakuläre Zunahme von 52 % zu verzeichnen (102 diese Saison, 67 im letzten Jahr). Der große Anstieg kann auch im Zusammenhang mit zahlreichen Aufholjagden gesehen werden. Die denkwürdigste war zweifellos diejenige des FC Barcelona, das im Achtelfinale gegen Paris Saint-Germain einen 0:4-Rückstand aus dem Hinspiel mit einem 6:1-Sieg im Rückspiel wettmachen konnte. Ein anderes Beispiel ist die Achtelfinalpaarung Monaco gegen Manchester City. Die Monegassen, die bis

ins Halbfinale vorstießen, hatten im Rückspiel mit dem 3:1-Sieg eine eindrucksvolle Antwort auf das mit 3:5 verloren gegangene, denkwürdige Hinspiel parat.

Die Gruppenphase hatte auch ihre außergewöhnlichen Spiele, namentlich Dortmunds 8:4-Sieg gegen Legia Warschau, das höchste je erzielte Ergebnis in der Geschichte des Wettbewerbs. Von den 32 für die Gruppenphase qualifizierten Teams blieb einzige Dinamo Zagreb ohne Torerfolg. Der Klub aus Kroatien und der FC Brügge waren zudem die einzigen, die keinen einzigen Punkt verbuchen konnten. Dies spricht für die allgemeine Leistungsdichte des Wettbewerbs, in dem 17 Mitgliedsverbände vertreten waren. Die weniger bekannten Champions-League-Debütanten Ludogorez Rasgrad und der FC Rostow setzten mit dem dritten Rang in ihrer jeweiligen Gruppe ein Ausrufezeichen. Der dritte Newcomer im Bunde, der englische Meister Leicester City, schloss seine Gruppe sogar als Erster ab und stieß bis ins Viertelfinale vor, wo sich sein Gegner Atlético Madrid durchsetzte (0:1, 1:1).

Die TV-Zuschauerzahlen 2016/17 bestätigten die enorme Popularität der Champions League weltweit. Das Endspiel zwischen Real Madrid und Juventus Turin war die meistgesehene Sportveranstaltung 2017. Die geschätzte weltweite Zuschauerzahl belief sich auf 160 Mio. und auf 350 Mio. einmalige Einschaltungen in über 220 Märkten. Diese Zahlen entsprechen in etwa denjenigen von 2016. In den sechs europäischen Hauptmärkten wurde das Finale von durchschnittlich 39,6 Mio. Zuschauern geschaut, 11 % mehr als 2016. Der Erfolg von Real Madrid zog 9,1 Mio. Spanier vor den Fernseher, was einem Marktanteil von 60,9 % entsprach.

Auch in den sozialen Medien verzeichnete das Endspiel mit 98 Mio. Interaktionen auf

Facebook, über 50 Mio. auf Instagram und 9 Mio. auf Twitter weltweit beeindruckende Zahlen. Diese unterstreichen die wachsende digitale Strahlkraft der Champions League, deren offizielle Facebook-Seite mit 63 Mio. Fans die am meisten verfolgte Seite eines Sportwettbewerbs ist. Ein weiterer Hinweis auf die digitale Reichweite sind die Besucherzahlen auf der offiziellen Website der Champions League und der App für mobile Geräte, welche 2016/17 mit 134 Mio. einen Anstieg von 10 % gegenüber der Vorsaison verzeichnen konnten. Die offiziellen Instagram- und Twitter-Konten verzeichneten 14,5 bzw. 15,6 Mio. Follower und sind äußerst wirkungsvolle Kanäle, um mit den Fans zu kommunizieren.

Das im Rahmen der Finalwoche organisierte Champions Festival vom 1. bis 4. Juni 2017 in Cardiff Bay überzeugte die einheimischen und vom Ausland angereisten Fans mit einer einzigartigen Atmosphäre. Über 100 000 Besucher hatten die Auswahl aus zahlreichen Aktivitäten, darunter eine Fotoausstellung, die Möglichkeit, sich mit dem Pokal fotografieren zu lassen, ein schwimmendes Spielfeld sowie das Spiel der Legenden. Die Champions-League-Partner hatten zudem die Gelegenheit, das Festival als Werbeplattform zu nutzen.

UEFA Europa League

Dank seines Siegs gegen einen anderen Traditionsverein, Ajax Amsterdam, konnte Manchester United als fünfter Klub drei europäische Klubwettbewerbe gewinnen.

Das Endspiel am 24. Mai 2017 wurde von 50 267 Fans in der Friends Arena in Stockholm besucht, welche die Tore von Paul Pogba und Henrich Mchitarjan live miterleben konnten. Mit diesem ersten Europa-League-Titel sicherte sich das Team von José Mourinho einen Platz in der Champions League 2017/18.

48 Klubs aus 21 Ländern nahmen an der Gruppenphase teil, womit die Europa League noch internationaler ist als die Champions League. Es gab viele Überraschungen, darunter der israelische Klub Hapoel Be'er Sheva, der sich als Gruppenzweiter vor Southampton und Inter Mailand für das Sechzehntelfinale qualifizierte. Eine Gruppe als Erster abzuschließen sollte für den weiteren Verlauf dieses sehr ausgeglichenen Wettbewerbs nichts bedeuten. So beendete beispielsweise der spätere Sieger Manchester United seine Gruppe auf dem zweiten Platz, und nur zwei der zwölf Gruppensieger erreichten das Viertelfinale.

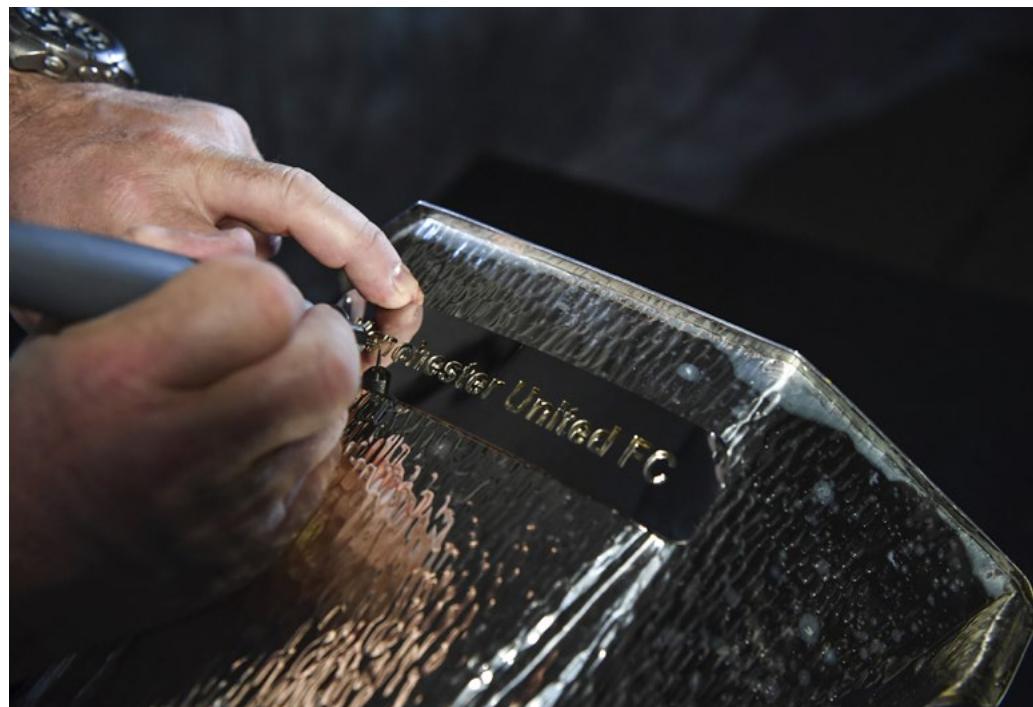
Acht der für das Achtelfinale qualifizierten Klubs kamen aus Verbänden, die zu Beginn der Saison 2016/17 nicht auf den ersten acht Plätze in der Koeffizientenrangliste zu finden waren: drei aus Belgien und je einer aus der Türkei, den Niederlanden, Griechenland, Dänemark und Zypern. Zusammen mit den vielen

knappen Ergebnissen ist auch dies ein Beweis dafür, wie eng die Leistungen der Klubs in der Europa League beieinander liegen.

Dank großen europäischen Namen konnten einige sehr hohe Zuschauerzahlen verzeichnet werden. So sahen beispielsweise 73 063 Zuschauer das Spiel zwischen Manchester United und Fenerbahçe Istanbul im Old Trafford, was ein neuer Rekordwert für die Gruppenphase bedeutete. Doch auch der Europa-League-Allzeitrekord wurde letzte Saison gebrochen, als im Sechzehntelfinale 80 465 Zuschauer

im Wembley-Stadion Zeugen des überraschenden Ausscheidens von Tottenham Hotspur gegen Gent wurden.

Die TV-Zuschauerzahlen waren sehr zufriedenstellend. Gegenüber der Vorsaison konnte in den sechs Hauptmärkten eine Zunahme von 7 % verzeichnet werden. Das Endspiel wurde in über 100 Länder übertragen und war die Partie mit der dritthöchsten Einschaltquote in der Geschichte des Wettbewerbs, mit einer geschätzten globalen Zuschauerzahl von 62 Mio. bzw. 180 Mio. einmaligen Einschaltungen.



UEFA Women's Champions League

Olympique Lyon konnte in der 16. Ausgabe des Wettbewerbs den Titel verteidigen. Mit dem insgesamt vierten Titelgewinn konnten die Französinnen mit dem aktuellen Rekordsieger Frankfurt in der Siegerliste gleichziehen. Wie bereits 2016 gegen Wolfsburg musste Olympique Lyon im diesjährigen innerfranzösischen Duell gegen Paris Saint-Germain über das Elfmeterschießen gehen (0:0, 7:6 nach Elfmatern). Den entscheidenden Strafstoß verwandelte Torhüterin Sarah Bouhaddi. Es war das erste rein französische Endspiel und auch das erste seit 2007 ohne deutsche Beteiligung. Die Begegnung wurde in der gleichen Woche und in der gleichen Stadt wie das Finale der Champions League ausgetragen und fand großen Anklang in der Bevölkerung. Der Walisische Fußballverband nutzte die Gelegenheit, um ein Turnier mit über 1 500 Teilnehmerinnen im ganzen Land zu organisieren. Unter den 22 433 Zuschauern im Cardiff City Stadium waren viele Mädchen, die für gute Stimmung sorgten. Es kann davon ausgegangen werden, dass das Endspiel positiv auf die Entwicklung des Frauenfußballs in Wales abfärbten wird. 180 Mio. Zuschauer in 100 Ländern sahen das Spiel im Fernsehen, was das weltweite Interesse am Frauenfußball unterstreicht. Eine neue



Rekordzahl von 61 Teams aus 49 Mitgliedsverbänden haben sich für die Ausgabe 2017/18 angemeldet. Das Endspiel wird am 24. Mai 2018 im Waleri-Lobanowski-Stadion in Kiew über die Bühne gehen, zwei Tage vor dem Endspiel der Männer, das ebenfalls in der ukrainischen Hauptstadt ausgetragen wird. In der Berichts-

periode fand ein Inspektionsbesuch statt, und ein Plan für ein spezielles Event zum 100-Tage-Countdown wurde ausgearbeitet. Das Reglement für die Saison 2017/18 wurde genehmigt, und die neue Saison wurde mit der Auslosung der Qualifikationsrunde angestoßen, an der 40 Teams beteiligt sind.

UEFA-Superpokal

Das jährliche Aufeinandertreffen zwischen dem Champions-League- und Europa-League-Sieger fand zum vierten Mal statt, seit die Entscheidung getroffen wurde, dieses Duell in verschiedenen Ländern auszutragen, nachdem es zuvor von 1998 bis 2012 jeweils in Monaco über die Bühne ging. So wurde Trondheim der vierte Gastgeber seit 2013. Diese Europa-reise des Superpokals erleichtert es Fans, einen europäischen Wettbewerb zu besuchen. Für Norwegen war es die Gelegen-

heit, zum ersten Mal überhaupt ein Klubwettbewerbsendspiel zu organisieren. Zum dritten Mal in Folge war der Superpokal ein innerspanisches Duell: Am 9. August 2016 besiegte Real Madrid den FC Sevilla mit einem knappen 3:2 nach Verlängerung vor 17 939 Zuschauern im Lerkendal-Stadion. Im Vorfeld des Superpokals wurden in Trondheim mehrere Veranstaltungen organisiert. So wurden die spanischen Fans in einer festlichen Atmosphäre empfangen, und die diesjäh-

rige Ausgabe stellte einmal mehr unter Beweis, dass eine mittelgroße Stadt eine große Sportveranstaltung organisieren kann. Der Superpokal wird seine Europa-reise fortsetzen, 2017 macht er in Skopje (EJR Mazedonien) Halt, und am 15. September 2016 entschied das Exekutiv-komitee, dass die estnische Hauptstadt Tallinn 2018 Austragungsort sein wird. Sieben Städte bewarben sich um die Austragung 2019, was die Attraktivität der Veranstaltung untermauert.

UEFA Youth League



Die vierte Ausgabe der Youth League stellte unter Beweis, dass dieser Wettbewerb definitiv nicht mehr aus der europäischen Fußballlandschaft wegzudenken ist. Wie 2015/16 nahmen in der Spielzeit 2016/17 64 Mannschaften teil, die U19-Teams der 32 Champions-League-Klubs und 32 nationale Meister auf dieser Stufe. Die besten Junioren des Kontinents erhielten die Chance, sich auf der europäischen Bühne zu präsentieren und in die Fußstapfen eines Munir El Haddadi,

Kingsley Coman oder Marcus Rashford zu treten, die alle vor ihrem Durchbruch zuerst in der Youth League auf sich aufmerksam machten. Die Siegerliste erhielt mit Salzburg einen neuen Namen, das sich in der Endphase, bestehend aus den beiden Halbfinalbegegnungen und dem Endspiel, durchsetzen konnte. Das Event fand wie gewohnt im Colovray-Stadion in Nyon gegenüber dem UEFA-Sitz statt und war ein durchschlagender Erfolg. Die drei Partien fanden vor ausverkauf-

ten Rängen statt (Gesamtzuschauerzahl: 12 000). In beiden Spielen machte das österreichische Team einen Rückstand wett und gewann sowohl gegen Barcelona als auch gegen Benfica Lissabon mit 2:1. Nach Barcelona 2014 und Chelsea 2015 und 2016 ist Salzburg der dritte Klub, der die Youth League gewinnt. Der Triumph des Teams aus der Alpenrepublik zeigt zudem, dass nicht nur die großen Namen im europäischen Fußball im Scheinwerferlicht stehen. Abseits des Spielfelds wurden Sensibilisierungsveranstaltungen für alle Klubs sowie im April 2017 das erste Youth-League-Trainerseminar organisiert, an dem sich u.a. Fabio Capello den Fragen der Teilnehmer stellte. Im Vorfeld der Endphase fand zudem ein Treffen der Youth-League-Arbeitsgruppe statt, bei dem die Zukunft des Wettbewerbs, die Planung der nächsten Saison und der nächste Zyklus besprochen wurden.

UEFA-Futsal-Pokal

Bei der Endphase des Futsal-Pokals im April 2017 besiegte Inter FS im Endspiel Sporting Lissabon klar mit 7:0. In der 15. Ausgabe des Wettbewerbs holten sich die Spanier nach achtjähriger Durststrecke den Titel zum vierten Mal. Das Halbfinale zwischen Inter FS und

dem Ausrichterverein Kairat Almaty fand vor 10 238 Zuschauern in der Almaty Arena statt, der zweitgrößten Kulisse in der Geschichte des UEFA-Futsal-Pokals. Nachdem sich 52 Teams für die Ausgabe 2016/17 angemeldet hatten, entschied die UEFA, das Format zu

ändern. So können ab 2017/18 je zwei Teams aus den drei bestplatzierten Verbänden am Wettbewerb teilnehmen. Der Wettbewerb wird zudem ab der Spielzeit 2018/19 in UEFA Futsal Champions League umbenannt.

MATCH OPERATIONS



Wie in den letzten Spielzeiten war die Abteilung Match Operations auch 2016/17 für das operative Management aller UEFA-Spielorte verantwortlich, damit die Wettbewerbsspiele reibungslos über die Bühne gehen konnten. Sie unterstützte vom Match Command Centre in Nyon aus die Organisations-teams vor Ort, falls es während der Spiele größere Probleme zu bewältigen gab.

Zu Beginn der Berichtsperiode wurde die Plattform TIME zur Administration der Wettbewerbe eingeführt, um den Anforderungen der FIFA in Bezug auf die European Qualifiers 2016-18 und den Bedürfnissen der UEFA für die Klubwettbewerbs-saison 2016/17 gerecht zu werden. Eine Neuerung waren die Online-Spielblätter, und während der Saison wurde TIME weiterentwickelt und kann ab der Saison 2017/18 für alle UEFA-Wettbewerbe genutzt werden. Neben Online-Spiel-blättern können die Vertreter der Klubs und der Mitgliedsverbände über TIME Informationen zum Spiel, die Bekanntgabe von Spielorten und weitere Infor-mationen abrufen.

Zu den Hauptaufgaben der Abteilung gehört das Management der Spieldele-gierten. Für die Spiele in der Spielzeit 2016/17 wurden mehrere Hundert Dele-gierte ernannt, ein neues Ausbildungs-konzept für UEFA-Spieldelegierte aus-gearbeitet sowie ein E-Learning-Tool gestartet und es fanden ein Einführungs-kurs für potenzielle Delegierte sowie ein erster Fortgeschrittenen-Kurs für neue Delegierte statt. Mehrere Workshops wurden zudem für Venue Directors orga-nisiert. Am jüngsten Ausbildungspro-gramm für Venue Directors nahmen zehn interne Kandidaten teil.

Insgesamt wurden im Berichtszeitraum 399 Stadien für UEFA-Spiele genehmigt, der Prozess der Bekanntgabe der Stadien für 2017/18 wurde auf den Weg gebracht und es wurden zahlreiche Stadioninspek-tionen durchgeführt, damit eine Liste der Spielorte und etwaiger Überschnei-dungen im Vorfeld der Auslosungen erstellt werden konnte. In Zusam-menarbeit mit der Abteilung Events und Endspiele wurden Änderungsvorschläge am UEFA-Stadioninfrastruktur-Regle-ment geprüft und ein interner Revisions-prozess gestartet. Außerdem wurde der

Einsatz der Torlinientechnologie bei der EURO 2016 und der Champions League 2016/17 bewertet.

In den Stadien der Klubwettbewerbs-endspiele und des Superpokals 2017 wurden Torlinientechnologiesysteme installiert, und der Einsatz dieses Systems in der Europa League ab 2017/18 wurde beschlossen. Zudem wurde ein Überwa-chungsprozess für die Spielfeldqualität in den Klubwettbewerben eingeführt, um sicherzustellen, dass alle Spiele auf ein-wandfreiem Rasen durchgeföhrt werden. Besondere Beachtung erhielten die End-spielorte, für die ein eigener Prozess ein-gesetzt wurde.

Schiedsrichterwesen

Die Abteilung Schiedsrichterwesen hatte mit der Organisation zahlreicher Kurse und der Ernennung von Schiedsrichtern und Schiedsrichterbeobachtern für UEFA-Spiele eine geschäftige Saison 2016/17. Sie unterstützte auch die FIFA bei der Ernennung von Spielleitern für die European Qualifiers zur FIFA-WM 2018.

Nach der EURO 2016, bei der die Schiedsrichterleistungen gelobt wurden, konnte anlässlich des traditionellen Sommerkurses in Nyon im August 2016, an dem 100 Schiedsrichter teilnahmen, die EM-Endrunde genau analysiert und bewertet sowie die Torlinientechnologie im Detail untersucht werden. Im Januar 2017 trafen sich 128 Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter in Malaga, Spanien, zum Winterkurs, wo u.a. Fitnesstests und praktisches Feedback auf dem Programm standen. In Malaga wurde im April 2017 auch ein Kurs für 41 internationale Schiedsrichterassistenten abgehalten.

Die Ausbildung der besten Schiedsrichterassistenten Europas gehört zu den Hauptbestandteilen des UEFA-Schiedsrichter-Entwicklungsprogramms. Der jährliche Futsal-Schiedsrichterkurs fand mehr als ein Jahr vor der Futsal EURO 2018 statt und wurde dafür verwendet, die Kenntnisse der Schiedsrichter aus niedrigeren UEFA-Kategorien zu verbessern.

Die Schiedsrichterkommission ernannte für die Women's EURO 2017 in den Niederlanden 11 Schiedsrichterinnen, 21 Schiedsrichterassistentinnen und zwei vierte Offizielle aus 21 UEFA-Mitgliedsverbänden. In einem Workshop im Mai wurden sie auf das Turnier in den Niederlanden vorbereitet.

Die Endspiele der UEFA-Klubwettbewerbe und die EM-Endrunden der Juniorenwettbewerbe fanden aus Sicht der Schiedsrichter ohne größere Zwischenfälle statt. In der U21-EM-Endrunde wurden zwei Tests durchgeführt: Den Teams war es

erlaubt, in der Verlängerung eine vierte Auswechslung zu tätigen, und die Schiedsrichter konnten Spielern und Mannschaftsoffiziellen in der Technischen Zone die gelbe/rote Karte zeigen. In verschiedenen Wettbewerben wurde zudem im Rahmen des IFAB-Experiments eine geänderte Reihenfolge beim Elfmeterschießen getestet.

Das UEFA-Schiedsrichter-Exzellenzzentrum (CORE) war sehr aktiv und führte mehrere Einführungs- und Vertiefungskurse durch. Das Exekutivkomitee bestätigte die Ernennung der beiden neuen UEFA-Schiedsrichterverantwortlichen Vlado Šajn (Ausbildung) und Dagmar Damková (Frauenfußball); das Team der Schiedsrichterverantwortlichen wurde damit auf fünf Personen erweitert.



Medizinisches und Antidoping

In der Spielzeit 2016/17 führte die UEFA die Steroid- und Blutprofile im biologischen Sportlerpass weiter. Dieser wurde 2015/16 eingeführt und ermöglicht es, Spieler langfristig zu beobachten und so Folgen von Doping aufzudecken. Das UEFA-Exekutivkomitee hat beschlossen, Dopingproben fortan bis zu zehn Jahre lang aufzubewahren, damit diese im Rahmen neuer Testverfahren erneut analysiert werden können. Die 2015/16 entnommenen Proben wurden in drei Labors geschickt, die für eine langfristige Aufbewahrung und damit für eine etwaige spätere Neuanalyse ausgerüstet sind.

Dank den 2016/17 mit Norwegen, Belgien, Monaco und Finnland abgeschlossenen Vereinbarungen verfügt die UEFA nun über Kooperationsvereinbarungen mit 29 nationalen Antidoping-Organisationen (NADOs). Diese ermöglichen es der UEFA und den NADOs, ihre Antidoping-Programme mit Tests in UEFA- und nationalen Wettbewerben zu koordinieren.

Alle Mitgliedsverbände erhielten Antidoping-Mappen für die Nationalmannschaften und Klubs, die an UEFA-Wettbewerben teilnehmen. Die Antidoping-Broschüre für Spieler ist in sieben Sprachen verfügbar und gibt wie in vergangenen Spielzeiten Auskunft über Risiken in Sachen Doping. Zudem fanden

Informationsveranstaltungen für die Teams der U19- und U17-Endrunden der Frauen und Männer sowie der Youth League statt.

Die UEFA-Verletzungsstudie für Eliteklubs, die Anhaltspunkte zur Schwere von Spielerverletzungen gibt, wurde zum 16. Mal durchgeführt. An ihr nahmen rund 50 Klubs teil und sie enthält mittlerweile beinahe 13 000 Verletzungen und zwei Millionen Einsatzstunden.

Die zweite Ausgabe des UEFA-Fortbildungsprogramms für Fußballärzte begann mit einem ersten Kurs zum Thema traumatische Verletzungen und Notfallbehandlungen auf dem Spielfeld. 51 Fußballärzte aus den Mitgliedsverbänden befassten sich u.a. mit dem Anlegen einer Halskrause, der Benutzung eines Defibrillators, Herzmassagen sowie der Behandlung von Verletzungen im Allgemeinen und Gesichtsverletzungen im Speziellen. Die Ärzte stellten sich schriftlichen und praktischen Tests, um das Erlernte zu bewerten. Diejenigen, welche die Tests bestanden haben, sind nun in ihrem jeweiligen Land berechtigt, Kollegen auszubilden. So kann die Weitergabe von Wissen und medizinischen Praktiken in ganz Europa gefördert werden.

Im April 2017 gab die UEFA beim Fachverlag Thieme die „Encyclopedia of

Football Medicine“ heraus. Das auf Englisch erschienene Kompendium besteht aus drei Bänden:

1. Trauma and medical emergencies (Traumatische Verletzungen und Notfälle)
2. Injury diagnosis and treatment (Diagnose und Behandlung von Verletzungen)
3. Protecting the player (Spieler schützen).

Die Bände können über Online-Plattformen oder über die Thieme-Website bestellt werden.

Die UEFA hat auch ein Forschungsprogramm zu den Auswirkungen des Kopfballspiels im europäischen Juniorenfußball in Auftrag gestartet. Obwohl es schon mehrere Studien zu diesem Thema gibt, liegen zu wenige Daten über die Anzahl Kopfbälle von Junioren im Training und in Spielen sowie über die entsprechenden Auswirkungen bei Junioren vor. Das Ziel der Untersuchung liegt deshalb darin, die Anzahl Kopfbälle von Junioren in Europa zu erfassen und die Auswirkungen zu erforschen, welche Kopfbälle auf die Gehirnstruktur der jungen Spieler haben. Die UEFA hat Projektvorschläge von zehn Universitäten erhalten, wobei die Entscheidung über die Vergabe der beiden Studien noch aussteht.

BREITENFUSSBALL

Höhepunkt der Spielzeit 2016/17 war die UEFA-Breitenfußballwoche, die zum zweiten Mal im September 2016 stattfand. Diese wurde im Rahmen der europäischen Woche des Sports der Europäischen Kommission organisiert. Durch Events in ganz Europa soll so zur Teilnahme an allen Formen des Fußballs angeregt werden. In einem Vorort von Prag, der europäischen Hauptstadt des Sports 2016, wurde ein von der UEFA geschenktes Maxispielfeld eingeweiht. Auch die beiden Austragungsstädte der Endspiele der UEFA Champions League und der UEFA Europa League erhielten je ein Maxispielfeld, womit die 2010 begonnene Tradition fortgeführt wurde. Die Breitenfußball-Auszeichnungen wurden anlässlich des außerordentlichen Kongresses in Athen an Breitenfußballleiter Juri Belezki aus Belarus, einen multikulturellen Klub aus Belgien (RWDM Girls) und an das vom Österreichischen Fußballverband (ÖFB) unterstützte Projekt „Teamplay ohne Abseits“ zur Integration von Menschen mit Migrationshintergrund verliehen.

Im Zusammenhang mit der Breitenfußball-Charta wurde ein Online-Tool zur Selbst-



bewertung eingeführt, das es den Verbänden ermöglicht, die erforderlichen Daten selbst einzugeben. Die Neubewertung wird bis April 2018 dauern. Am Ende dieser Periode wird jeder Verband seinen neuen Status unter der Breiten-

fußball-Charta kennen, welche die UEFA verwendet, um die Entwicklung des Breitenfußballs auf nationaler Ebene zu unterstützen und zu fördern.

UEFA-Regionen-Pokal

Die Endrunde der 10. Ausgabe dieses Wettbewerbs, der nur Amateurmannschaften offensteht, fand kurz nach Ende der Berichtsperiode vom 1. bis 9. Juli 2017 in der Türkei statt. Zu diesem weltweit

größten Amateurwettbewerb haben sich 38 Mitgliedsverbände angemeldet. Nach der Vor- und Zwischenrunde standen die acht Endrundenteilnehmer fest, darunter die Mannschaft aus dem Ausrichterver-

band. Jedes Land wurde durch das Team vertreten, welches den nationalen Wettbewerb für sich entschieden hatte.

SOLIDARITÄT UND UNTERSTÜTZUNG FÜR DIE NATIONALVERBÄNDE

HatTrick-Programm

Die Saison 2016/17 war die erste Spielzeit im vierten Zyklus des HatTrick-Programms (2016-20), die vollständig aus den Einnahmen der EURO finanziert wird. Die finanzielle Unterstützung an die Mitgliedsverbände beruht auf drei Säulen: Investitionsfinanzierung, Wissensaustausch und Weiterbildung. In diesem Zyklus, für den ein neues Reglement genehmigt wurde, stehen insgesamt EUR 600 Mio. zur Auschüttung bereit.

Im Berichtszeitraum wurden zahlreiche,

im Rahmen des HatTrick-Programms finanzierte Projekte abgeschlossen, darunter die Eröffnung des neuen Fußballcampus des Niederländischen Fußballverbands und der Bau eines multifunktionalen Fußballzentrums durch den Kasachischen Fußballverband.

Das HatTrick-Team setzte seine Überwachung einer Reihe von Projekten fort, die von der Kommission genehmigt wurden, und führte Inspektionsbesuche durch, insbesondere im Zusammenhang mit seinem

operativen Unterstützungsprogramm für Nationalverbände betreffend die European Qualifiers. Es begleitete auch europäische Nationalverbände bei Workshops im Rahmen des FIFA-Forward-Programms, das 2016 eingeführt wurde, um die Effizienz der Arbeit im Bereich Fußballentwicklung zu verbessern.

Die IT-Plattform HatPro, mit der die Verwaltung des HatTrick-Programms zentralisiert und unterstützt werden soll, wurde eingerichtet und bereitgestellt.

UEFA-ASSIST-Programm

Es gehört zu den Hauptaufgaben der UEFA, einen Beitrag zur Entwicklung des Fußballs weltweit zu leisten. Vor diesem Hintergrund wurde 2016/17 mit UEFA ASSIST ein neues internationales Programm eingeführt, um unter anderem die Solidarität zu erhöhen, das Image der UEFA weltweit zu stärken und nachhaltige Projekte zu entwickeln, die ein bleibendes Vermächtnis für den Fußball und auf menschlicher Ebene hinterlassen.

Mit einem Jahresbudget von USD 9 Mio. stellt die UEFA im Rahmen des ASSIST-

Programms Unterstützung für ihre Schwesterkonföderationen in Asien (AFC), Afrika (CAF), Nord- und Mittelamerika sowie Karibik (CONCACAF), Südamerika (CONMEBOL) und Ozeanien (OFC) und deren Mitgliedsverbände bereit. Das Programm soll anhand von Entwicklungaktivitäten in erster Linie praktische und weniger finanzielle Unterstützung bieten. UEFA ASSIST beruht auf vier Säulen: Ausbildung und Wissensaustausch (anhand von Workshops, Konferenzen und Mentoring-Aktivitäten zu Themen auf und neben dem Platz), Entwicklung des

Juniorenfußballs (anhand von Förderturnieren und entsprechenden Workshops), Unterstützung von Infrastrukturprojekten und Unterstützungsprogramme für UEFA-Mitgliedsverbände, in deren Rahmen diese ermuntert werden, ihre eigenen Aktivitäten außerhalb Europas zu organisieren. Die Division Nationalverbände der UEFA ist für die Durchführung des Programms zuständig. Alle Finanzierungsanträge werden von der HatTrick-Kommission genehmigt.

Stadien und Sicherheit

Die jährliche UEFA/EU-Konferenz zur Stadionsicherheit fand im September 2016 in Bukarest statt. Über 320 Delegierte von UEFA, Europäischer Union, Nationalverbänden, Klubs, Polizei und anderen Partnern nahmen an der Veranstaltung teil, bei der vor allem Sicherheit und Sicherheitsrisiken bei Fußballveranstaltungen, Haftungsfragen für Veranstalter und die Gefahr von Terroranschlägen thematisiert wurden.

Die UEFA-Abteilung Stadien und Sicherheit arbeitete weiterhin eng mit dem Europarat zusammen, insbesondere mit Blick auf die Verbesserung der internationalen Polizeikooperation bei der EURO 2020. In Zusammenarbeit mit den Nationalverbänden wurden Programme für Polizei, Klubs und Ligen eingeführt. Es wurde eine unabhängige Studie zur Verwendung von pyrotechnischen Gegenständen, die von der UEFA und Football Supporters Europe (FSE) in Auftrag gegeben worden war, veröffent-

licht. Im Rahmen dieser Studie wurden ernstzunehmende Gesundheits- und Sicherheitsrisiken durch die Verwendung von Pyrotechnik in der Nähe von Menschen in Fußballstadien festgestellt.

In mehreren asiatischen Ländern (Iran, Vereinigte Arabische Emirate, Oman, Indien) fanden im Rahmen des Unterstützungsprogramms zwischen der UEFA und dem AFC Veranstaltungen zu Sicherheitsstrategien in Stadien statt.

Fortbildung und Forschung

Die UEFA organisierte in ihren sozialen Netzwerken erstmals eine „Schulungswoche“. Im Rahmen dieser Initiative wurde die Bandbreite an Schulungen, welche die UEFA den Interessenträgern im europäischen Fußball hinsichtlich der Verbesserung von Verwaltung und Organisation des Fußballs bietet, hervorgehoben.

Zu den neusten UEFA-Programmen gehören das UEFA-Fußballrecht-Programm (FLP) und der UEFA-Master-Studienkurs für Nationalspieler (MIP). Das FLP schlossen 24 Teilnehmer ab, während 24 ehemalige Nationalspieler am ersten MIP-Kurs teilnahmen, in dessen Rahmen am Ende einer Spielerkarriere ein erfolgreicher Übergang in andere Bereiche ermöglicht werden soll. Die ehemaligen Spieler erhielten Schulungen in strategischem Marketing und Operations und reichten ihre Abschlussarbeiten im Mai 2017 am Birkbeck College in London ein.

Außerdem kamen dem Fußball auch die Kurse, die seit mehreren Spielzeiten durchgeführt werden, zugute. Die Teilnehmer der vierten Ausgabe des Master-Studienkurses in europäischer Sport-Governance (MESGO), der sich an Führungskräfte im Fußball und in anderen Sportarten richtet, verfolgten Schullungseinheiten betreffend Formate und

Reglemente von Sportwettbewerben sowie Governance-Angelegenheiten im Zusammenhang mit Veranstaltungen.

Das UEFA-Zertifikat in Fußballmanagement (CFM) erreichte in der Berichtsperiode einen symbolischen Meilenstein: Seit der Einführung des Programms 2011 haben 500 Absolventen das Zertifikat erhalten. In ganz Europa fanden Ausgaben dieses Programms für Mitarbeitende der Nationalverbände und deren Interessenträger statt. So hat beispielsweise der Georgische Fußballverband den Kurs auf Georgisch übersetzt und die Inhalte an den lokalen Kontext angepasst. Der Rumänische Fußballverband hat seinerseits ein Programm speziell für Klubs eingeführt. Diese beiden nationalen Initiativen erhielten Unterstützung von der UEFA.

Mit der fünften Ausgabe des Programms für Frauen in Führungspositionen setzte die UEFA ihre Arbeit zur Förderung des Zugangs von Frauen in Führungspositionen bei der UEFA und in ihren Mitgliedsverbänden fort. Im Rahmen des Programms sollen Frauen mit Potenzial identifiziert und dabei unterstützt werden, ihre Fähigkeiten zu entwickeln und neue Verantwortlichkeiten zu übernehmen.

In Athen nahmen 120 Marketingexperten

aus den Mitgliedsverbänden an einem Seminar teil, das mit einer Preisverleihung im Rahmen des UEFA-Wissens- und Informationsvermittlungsprogramms (KISS) endete. In den fünf Preiskategorien hatten 23 Verbände 85 Projekte eingereicht.

Sieben Forscher, die 2016/17 ein UEFA-Forschungsstipendium erhalten hatten, legten ihre Abschlussberichte vor. Außerdem wurde das Bewerbungsverfahren für die Spielzeit 2017/18 abgeschlossen. Aus den 55 eingegangenen Bewerbungen wählte die Jury sechs Forschungsprojekte auf Grundlage ihres potenziellen Beitrags für den europäischen Fußball aus. Die ausgewählten Wissenschaftler sind in einem der folgenden Bereichen tätig: Geschichte, Recht, Management, Politikwissenschaften, Soziologie und Medizin. Alle Vorschläge wurden von jeweils einem UEFA-Mitgliedsverband unterstützt.

Des Weiteren wurden der UEFA-Administration die Ergebnisse der an der Universität St. Gallen in Auftrag gegebenen Untersuchung zu Vielfalt und Inklusion vorgestellt und mit dem leitenden Management erörtert. Im Rahmen eines Ausschreibungsverfahrens wurde ein externes Unternehmen beauftragt, Schulungen zu Vielfalt und Inklusion für das gesamte UEFA-Personal durchzuführen.

Programm für Verbandsspitzen (TEP)

Im Rahmen des Programms für Verbands spitzen fanden eine Reihe von Rundtischgesprächen in Genf und Lausanne statt, um Führungskräfte in den Nationalverbänden bei ihrer Entscheidungsfindung zu unterstützen. Bei diesen Gesprächen drückten die Mitgliedsverbände ihre Unterstützung für Reformen

zur Förderung der Good Governance aus, die dem UEFA-Kongress unterbreitet werden. Außerdem wurde die mögliche Einführung eines kollektiven Reiseprogramms, Air UEFA, diskutiert.

Des Weiteren standen eine Ausschreibung für das TEP-Ausrüstungs-Unterstützungs-

programm und die Analyse der Jahresabschlüsse der Nationalverbände auf der Tagesordnung. Außerdem beriet die UEFA die CONCACAF sowie, auf Anfrage und je nach Bedürfnis, Führungskräfte aus mehreren UEFA-Mitgliedsverbänden.

Trainerausbildung

Die wichtigste Veranstaltung im Berichtszeitraum war die Konferenz für Nationaltrainer in Paris, an der Trainer und technische Direktoren aus allen 55 UEFA-Mitgliedsverbänden teilnahmen. Die Teilnehmer blickten auf die EURO 2016 zurück und identifizierten die wichtigsten Trends während des Turniers, während die UEFA ihren technischen Bericht des Wettbewerbs präsentierte, der unter Leitung des UEFA-Trainerbotschafters Sir Alex Ferguson von den technischen Beobachtern erstellt wurde. Der Bericht umfasst zahlreiche Statistiken sowie Schlussfolgerungen und Ansichten der technischen Beobachter und soll den Trainern einen umfassenden Überblick über die Endrunde bieten.

In Nyon fand das 18. UEFA-Elitetrainer-Forum statt, an dem sich die besten Klubtrainer Europas nicht nur über die Trends bei der EURO 2016 und den Klubwettbewerben austauschten, sondern auch über technische Angelegenheiten wie die Bedeutung der Auswärtstorregel, Verlängerungen und Elfmeterschießen sowie die erlaubte Anzahl Auswechselungen sprachen.

Die technischen Berichte für die EURO 2016, die UEFA Champions League und die UEFA Europa League 2015/16 wurden in den drei offiziellen UEFA-Sprachen (Deutsch, Englisch, Französisch) gedruckt und in sieben weiteren Sprachen auf UEFA.com veröffentlicht. Außerdem wurden technische Berichte für die Women's



Champions League und die Juniorenturniere erstellt. Es wurden technische Beobachter für alle Endrunden der laufenden Saison ernannt, um die technischen Berichte zu erstellen, in denen Spielanalysen durchgeführt, technische Angelegenheiten angesprochen und Statistiken aufgeführt werden.

Die Arbeitsgruppen der UEFA-Trainerkonvention stellten Informationen zu den vorab als Kernbereiche identifizierten Themen realitätsnahes Lernen, Entwicklung von Trainerausbildern und Weiterbildung bereit. Ferner wurden Seminare zu diesen Themen organisiert, zu denen die teilnehmenden Verbänden positive Rückmeldungen gaben.

2016/17 wurden im siebten Jahr in Folge Schulungen im Rahmen des Austauschprogramms für UEFA-Pro-Lizenz-Anwärter

auf dem UEFA-Campus in Nyon organisiert. Eine der Schulungen wurde vom angesehenen englischen Trainer Roy Hodgson geleitet, der über seine Laufbahn sprach und Fragen der Teilnehmer beantwortete. Das UEFA-Trainerinnen-Entwicklungsprojekt machte im Berichtszeitraum nachhaltige Fortschritte. Im Anschluss an die erfolgreichen Kurse für Frauen wurden in der EJR Mazedonien und in Ungarn UEFA-B-Diplomkurse durchgeführt. Außerdem wurden zahlreiche A-Lizenz-Stipendien vergeben.

In Amsterdam fand ein Treffen für UEFA-Torwarttrainerexperten statt und es wurden zahlreiche UEFA-A-Lizenz-Torwarttrainerkurse genehmigt. Ferner wurde die Einführung eines von der UEFA genehmigten Programms zur Ausbildung von Futsal-Trainern unterstützt.

Studiengruppen-Programm (SGS)

2016/17 war die neunte Saison des Studiengruppen-Programms, in dessen Rahmen der technische Austausch zwischen Verbänden erleichtert und Standards in ganz Europa verbessert werden.

Die Seminare des Studiengruppen-Programms beruhen auf drei neuen Säulen: Fitness im Fußball, praktische Trainerausbildung und Weiterbildung für Trainerausbilder. Jedes Seminar wird von einem

Mitgliedsverband auch für Teilnehmer aus anderen Ländern durchgeführt. Im Berichtszeitraum wurden 20 Seminare in 15 Verbänden organisiert, an denen insgesamt 545 Personen teilnahmen.

Frauenfußballentwicklung

Dank der Daten aus den Nationalverbänden anlässlich einer jährlichen Umfrage wurde im September 2016 ein Bericht zum Frauenfußball in den 55 Mitgliedsverbänden veröffentlicht. Im Rahmen des Berichts wurden die Entwicklungen im Frauenfußball der letzten fünf Jahre aufgezeigt: So ist die Anzahl registrierter Spielerinnen, qualifizierter Schiedsrichterinnen und Juniorinnenmannschaften kontinuierlich gewachsen. Sechs Länder (Deutschland, England, Frankreich, die Niederlande, Norwegen und Schweden) berichteten von jeweils über 100 000 registrierten Spielerinnen. Insgesamt sind 1,27 Mio. aktive Spielerinnen in ganz Europa registriert.

Ein Höhepunkt dieses Jahres war die Einführung der bisher größten Frauenfußballkampagne „Together #WePlayStrong“, deren Startschuss mit einer Videoübertragung vor dem Anpfiff des Endspiels der Women’s Champions League zwischen Olympique Lyon und Paris St. Germain am 1. Juni 2017 in Cardiff gefallen ist. Mit die-

ser Kampagne soll die Wahrnehmung des Frauenfußballs verändert werden. Außerdem sollen Mädchen ermutigt werden, Fußball zu spielen, und bis 2020 soll Fußball zur teilnehmerstärksten Sportart für Frauen in Europa gemacht werden. Mit Unterstützung der 55 UEFA-Mitgliedsverbände und der Europäischen Kommission umfasste die Kampagne „#WePlayStrong“ insbesondere während der Women’s EURO 2017 zahlreiche Veranstaltungen.

Nach dem Start der Kampagne fand ein Workshop zur Entwicklung des Frauenfußballs statt, bei dem Vertreter der Fußballverbände von Zypern, der Färöer-Inseln, Gibraltar, Luxemburg, Malta und San Marino zusammenkamen, um über die Herausforderungen kleiner Verbände bei der Förderung und Entwicklung des Frauenfußballs zu diskutieren. Im Rahmen der Initiative „Free-Kicks“ und dem Programm GROW 2020, mittlerweile bekannt als UEFA GROW, erhielten eine Reihe von Verbänden Unterstützung. Darüber hin-

aus wurde auf der Website „WePlayStrong.org“ eine Plattform mit Trainingsübungen für verschiedene Altersgruppen und entsprechende Videos produziert.

Im Anschluss an die Veröffentlichung des Berichts zum Frauenfußball-Entwicklungsprogramm 2012-16 gingen zahlreiche Projektvorschläge ein; außerdem wurden im Rahmen des Programms die eingegangenen Zwischenberichte analysiert. Im März 2017 fand ein gemeinsames Treffen von UEFA und FIFA zur Geschlechtergleichstellung im Fußball statt.

Beim Endspiel der Women’s Champions League in Cardiff wurden zahlreiche Aktivitäten für junge Fußballerinnen organisiert, darunter insbesondere das Endspiel eines nationalen Turniers, an dem sich 1 597 Spielerinnen beteiligt hatten.

Elitejuniorenförderung

In der dritten Saison in Folge wurden Armenien, Belarus, die EJR Mazedonien und Georgien im Rahmen eines Pilotprojekts für Juniorenakademien auf U14- und U15-Stufe unterstützt und beobachtet. 2016/17 überwachte die UEFA Trainingseinheiten in diesen vier Verbänden, die ihrerseits Rekrutierungstage organisierten, um talentierte Nachwuchsspieler zu identifizieren, die 2017/18 in die Akademien aufgenommen werden könnten.

Es wurden weitere Nationalverbände kontaktiert, die Interesse an diesem Projekt gezeigt haben. Alle Mitgliedsverbände wurden besucht und konnten von der Einführung des Elitejunioren-Förderprogramms zur Verbesserung der Nachwuchsförderstrukturen profitieren.

In der Saison 2016/17 fanden 26 U16-Förderturniere – 14 für Jungen und 12 für Mädchen – statt, wobei vier UEFA-

Mitgliedsverbände für eine Teilnahme in das Ausrichterland des jeweiligen Turniers reisten. Diese Turniere ermöglichen den jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, erste Erfahrungen auf internationaler Ebene zu sammeln, wobei die Bedeutung der erzieherischen, entwicklungsbedingten und kulturellen Erfahrungen höher einzurordnen ist als die Ergebnisse auf dem Rasen.



GOOD GOVERNANCE

Corporate Governance und Compliance

Das Thema Governance stand 2016/17 weiterhin auf der Tagesordnung, wie die Genehmigung neuer Good-Governance-Reformen durch den UEFA-Kongress in Helsinki gezeigt hat. Es fanden mehrere Governance- und Compliance-Audits statt, die zu einem konstruktiven Austausch und Empfehlungen geführt haben und dem leitenden Management der UEFA vorgelegt wurden. Während der Saison haben Due Diligence, Monitoring und Kontrollen in verschiedenen Bereichen stattgefunden, um die Disziplin und das Streben nach kontinuierlicher Verbesserung aufrechtzuer-

halten. Mit der im Mai 2018 inkrafttretenden EU-Datenschutz-Grundverordnung werden unter anderem strengere Sanktionen und Benachrichtigungspflichten eingeführt. In diesem Zusammenhang ist dem Umgang der UEFA mit persönlichen Daten von EU-Bürgern besondere Beachtung zu schenken. Die Abteilungen Corporate Legal, ICT sowie Corporate Governance und Compliance haben einen Projektplan ausgearbeitet und eine Wirkungsanalyse erstellt. Das Team Corporate Governance und Compliance untersuchte eine mögliche Revision des

Risikomanagementsystems sowie den aktuellen Compliance-Rahmen der UEFA mit dem Ziel, Bereiche wie Compliance-Kultur, Risiken, Programme, Organisation, Kommunikation, Bewertung und Überwachung noch effizienter zu managen. Mit den richtigen Instrumenten sollen mögliche Risiken der Nichteinhaltung verringert werden. Die zufriedenstellenden Ergebnisse für den Berichtszeitraum sind der divisionsübergreifenden Zusammenarbeit und dem klaren Verständnis dafür, dass Compliance individuelle und kollektive Verantwortung bedeutet, zu verdanken.

Good-Governance-Projekte

Im Zusammenhang mit UEFA/EU-Aktivitäten wurden zahlreiche wichtige Schritte unternommen, darunter die Eröffnung einer UEFA-Vertretung bei der EU in Brüssel, die Einrichtung einer neuen internen Arbeitsgruppe betreffend EU-Angelegenheiten und die Erneuerung der Strategie betreffend Angelegenheiten mit Bezug zur EU. Auf der Grundlage intensiver Lobbyarbeit der UEFA wurde im EU-Parlament eine wichtige Entschließung im Bereich Sport angenommen, in deren Rahmen politische Unterstützung für eine Reihe von Richtlinien, Vorschlägen und Kernwerten der UEFA und des UEFA-Präsidenten bereitgestellt wird. Die Abteilung bereitete außerdem das Treffen des UEFA-Präsidenten mit dem EU-Kommissar für Sport, Tibor Navracsics, am 5. April in Helsinki vor und stellte seine Teilnahme am UEFA-Kongress am selben Tag sicher. Ferner wurde ein neuer Dienst eingeführt, um die UEFA-Mitgliedsverbände hinsichtlich des Zugangs zu EU-Fördermitteln zu unterstützen. Dieser wurde bei verschiedenen UEFA-Workshops vorgestellt und koordiniert die zahlreichen Anträge auf EU-Fördermittel für verschiedene Programme. Die Abteilung ver-

trat die UEFA außerdem bei Veranstaltungen der EU und des Europarats (z.B. Anhörungen zum Transfersystem und Good Governance im Fußball) sowie bei der Europaratskonferenz der Sportminister am 28./29. November 2016 in Ungarn, in deren Rahmen Resolutionen zu Good Governance, zum Kampf gegen Doping und zur Bekämpfung von Spielmanipulation angenommen wurden. Darüber hinaus nahm die Abteilung am EU-Sportforum am 6. Dezember 2016 in Zypern und an einem strukturierten Dialog der EU zu sportlichen Großveranstaltungen am 5. Dezember 2016 teil. Auf Einladung der EU-Kommission moderierten Mitarbeitende der Abteilung am 6. Dezember ein EU-Seminar zu Sportdiplomatie in Brüssel. Ein weiterer bedeutender Erfolg war die Gewährleistung der Unterstützung der UEFA-Kampagne „Together #WePlay Strong“ durch die EU-Kommission, mit der die Wahrnehmung des Frauenfußballs verändert werden und Fußball bis 2020 zur teilnehmerstärksten Sportart für Frauen in Europa gemacht werden soll. Im Berichtszeitraum wurden in Fällen der Vereinbarkeit von EU-Recht mit den Bestimmungen der UEFA betreffend das finanzielle

Fairplay sowie das Verbot von Drittentumerschaften an Spielern (TPO) eine Reihe von positiven Urteilen gefällt. Am Ende der Berichtsperiode wurde eine neue Grundsatzvereinbarung zwischen der UEFA und der EPFL geschlossen. Es fanden Treffen im Rahmen des sozialen Dialogs (u.a. ein Plenum am 17. November 2016 in Brüssel) statt und es wurden Besuche zur Nachbereitung betreffend die Umsetzung von Mindeststandards in Standardspielerverträgen in Bosnien-Herzegowina, der EJR Mazedonien, Georgien, Kasachstan, Malta, Rumänien, Serbien, der Slowakei und Tschechien organisiert. Im Zusammenhang mit dem sozialen Dialog erhielten mehrere Nationalverbände entsprechende Unterstützung. Im Rahmen des allgemeinen Tagesgeschäfts vertrat die Abteilung die UEFA bei den Generalversammlungen der Interessengruppen im europäischen Profifußball: ECA: 6. September 2016, 28. März 2017, EPFL: 21. Oktober 2016, 31. März 2017, 6. Juni 2017 sowie FIFPro Division Europe: 16./17. Mai 2017.

Klublizenzierung und finanzielles Fairplay

Die Aktivitäten zu Klublizenzierung und finanziellem Fairplay wurden fortgeführt.

Hinsichtlich der Break-Even-Vorschrift und überfälliger Verbindlichkeiten untersuchte die Finanzkontrollkammer für Klubs (FKKK) alle 232 Klubs, die an den UEFA-Klubwettbewerben 2016/17 teilnahmen, traf sich mit einer Reihe von Vereinen und führte verschiedene Compliance-Besuche durch. Im Juni 2017 veröffentlichte die Untersuchungskammer der FKKK ihre Ergebnisse: Nur ein einziger Club hatte gegen die Break-even-Vorschrift verstoßen und in diesem Zusammenhang einem Vergleich zugestimmt.

Bei der Bewertung von Clubs, die in früheren Spielzeiten Vergleiche abgeschlossen hatten, konnte die FKKK feststellen, dass drei die Ziele ihrer jeweiligen Vergleiche erreicht hatten. Diese Bewertung und der neu abgeschlossene Vergleich führten dazu, dass zum Ende der Saison 2016/17 zwölf Vergleiche beobachtet wurden.

Die FKKK verwies auf den allgemein positiven Einfluss des finanziellen Fairplays, da die Anzahl Clubs, gegen die ermittelt wer-

den muss, deutlich gesunken ist. Ihre Auswertungen ergaben auch einen Rückgang der überfälligen Verbindlichkeiten von 92 % seit 2011 und eine Verringerung der strittigen und aufgeschobenen Zahlungen an Spieler.

Die Jahresabschlüsse von über 700 Erstliga-vereinen wurden eingereicht und ermöglichen es der FKKK, die jüngsten Trends und die finanzielle Situation der Klubs eingehend zu analysieren. Die kombinierten Verluste der Klubs sind 2016 im fünften Jahr in Folge gesunken und belaufen sich auf nunmehr EUR 270 Mio.

Der jährliche UEFA-Workshop zur Klublizenzierung und zum finanziellen Fairplay fand im September 2016 in Malta statt. Experten aus allen 55-Mitgliedsverbänden und Vertreter anderer Konföderationen diskutierten über mögliche Verbesserungen des *UEFA-Reglements zur Klublizenzierung und zum finanziellen Fairplay*.

Am Ende des Klublizenzierungsverfahrens 2017/18 wurden 491 Lizenzen an Erstligaklubs ausgestellt und 65 Anträge verweigert, darunter fünf von Vereinen, die sich

aufgrund sportlicher Kriterien für einen UEFA-Wettbewerb qualifiziert hatten. Die FKKK befasste sich zudem eingehend mit dem Fall FC Salzburg und RB Leipzig, nachdem Bedenken hinsichtlich der Einhaltung der Integritätsregeln geäußert wurden. Nach verschiedenen bedeutenden, von den betroffenen Klubs vorgenommenen Governance- und strukturellen Veränderungen beschloss die FKKK, beide Klubs zur Champions League 2017/18 zuzulassen.

UEFA-Vertreter nahmen an einer Sitzung mit der FIFA und den Klublizenzierungsmanagern aller Konföderationen teil, die zum laufenden Konsultationsverfahren im Rahmen des FIFA-Klublizenzierungsreglements gehörten. Konföderationen und Nationalverbände außerhalb Europas erhielten Unterstützung im Zusammenhang mit der Umsetzung ihrer eigenen finanziellen Reglemente. Bei verschiedenen Konferenzen und im Rahmen akademischer Programme wurden Präsentationen gehalten, um die jüngsten Entwicklungen im Bereich Klublizenzierung und finanzielles Fairplay, die Funktionsweise des Verfahrens und seine positiven Auswirkungen zu erklären.

Integrität im sportlichen Bereich

Im Februar 2017 kamen beim vierten Treffen der UEFA-Arbeitsgruppe Spielmanipulationen zahlreiche Interessenträger, darunter Vertreter von Europol, des Europarats sowie für Glücksspiele zuständige Behörden aus ganz Europa zusammen. Die Teilnehmer wurden daran erinnert, dass der Kampf gegen Spielmanipulationen, unkontrollierte Wettaktivitäten und Korruption zu den Prioritäten der UEFA gehören. Vor diesem Hintergrund fanden auch Treffen mit Behörden aus europäischen Ländern statt, um die diesbezügliche Zusammenarbeit zu stärken.

Bei der Europaratsskonferenz der europäischen Sportminister wurden entsprechende Resolutionen angenommen. Die UEFA intensivierte ihre Bemühungen, den Fußball zu schützen. Dafür fasste sie die Abteilungen Integrität, Disziplinarwesen, Antidoping und Medizinisches in einem neuen Bereich „Schutz des Fußballs“ zusammen, zu dem auch die Abteilungen Klublizenzierung, finanzielles Fairplay und Sicherheit sowie neu auch ein Kompetenzzentrum zählen. Das System zur Aufdeckung betrügerischer Wetten überwachte 2016/17 über 30 000 UEFA- und nationale

Wettbewerbsspiele in Europa. Daneben wurden zwei Workshops für UEFA-Integritätsbeauftragte veranstaltet, bei denen der Informations- und Erfahrungsaustausch mit der UEFA-Administration, eine Diskussion über Disziplinarverfahren und die Koordination von Maßnahmen im Vordergrund standen. Wie in den letzten Spielzeiten organisierte die UEFA Schulungen für rund 6 000 Junioren sowie für mehrere hundert Schiedsrichter und Trainer, um sie vor den Gefahren im Zusammenhang mit Spielmanipulationen zu warnen.

RESPEKT

Im Rahmen der Förderung von Vielfalt, Frieden und Versöhnung, „Fußball für alle“, Gesundheit, Umweltschutz und dem Kampf gegen Diskriminierung, Rassismus und Gewalt stellen Aktivitäten rund um das Thema Respekt eine wichtige Säule des UEFA-Programms im Bereich soziale Verantwortung dar.

Die jährliche Kampagne „Nein zu Rassismus“ fand im Oktober 2016 im Rahmen der von Fare organisierten 14-tägigen Aktionswochen „Football People“ statt. Fare ist ein paneuropäisches Netzwerk, das sich dem Kampf gegen Intoleranz und Diskriminierung verschrieben hat und mit dem die UEFA seit 2001 zusammenarbeitet. Die Kam-

pagne wurde 2016/17 bei 60 Spitzenspielen der Männer und Frauen beworben und erreichte Millionen Fans in den Stadien und vor den TV-Bildschirmen. Anhand von Aktivitäten in allen 55 UEFA-Mitgliedsverbänden sollen im Rahmen der Kampagne „Nein zu Rassismus“ Intoleranz, Rassismus und Fremdenfeindlichkeit beseitigt werden. Am 3. Spieltag der Gruppenphase der UEFA Champions League und der UEFA Europa League trugen alle Mannschaftskapitäne Armbinden mit der Botschaft „Nein zu Rassismus“.

Die UEFA hat sich entschlossen, zu Beginn der Saison 2017/18 eine neue Kampagne zu diesem Thema einzuführen. Unter dem Motto #EqualGame sollen Inklusion,

Geschlechtergleichstellung und der Kampf gegen Diskriminierung gefördert werden. Vor dem offiziellen Start der Kampagne wurden in ganz Europa Videoaufnahmen für einen TV-Spot gemacht, in dem einige der bekanntesten Namen im europäischen Fußball wie Lionel Messi, Cristiano Ronaldo und Paul Pogba neben Breitenfußballern verschiedenster Fußballvarianten für Menschen mit und ohne Behinderung auftreten. Es wurden auch Presseartikel, Videos und Fotos vorbereitet, die auf den verschiedenen Kommunikationskanälen der UEFA verbreitet werden, um eine maximale Berichterstattung zu erreichen.



SOZIALE VERANTWORTUNG UND NACHHALTIGKEIT

2016/17 war die letzte Saison des Zyklus 2012-17 des UEFA-Programms im Bereich Fußball und soziale Verantwortung (FSR). Im Sinne des sozialen Fairplays wurden zahlreiche neue Projekte und Initiativen eingeführt, um die UEFA-Aktivitäten sozial verantwortlicher und nachhaltiger zu gestalten, darunter ein Programm zu sozialer Verantwortung für die Nationalverbände, das mit EUR 2,75 Mio. pro Jahr aus dem HatTrick-Programm finanziert wird.

Im Rahmen ihrer Bemühungen um nachhaltigere Event-Organisation setzt sich die UEFA dafür ein, Stadien für Menschen mit Behinderung barrierefrei zu gestalten und Austragungsstädte zu ermuntern, im Rahmen ihrer Mobilitätspläne barrierefreie Zugänge zum Stadion einzurichten und die Möglichkeit zu bieten, Stadien leicht mit öffentlichen Verkehrsmitteln, zu Fuß oder mit dem Fahrrad zu erreichen. Durch ein Rauchverbot fördert die UEFA eine sichere und gesunde Umgebung in den Stadien, indem sie alle Zuschauer vor den bekannten Risiken des Passivrauchens schützt.

Im Berichtszeitraum wurde der Bericht der UEFA über Fußball und soziale Verantwortung 2015/16 veröffentlicht, in dem die verschiedenen Aktivitäten im Bereich soziale Verantwortung dargestellt werden. Insgesamt wurden in den Bereichen Inklusion, Vielfalt, Solidarität, Frieden und Versöhnung, Gesundheit, Fandialog und Umweltschutz rund EUR 4,2 Mio. investiert. Der Bericht, der bereits im vierten Jahr in Folge veröffentlicht wird, wurde bei einem Treffen der UEFA-Partner im Bereich soziale Verantwortung im Juni 2017, d.h. kurz vor Ende des Zyklus 2012-17, am UEFA-Sitz präsentiert.

Der Bericht zu sozialer Verantwortung und Nachhaltigkeit bei der UEFA EURO 2016 wurde im November 2016 veröffentlicht. Darin wird die von der UEFA und der

EURO 2016 SAS entwickelte innovative Strategie beschrieben, mit der das Turnier die Zertifizierung gemäß ISO 20121 erhalten hat, wobei neue Referenzkriterien für soziale Verantwortung bei der Turnierorganisation aufgestellt wurden. Die Gewinner der „Respekt für die Umwelt“-Preise bei der UEFA EURO 2016 wurden verkündet. Mit diesem Preis wurden Maßnahmen zum Umweltschutz in den Austragungsstädten und Stadien sowie entsprechende interne Projekte der UEFA und der EURO 2016 SAS ausgezeichnet.

Die enge Verbindung zwischen den wichtigsten UEFA-Wettbewerben und dem Thema soziale Verantwortung wurde bei der Übergabe eines Schecks in Höhe von EUR 100 000 an das Internationale Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) vor dem Achtelfinalhinspiel in der Champions League zwischen Real Madrid und dem SSC Neapel durch den madrilenenischen Kapitän Sergio Ramos deutlich. Mit diesem Scheck überreichte die UEFA zum zehnten Mal in Folge eine Spende zugunsten des IKRK-Rehabilitationsprogramms für Landminenopfer und andere Menschen mit Behinderung in Afghanistan. Im Rahmen der UEFA-Klubwettbewerbsendspiele fanden ebenfalls Veranstaltungen zum Thema soziale Verantwortung statt, darunter ein Fußballspiel in der Fanzone beim Europa-League-Finale in Stockholm, bei dem aufgezeigt wurde, wie farbenblinde Spieler Fußball erleben.

2016/17 wurden eine ganze Reihe weiterer Projekte von der UEFA unterstützt. Ganz zu Beginn der Berichtsperiode fand vom 10. bis 16. Juli 2016 die Obdachlosen-WM in Glasgow statt, zu der über 500 Teilnehmer aus 52 Ländern nach Schottland kamen. Diese Veranstaltung setzte sich für so wichtige Werte wie soziale Inklusion, Respekt, Geschlechtergleichstellung und Teamgeist ein, wobei einer der Turniertage unter das UEFA-Respekt-Motto gestellt wurde. Wie schon in den vorange-

gangenen Spielzeiten beging die UEFA auch den Weltherztag, an dem die Öffentlichkeit für Herz-Kreislauf-Erkrankungen sensibilisiert werden soll. Die Kampagne wird von einer Reihe von UEFA-Botschaftern und Fußballlegenden, darunter Clarence Seedorf, Patrik Andersson, Ian Rush, Ruud van Nistelrooy und Andrés Palop, unterstützt.

Die UEFA unterstützte auch die fünfte Aktionswoche des Zentrums für Barrierefreiheit im Fußball in Europa (CAFE) im März 2017. Im Rahmen dieser jährlich stattfindenden Initiative im Bereich soziale Verantwortung wurde bei zahlreichen Aktivitäten in ganz Europa für mehr Inklusion von Menschen mit Behinderung im Fußball geworben. Im März unterbrach die UEFA während einer Stunde ihre sozialen Medien, um die zehnte Ausgabe der „Earth Hour“ zu begehen, in deren Rahmen Millionen Menschen weltweit ihre Sorge um die Folgen des Klimawandels ausdrücken.

Im November 2016 nahmen die Fußballverbände Serbiens, der Schweiz und der Ukraine sowie der deutschen Klubs Bayer 04 Leverkusen und Schalke 04 an einem Seminar teil, um ein besseres Verständnis für das Thema soziale Verantwortung im europäischen Fußball zu erhalten. Mit dem nahenden Ende des FSR-Zyklus 2012-17 wurden die Interessenträger zu der zukünftigen UEFA-Strategie im Bereich soziale Verantwortung konsultiert. Die Kriterien zu sozialer Verantwortung und Nachhaltigkeit im Rahmen der Bewerbungsanforderungen für die Klubwettbewerbsendspiele wurden festgelegt; gleiches gilt für die provisorischen Kriterien zu Menschenrechten für die Bewerber um die EURO 2024, die in Zusammenarbeit mit der Allianz für Sport und Rechte erarbeitet wurden.

UEFA-STIFTUNG FÜR KINDER

In ihrem zweiten vollständigen Geschäftsjahr intensivierte die UEFA-Stiftung für Kinder, die sich durch Sport für humanitäre Projekte im Zusammenhang mit Kinderrechten im Bereich Gesundheit, Bildung und Integration einsetzt, ihre Aktivitäten in Europa und weltweit.

Der erste Tätigkeitsbericht der Stiftung wurde im Dezember 2016 veröffentlicht und umfasst den Zeitraum von April 2015 bis Juni 2016. In ihrem ersten Jahr unterstützte die Stiftung im Rahmen von 51 Projekten in 44 Ländern 500 000 Kinder und Jugendliche. Im Anschluss an eine Projektausschreibung für die Saison 2016/17 beschloss der Stiftungsrat im Oktober 2016, EUR 1 Mio. für zwölf neue Projekte bereitzustellen. Die UEFA versprach, für diese Projekte auch Ausrüstungsgegenstände wie Bälle, Trainingsleibchen usw. aus verschiedenen UEFA-Kursen sowie IT-Ausrüstung aus vorherigen UEFA-Wettbewerben bereitzustellen.

Die Stiftung führte auch verschiedene Aktivitäten bei den UEFA-Wettbewerben durch und bot den teilnehmenden Kindern viele unvergessliche Erlebnisse. So nahmen beispielsweise zwei Kinder aus Konfliktzonen – eines aus Afghanistan und eines aus Syrien – am Programm für Spielerbegleitkinder beim Superpokal 2016 zwischen Real Madrid und Sevilla teil, während beim Europa-League-Finale 2016/17 zwischen Manchester United und Ajax Amsterdam benachteiligte Kinder aus Stockholm die Spieler auf den Rasen begleiteten. Über 800 Kinder und ihre Eltern, die Teil verschiedener Wohltätigkeitsorganisationen des Netzwerks „streetfootballworld“ in Cardiff sind, erhielten kostenlose Tickets für das Endspiel der Women's Champions League 2016/17. Vor dem Anpfiff durften 15 Mädchen zusammen mit ihren Eltern im Mittelkreis ein Riesenbanner entfalten.



Außerdem wurden zahlreiche Jugendliche zu Champions-League-Begegnungen, einschließlich des Endspiels, eingeladen. Sechs junge Menschen zwischen 12 und 16 Jahren konnten im Rahmen einer speziellen Dokumentation über die Endphase der Youth League 2016/17 ihre filmischen Produktionskenntnisse verbessern.

Die Zeremonie für die ersten Auszeichnungen mit dem Preis der UEFA-Stiftung für Kinder fand im Oktober 2016 im Haus des europäischen Fußballs in Nyon statt. Die fünf Auszeichnungen gingen an Wohltätigkeitsorganisationen, die sich für Frieden, Integration, mehr soziale Harmonie, Respekt für andere und den Kampf gegen Diskriminierung einsetzen.

Mit der Einweihung des Hauses des Sports im Flüchtlingslager Za'atari in Jordanien wurde ein großes, von der UEFA-Stiftung für Kinder 2015 begonnenes und finanziertes Projekt erfolgreich umgesetzt. Im

Rahmen dieses Projekts können 15 000 Flüchtlingskinder aus Syrien und anderen Konfliktregionen an Sport- und sozialpädagogischen Projekten insbesondere im Zusammenhang mit Fußball teilnehmen. Es wurden weitere Initiativen gestartet, um Flüchtlings- und Migrantenkindern in den vom Massenzustrom an Migranten betroffenen europäischen Ländern neue Hoffnung zu geben.

Im Mai 2017 wurden vier neue Mitglieder in den Stiftungsrat gewählt (Esther Gascón Carbajosa, Nathalie Iannetta, Elchan Mammadov und Fiona May). Bei diesem Treffen wurde auch entschieden, das Preisgeld in Höhe von EUR 1 Mio. für die Auszeichnung der UEFA-Stiftung für Kinder auf 20 Organisationen, die von 20 Nationalverbänden nominiert worden waren, zu verteilen.

KOMMUNIKATION

Die Saison 2016/17 war für die Division Kommunikation vor, während und nach dem außerordentlichen Kongress in Athen im September 2016, bei dem der neue UEFA-Präsident gewählt wurde, sehr arbeitsintensiv. Im Vorfeld der Veranstaltung wurden Informationen über die Kandidaten bereitgestellt. Während des Kongresses sowie der Exekutivkomiteesitzung am darauffolgenden Tag wurden 170 Medienvertreter betreut. Nach der Wahl von Aleksander Čeferin stellte die Division dessen Vision und die entsprechenden Pläne vor und stellte die Berichterstattung seiner ersten offiziellen Aktivitäten in den verschiedenen Kommunikationskanälen der UEFA sicher. Das Team Medienanalyse half dem neuen Präsidenten anhand von umfassenden Briefings dabei, sich in seinem neuen Amt gut einzufinden und einen eingehenden Überblick über die Lage im europäischen Fußball zu erhalten.

In allen Kommunikationskanälen wurde über den ersten UEFA-Kongress unter der Leitung des neuen Präsidenten im April 2017 berichtet, wobei eine klare inhaltliche Planung zu einer weitaus größeren medialen Aufmerksamkeit auf den digitalen Plattformen führte.

Bei der Wahl des UEFA.com-Teams des Jahres 2016 gaben 650 000 Nutzer insgesamt 7,15 Mio. Stimmen ab. Das Ergebnis wurde im Januar 2017 bekanntgegeben und führte zu einer umfassenden Medienberichterstattung sowie zu hohem Datenverkehr im Internet. Zahlreiche digitale Innovationen wie die Live-Berichterstattung auf Facebook über die UEFA-Klubwettbewerbe einschließlich Trainingseinheiten und Medienkonferenzen waren ebenfalls sehr erfolgreich. Diese neuen Video-inhalte wurden mit Unterstützung der UEFA Events SA ermöglicht und führten hinsichtlich Reichweite und Aufrufen zu

einem deutlichen Zuwachs, was sich an den ausgezeichneten Zahlen für die Saison 2016/17 widerspiegelt und auf den beeindruckenden Ergebnissen der EURO 2016 aufbaut.

Das Team Unternehmenskommunikation überarbeitete im Berichtszeitraum die allgemeine Kommunikationsstrategie der UEFA, um ein modernes, offenes und transparentes internes und externes Image der Organisation zu gewährleisten. Es leistete auch Beiträge zu zahlreichen Großprojekten, darunter die komplette Überarbeitung der Website UEFA.org. Neben Workshops zur Bestimmung der Anforderungen hinsichtlich der Entwicklung und Verbesserung der institutionellen Inhalte der UEFA im Internet wurden eine Umfrage zur Feststellung der Bedürfnisse der Nutzer und Interessenträger verschickt sowie das Personal und externe Berater aufgefordert, ihre Ideen zur Erneuerung der Website einzureichen. Das digitale ICT-Produktionsteam war ebenfalls eng eingebunden, um die Einhaltung der Ziele und Fristen zu gewährleisten. Dieser langwierige, aber höchst konstruktive Prozess führte Anfang Juli 2017 zum Zusammenschluss der beiden Websites UEFA.com und UEFA.org.

Die Kampagne „Nein zu Rassismus“ sowie die Aktionswochen „Football People“ des Fare-Netzwerks waren sehr erfolgreich, was vor allem auch der Präsenz in den UEFA-Wettbewerben zu verdanken ist. Aufbauend auf dem Erfolg der Respekt-Kampagne bei der EURO 2016 nahmen die Pläne für eine neue Kampagne – #EqualGame – Gestalt an, in deren Rahmen Respekt anhand von Inklusion, Vielfalt und Zugang zum Fußball für alle gefördert wird. Vor deren offiziellem Start wurden in ganz Europa Videoaufnahmen für einen TV-Spot gemacht, in dem klingende

Namen wie Lionel Messi, Cristiano Ronaldo, Paul Pogba und Ada Hegerberg auftraten.

Viel Arbeit wurde in die Förderung der Aktivitäten der UEFA-Stiftung für Kinder in ihrem zweiten Geschäftsjahr, die UEFA-Breitenfußballwoche und den Beginn des EURO-2020-Countdowns investiert. Das Team Unternehmenskommunikation bereitete im Vorfeld der Endspiele in Cardiff auch das Champions Festival und die Champions Gallery vor. Darüber hinaus produzierte das Team eine kanalübergreifende Berichterstattung über Veranstaltungen im Bereich soziale Verantwortung in der Austragungsstadt.

Die Abteilung Medien und PR veröffentlichte Medienmitteilungen und Pressemappen und war für die Organisation von Medienkonferenzen und Rundtischgesprächen zuständig, alles mit dem Ziel, die Aktivitäten der UEFA zu erklären und zu bewerben. Die Information der Medien hinsichtlich der Entwicklung der UEFA-Klubwettbewerbe für den Zyklus 2018-21 sowie des Einnahmenverteilungsschlüssels waren in diesem Zusammenhang besonders wichtig. Eine weitere wichtige Veranstaltung für die Abteilung Medien und PR war die Einführung der Logos der Austragungsstädte der EURO 2020. Außerdem kümmerte sich das Team um die UEFA-Auszeichnungen zur/zum „Besten Spielerin / Besten Spieler in Europa der UEFA“, organisierte die Stimmabgabe für beide Auszeichnungen in Zusammenarbeit mit der European Sports Media Group (ESM) und stellte den reibungslosen Ablauf der Medienaktivitäten während des ordentlichen UEFA-Kongresses im April 2017 in Helsinki sicher.

Zusätzlich zu den monatlichen Ausgaben des neu gestalteten Magazins UEFA Direct produzierte das Team Publikationen verschiedene Faltblätter, Klubhandbücher,



Broschüren und technische Berichte, darunter den technischen Bericht für die EURO 2016. Es veröffentlichte auch das Buch „UEFA EURO 2016 – eine Geschichte“, das einen umfassenden Rückblick auf das denkwürdige Turnier und die Arbeit hinter den Kulissen bot. Zu den zahlreichen weiteren Publikationen gehörten der Bericht zu sozialer Verantwortung und Nachhaltigkeit bei der UEFA EURO 2016, der jüngste Bericht zum Frauenfußball in den Nationalverbänden, die Jahresberichte des UEFA-Präsidenten, des Exekutivkomitees, der Kommissionen und der Administration, welche die Aktivitäten der UEFA zwischen Juli 2015 und Juni 2016 abdecken. Das Online-Redaktionsteam führte eine neue und verbesserte Version der App zu den European Qualifiers ein und produzierte zahlreiche Online-Produkte zur Berichterstattung über die UEFA-Wettbewerbe. Es wurde eine chinesischsprachige Website für die Champions League aufgeschaltet und die mobile Positionierung im Hinblick auf eine Weiterentwicklung in der nächsten Saison besprochen.

Dank des Teams Fußballbeziehungen konnte die UEFA auf ein Netzwerk an Starspielern als Botschafter zurückgreifen. Eine Reihe bekannter Fußballer, darunter die beiden Endspielbotschafter der Champions League und der Europa League 2016/17, Ian Rush bzw. Patrik Andersson, nahmen an der Auslosung der Gruppenphasen dieser Wettbewerbe in Monaco teil. Das Team traf auch alle erforderlichen Arrangements im Zusammenhang mit den verschiedenen Nominierten für die Auszeichnung zur/zum „Besten Spielerin / Besten Spieler in Europa der UEFA“. Die erste Version der UEFA-Botschafter-App wurde bei der Champions League Trophy Tour im Herbst getestet, die von einer Reihe von Spitzenspielern wie Ryan Giggs in Ägypten, Carles Puyol in Kolumbien, Luis García in Indien und Ronaldinho in Vietnam unterstützt wurde.

Robert Pirès und Christian Karembeu waren bei der Endphase der Youth League in Nyon anwesend und stellten sich auf Facebook Live neben Peter Schmeichel und David Trezeguet als

Champions-League-Botschafter zur Verfügung. Patrik Andersson und Ian Rush erfüllten mit zahlreichen Interviews und Besuchen in den Fanzonen ihre Rolle als Finalbotschafter der Klubwettbewerbsendspiele perfekt. Beim 11. Spiel der Legenden („Ultimate Champions“) kamen über 30 ehemalige Fußballstars zum Champions Festival in Cardiff.

In Nyon blieben die Time Out-Veranstaltungen, bei denen das Personal über die jüngsten Aktivitäten und Entwicklungen innerhalb der UEFA informiert wird, ein wichtiges und erfolgreiches internes Kommunikationsmittel, wie die hohen Anwesenheitszahlen belegen. Weitere wichtige interne Kommunikationsplattformen sind das Intranet und die viertjährlich erscheinende Mitarbeiterzeitschrift „Inside UEFA“. Es fanden Diskussionen statt und es wurden Vorschläge untersucht hinsichtlich der Verbesserung des Informationsaustauschs, der Förderung der Beziehungen zwischen Divisionen und Abteilungen sowie der Eigenverantwortlichkeit und des Engagements der Mitarbeitenden.

RECHTLICHE UND FINANZIELLE ANGELEGENHEITEN

Rechtliches

2016/17 wurde in verschiedenen Bereichen im Zusammenhang mit der UEFA EURO 2016 rechtliche Unterstützung geleistet. Dazu gehörten die Einnahmenausschüttung, ein Strafverfahren mit Bezug auf Volunteers und die Auflösung der EURO 2016 SAS. In Steuer-, Visa- oder Zollfragen gab es im Nachgang zur EURO 2016 keine größeren Probleme. Der Rechtsdienst war zudem wie jede Spielzeit in viele andere Bereiche involviert, insbesondere in die Organisation der zukünftigen Klubwettbewerbszyklen. Ein Meilenstein war die formale Gründung der UEFA Club Competitions SA als UEFA-Tochtergesellschaft, deren Rolle es ist, die Kommission für Klubwettbewerbe in kommerziellen Angelegenheiten zu beraten und Empfehlungen abzugeben. Die Grundsatzvereinbarung mit der ECA wurde im Hinblick auf den Klubwettbewerbszyklus 2018-21 geändert, und zahlreiche Medienrechte-Vereinbarungen wurden für den nächsten Zyklus abgeschlossen, namentlich in China, Deutschland, Frankreich, Japan, Spanien und den USA.

Im Rahmen der Nationalmannschaftswettbewerbe konnten die Erklärungen der Nationalverbände für den Zyklus

2018-22 zusammengetragen werden, und zu Beginn der Berichtsperiode wurde das kommerzielle Reglement, das die European Qualifiers, die Nations League und Freundschaftsspiele abdeckt, für diesen Zyklus veröffentlicht. Das Reglement wurde anschließend geändert, um vorgezogene Zahlungen an die Nationalverbände zu ermöglichen. Der Rechtsdienst war zudem mit der Zentralisierung des Bildmaterials von Nationalverbänden und Spielern beschäftigt, und die Vorbereitungsarbeiten für die EURO 2020 wurden fortgesetzt, zu denen die Evaluation verschiedener Organisationsmodelle für den Wettbewerb, die Registrierung der Marken der EURO 2020, die Umsetzung von Steuervereinbarungen in jedem Ausrichterland sowie die Herstellung eines regelmäßigen Kontakts mit den Ausrichterverbänden und -städten gehörten. Die Division war auch umfassend am Bewerbungsverfahren für die EURO 2024 und dem Erstellen diesbezüglicher Dokumente beteiligt.

In der Berichtsperiode musste sich die UEFA mit Rechtsfällen betreffend mehrere Fußballverbände auseinandersetzen, u.a. mit dem Antrag auf UEFA-Mitglieds-

schaft des Fußballverbands von Jersey und dessen Berufung beim TAS, der Berufung des Serbischen Fußballverbands gegen die Aufnahme von Kosovo als UEFA-Mitgliedsverband und der Mediation in Griechenland mit dem Ziel, den nationalen Ligabetrieb 2016/17 auf den Weg zu bringen, einschließlich Treffen mit dem griechischen Sportminister und dem griechischen Verband in Athen. Mehrere UEFA-Mitgliedsverbände erhielten rechtliche Unterstützung, namentlich der Fußballverband von Gibraltar betreffend seiner Statutenänderung, und mit der Eröffnung eines Vertretungsbüros in Brüssel beabsichtigt die UEFA, den Mitgliedsverbänden den Zugang zu EU-Mitteln zu erleichtern. Schließlich ergingen in drei Fällen zum finanziellen Fairplay die lang erwarteten Urteile der Gerichte in Paris bzw. Prag, welche die Bemühungen der UEFA zur Sicherung der Zukunft und des langfristigen Erfolgs des Fußballs in Europa weiter stützten.

Finanzen

Die finanziellen Vermögenswerte der UEFA beliefen sich per Ende Juni 2017 auf EUR 2,1 Mrd., praktisch unverändert im Vergleich zum Geschäftsjahr 2015/16 (EUR 2,2 Mrd.), obwohl normalerweise im Jahr nach einer EM-Endrunde eine starke Abnahme festzustellen ist. Mit diesen Geldern setzte die UEFA ihre Investitionen in Unternehmensanleihen fort, um etwas Druck von den Girokonten zu nehmen, die keine Zinserträge generieren oder gar mit Negativzinsen belas-

tet sind. Der Verkaufsprozess für die Rechte am Klubwettbewerbszyklus 2015-18 war mit einem Einnahmenzuwachs von 38 % im Vergleich zum Zyklus 2012-15 ein großer Erfolg. In die Spielzeit 2016/17 fiel auch die Annahme des neuen Verteilungsschlüssels ab 2018/19. Der UEFA-Anteil wird prozentual zu den Gesamteinnahmen sinken; da jedoch die Einnahmen steigen werden, wird er sich mit rund EUR 150 Mio. im aktuellen Rahmen bewegen. In der Berichtsperiode

hielt außerdem die Vergütungskommission, die sich mit Angelegenheiten betreffend die Vergütung des oberen UEFA-Managements befasst, ihre ersten Sitzungen ab. Eine eingehende Analyse aller finanziellen Aspekte des Geschäftsjahrs 2016/17 ist im Finanzbericht 2016/17 zu finden.

VERWALTUNG

Per 30. Juni 2017 belief sich die Gesamtzahl der UEFA-Angestellten auf 514, wovon 470 in einem unbefristeten und 44 in einem befristeten Arbeitsverhältnis standen.

In der Berichtsperiode wurde innerhalb der UEFA-Administration ein Personalrat geschaffen. Die Rolle des aus gewählten Mitarbeitervertretern zusammengesetzten Rats besteht darin, durch regelmäßigen Dialog mit dem oberen Management und als kollektive Stimme des UEFA-Personals zu gewährleisten, dass die Interessen der Mitarbeitenden in die Entscheidungsfindungsprozesse betreffend Arbeitspraktiken sowie Fort- und Weiterbildungen einfließen.

Die Kampagne „UEFA People“ der Personalabteilung, mit der die Sichtbarkeit der UEFA als Arbeitgeber in ganz Europa erhöht und das Personal der UEFA in den Fokus gerückt werden, ging 2016/17 in ihre zweite Saison. Im Rahmen der beiden vom Personal sehr geschätzten Initiativen „I Care About My Health“ (Gesundheitsvorsorge) und „Football First“ (Einblicke in die Fußballwelt) fanden mehrere Veranstaltungen und Konferenzen statt, u.a. Gesundheits-Check-ups, eine Konferenz zum Thema Gleichgewicht zwischen Arbeit und Privatleben und Besuche des Match Operations Centers. Zudem wurde das Fort- und Weiterbildungangebot für die Mitarbeitenden ausgebaut.

Anfang März wurden die Ergebnisse der in Zusammenarbeit mit der Universität St. Gallen durchgeführten Personalbefragung zu Vielfalt und Inklusion sowie die beabsichtigten Maßnahmen präsentiert. Ferner wurde eine außerordentliche Personalversammlung einberufen, um das Verfahren im Fall von Konflikten am Arbeitsplatz in Erinnerung zu rufen und die Selbstverpflichtung der UEFA im Kampf gegen Mobbing zu unterstreichen.

Auf der Grundlage der Erkenntnisse aus der EURO 2016, während der die ICT-Systeme der UEFA wirkungsvoll geschützt wurden, wurden die operativen ICT-Dienstleistungen im Hinblick auf eine weitere Optimierung analysiert. Vor der Ausschreibung für das Projekt „Virtual Stadium“ wurde in Sitzungen mit Google die mögliche Nutzung der Technologie „Street View“ besprochen, mit der virtuelle Touren der EURO-2020-Stadien erstellt werden sollen. Mit „Virtual Stadium“ sollen Inspektionsbesuche vor Ort begrenzt und/oder ergänzt werden können. Es wurden verschiedene Studien und Ausschreibungen mit Blick auf die Migration eines Teils der ICT-Infrastruktur in die Cloud sowie weiterer Bereiche im Rahmen der Cybersicherheit und Kommunikationsplattformen durchgeführt. Die Integration der Website UEFA.org als Rubrik auf der Seite UEFA.com sowie die Aufschaltung einer neuen Website für die Kampagne „Together #WePlayStrong“ waren bedeutende Fortschritte.

In der Berichtsperiode wurden von der Abteilung Facility Management auf dem UEFA-Campus in Nyon zahlreiche Wartungsarbeiten durchgeführt. Die Spielfelder im Sportzentrum Colovray wurden die gesamte Spielzeit hindurch unterhalten, wobei dem Hauptfeld im Stadion im Vorfeld der Endphase der UEFA Youth League besondere Beachtung geschenkt wurde. Neue Konferenzräume wurden eingerichtet und andere renoviert. Vorbereitungsarbeiten im Hinblick auf die Renovierung der Küchen und des Restaurants im Hauptgebäude wurden durchgeführt, wo auch bedeutende elektrische Arbeiten anstehen, um den Normen gerecht zu werden.

Die Abteilung Sprachdienste hatte in der Berichtsperiode eine hohe Zahl an Aufträgen abzuwickeln und ein Volumen von über drei Millionen Wörtern zu bewälti-

gen. Die drei Sprachgruppen (Deutsch, Französisch und Englisch) konnten einen Großteil intern meistern. Zu den Aufträgen zählten u.a. das offizielle Buch zur EURO 2016, der technische Bericht zur EURO 2016, die Protokolle des Kongresses und der Exekutivkomiteesitzungen, der Bericht des Präsidenten und des Exekutivkomitees sowie der Bericht der UEFA-Administration. Die Abteilung stellte zudem ganzjährig die Dolmetscher für die offiziellen UEFA-Sitzungen.

Die UEFA-Abteilung Reisen, Unterkunft und Konferenzen konnte der Nachfrage des UEFA-Personals, der UEFA-Offiziellen, der UEFA-Partner und der geladenen Gäste mit mehreren Tausend Reservierungen von Unterkünften und Flugtickets gerecht werden. Mittel- und langfristig hat die Abteilung die Anforderungen in Sachen Unterkünfte festgelegt, die für die Bewerbungen um die Ausrichtung der künftigen Klubwettbewerbsendspiele und der EURO 2024 erfüllt sein müssen.

Das Projekt für die Digitalisierung aller historischen Archive der UEFA (Protokolle, Berichte, weitere offizielle Dokumente, usw.) befindet sich nun in der dritten Phase. Rund 4 300 Dokumente (36 000 Seiten) wurden ausgewählt und im Hinblick auf die für Herbst 2017 geplante Digitalisierung sortiert. Das künftige Archivverwaltungssystem der UEFA (OpenText eDocs), dessen Einführung im Herbst 2017 geplant ist, wurde verschiedenen Tests unterzogen. Schließlich läuft die Überarbeitung der UEFA-Richtlinien in Sachen Dokumentenverwaltung in Zusammenarbeit mit dem Rechtsdienst weiter.

UEFA EVENTS SA – MARKETING

Nach der Saison 2015/16, in der die erfolgreichen Marketingaktivitäten der UEFA insbesondere im Rahmen der EURO 2016 präsent waren, konnten sich die Partner der UEFA während der Spielzeit 2016/17 anhand zahlreicher Programme, Initiativen und Veranstaltungen gut präsentieren. Unmittelbar im Anschluss an das Turnier begann der Rückblick auf die bei der EURO 2016 durchgeführten Aktivitäten. Es wurden Berichte zu Fanerlebnissen, Aktivitäten im Stadion, der digitalen Präsenz der Sponsoren und globalen Zuschauerzahlen veröffentlicht und die Sponsoren der EURO 2016 gaben bei Nachbesprechungen extrem positive Rückmeldungen über das Sponsoring-Programm und lobten die Umsetzung vor Ort sowie die hohen Einschaltquoten und hohen Besucherzahlen im digitalen Bereich. Im Bereich Lizenzierung fielen die Ergebnisse dank über 4,7 Mio. verkauften offiziellen Sammelalben und 280 Mio. Stickerpaketen mit je fünf Stickern ebenfalls sehr gut aus. Es wurden 550 000 Exemplare des offiziellen Videospiels der EURO 2016, PES 2016, verkauft und eine Million kostenloser Downloads durch bestehende Nutzer von Pro Evolution Soccer 2016 verzeichnet.

Nach der EURO 2016 fanden interne Nachbesprechungen und Analysen statt, um in der weiteren Arbeit auf dem Erfolg des Turniers aufzubauen. Parallel dazu waren die Vorbereitungen für die EURO 2020 vor allem mit einer Veranstaltung bereits in vollem Gang: Am 21. September 2016 wurde in der Londoner City Hall in Anwesenheit von UEFA-Präsident Aleksander Čeferin und dem Bürgermeister von London, Sadiq Khan, das Turnierlogo präsentiert, dessen zentrales Element eine Brücke ist, die als Symbol für die Verbindung zwischen den Kulturen steht. Mit diesem Turnier in 13 Städten in 13 europäischen Ländern wird das 60. Jubiläum dieses Wettbewerbs gefeiert. Zwischen September 2016 und Januar 2017 wurden die 13 individuellen Logos der Austragungs-

städte bei offiziellen Zeremonien präsentiert. Bei vielen dieser Feierlichkeiten war auch der UEFA-Präsident zugegen.

Im Vorfeld des Endspiels der Champions League wurde der Wettbewerb im Rahmen der Champions League Trophy Tour in Europa und weltweit beworben. Im Herbst reiste die von UniCredit präsentierte Trophäe zunächst nach Rumänien, Serbien, Bosnien-Herzegowina, Kroatien und Ungarn, um im Frühjahr 2017 von Heineken in Panama, Kolumbien, Ägypten, Indien und Vietnam vorgestellt zu werden. Vor dem Endspiel in Cardiff traten zwei Fan-Wettbewerb-Gewinner und 38 Fan-Partner-Gewinner bei einem Fanspiel mit dem ehemaligen englischen Torhüter David James an. Auch beim Europa-League-Finale in Stockholm fand eine ähnliche Begegnung statt. Außerdem besuchten sechs Fan-Wettbewerb-Gewinner und 244 Fan-Partner-Gewinner in Begleitung des ehemaligen englischen Nationalspielers Teddy Sheringham das Champions-League-Finale. Am Tag des Finales der Women's Champions League in Cardiff gab die UEFA den Startschuss zu ihrer Marketingkampagne für den Frauenfußball, in deren Rahmen bis 2020 Fußball zum teilnehmerstärksten Frauensport in Europa werden soll. Die Kampagne „Together #WePlayStrong“ bietet allen UEFA-Mitgliedsverbänden ein dynamisches Programm zur Erhöhung der Teilnehmerzahlen im Frauenfußball. Es wurden Facebook-, Instagram-, Twitter- und Giphy-Konten eingerichtet sowie eine Aktivierung auf der Plattform Musical.ly vorgenommen, um für die Kampagne zu werben.

Zu Beginn der Saison 2016/17 wurde im Rahmen der Auslosungen in Monaco ein Workshop für die Partner der Champions League und der Europa League abgehalten, der zweite im Zusammenhang mit dem Sponsoring- und Lizenzierungsprogramm für den Klubwettbewerbszyklus 2015 – 18. Anhand verbesserter Produkte

und überarbeiteter Werbekampagnen in den sozialen Medien konnte die Zahl der Nutzer der exklusiven Champions-League-Produkte gegenüber früheren Spielzeiten mehr als verdoppelt werden.

Ferner wurde mit Panini ein Lizenzierungsvertrag abgeschlossen hinsichtlich der Herstellung eines physischen und digitalen Sticker-Albums für die Women's EURO 2017. Die Ausschreibungen für die offiziellen Spielbälle, Ausrüstung und Merchandising-Rechte für den Klubwettbewerbszyklus 2018 – 21 erfolgten im Januar 2017.

Im November 2016 fanden der KISS-Marketing-Workshop und die Zeremonie für die KISS-Marketing-Auszeichnungen in Athen statt. Die 17 Nominierten waren aus 85 Bewerbungen ausgewählt worden und stellten ihre Projekte vor den Vertretern aus rund 50 Nationalverbänden vor. Vertreter aus Bosnien-Herzegowina, der EJR Mazedonien, Kosovo, Kroatien, Rumänien, Serbien und Slowenien nahmen am ersten regionalen Marketing-Treffen in Zagreb teil. Im Rahmen des Programms UEFA GROW, erhielten 27 Nationalverbände Unterstützung im Bereich Marketing.

Es wurden zahlreiche Vereinbarungen für Medienrechte an UEFA-Wettbewerben abgeschlossen und die Sendeanstalten haben weiterhin reges Interesse an diesen Rechten. Für die EURO 2020 sowie für den Nationalmannschaftszyklus 2018–22 wurden bereits in vielen Ländern Verträge abgeschlossen. Im Anschluss an die Bestimmung von Polsat und Eurosport als Host Broadcaster der Endrunde der U21-EM bzw. der Women's EURO 2017 wurden zahlreiche Verträge zu Übertragungsrechten und Unterlizenzierungen unterzeichnet. Gleichzeitig erfolgten die Ausschreibungen für die Medienrechte für den Klubwettbewerbszyklus 2018 – 21 und es wurden erste Verträge abgeschlossen, darunter im Vereinigten Königreich, Frankreich, Italien und den USA (Übertragungen auf Spanisch).

TV-Produktion

Aufbauend auf der extrem erfolgreichen, preisgekrönten Umsetzung der EURO 2016 war die Abteilung TV-Produktion im Laufe der Saison 2016/17 verantwortlich für die Qualitätskontrolle, Koordinierung und Umsetzung des Host Broadcasting in allen UEFA-Wettbewerben. Sie stellte den verschiedenen Broadcasting-Partnern eine Reihe zusätzlicher Programminhalte sowie digitale Lösungen für Second-Screen-Aktivitäten bereit.

Das Team war auch intensiv mit allen drei Klubwettbewerbsspielen beschäftigt. Zur Gewährleistung einer optimalen Kontrolle wurden die unilateralen Dienstleistungen an Broadcaster erstmals zentralisiert. Bereits über ein Jahr vor den Events wurde mit Inspektionsbesuchen, Workshops und Vorbereitungen begonnen. In Cardiff arbeitete das Team bei der Durchführung des Endspiels der Champions League sehr eng mit BT Sport zusammen und unterstützte den Sender vor allem bei der Übertragung in 4K-Ultra-High-Definition. Die Übertragung des Europa-League-Endspiels in Stockholm durch Discovery Networks Sweden war ebenso umfangreich.

Zu den weiteren Höhepunkten im Zusammenhang mit Live-Übertragungen gehörte die Koordinierung der Endrunde der UEFA-U21-Europameisterschaft in Polen mit dem Host Broadcaster Polsat. Auch bei der Endphase des Futsal-Pokals in Kasachstan stellte das Team dem Host Broadcaster Eurosport vor Ort entsprechende Unterstützung bereit. Zudem wurden die Vorbereitungen für die EURO 2020 fortgesetzt, darunter Inspektionsbesuche in den 13 Stadien und einer Reihe von potenziellen Standorten für das internationale Sendezentrum.

Auch im Rahmen der Durchführung der European Qualifiers zur WM 2018 wurden

Besuche und Workshops organisiert sowie Unterstützung für die Broadcaster vor Ort bereitgestellt, um zu gewährleisten, dass alle technischen und für die Produktion notwendigen Anforderungen der UEFA erfüllt werden. Während der Saison beobachtete die Abteilung auch die TV-Übertragungen aus dem Match Command Centre in Nyon und stellte von dort aus Unterstützung und Feedback für die Broadcaster bereit.

Das für zusätzliche Programminhalte verantwortliche Team organisierte zahlreiche Klub- und Städteprofile sowie Spots, mit denen die Sendepartner die UEFA-Wettbewerbe in ihren Gebieten bewerben konnten. Die Broadcaster erhielten auch Instant-Highlight-Material mit dem wichtigsten Spielgeschehen in Echtzeit, zentral produzierte Highlights am Ende des jeweiligen Spieltags sowie umfassende Magazine. Das Team arbeitete auch sehr eng mit der Division Kommunikation zusammen, um die Live-Übertragung von Medienkonferenzen, Trainings und anderen Veranstaltungen rund um die Spiele in den sozialen Medien bereitzustellen. UEFA-intern wurden verschiedene Event-Videos erstellt und die Übertragung gewährleitet, darunter für den UEFA-Kongress.

Zu den digitalen Aktivitäten gehörte der erste Live-Stream eines Champions-League-Endspiels in 360°-Virtual-Reality mit zwölf eigenen Kameras. Darüber hinaus hatten angemeldete Broadcasting-Partner online Zugang zu 360°-Clips. Das Team koordinierte auch das Streaming der Auslosung der Champions League auf UEFA.com und in den sozialen Medien. Es arbeitete bei der Umsetzung ihrer Final-Apps eng mit BT Sport und PlayStation zusammen. Außerdem stand die digitale Strategie der UEFA auf der Tagesordnung.





UEFA Events SA – Operations

UEFA EURO 2020

Zu Beginn des Berichtszeitraums hat das Team Operations das Projekt EURO 2016 abgeschlossen. Vor der Veröffentlichung des Abschlussberichts hat das Team eine Reihe von Debriefings zur Bewertung des Turnier-Managements in Frankreich durchgeführt, um Erkenntnisse für zukünftige Turniere zu sammeln.

Das Augenmerk des Teams richtete sich rasch auf die Vorbereitungen für die EURO 2020, darunter die Organisation der Präsentationen der Logos der Austragungsstädte.

Aufgrund der breiten geografischen Verteilung der Austragungsstädte der EURO 2020 ist die effiziente Kommunikation zwischen der UEFA und den 13 lokalen Organisationsstrukturen (LOS) eine der größten Herausforderungen für die Turnierorganisatoren. Vor diesem Hintergrund wurde während mehreren Monaten eine Online-Plattform zur Kommunikation und zum Austausch von Dokumenten entwickelt, deren Einführung einen wichtigen Meilenstein in der Saison 2016/17 darstellte. Unter dem Namen „Bridge“ wurde das zentrale Thema der EURO 2020 (jedes Host-City-Logo enthält eine bekannte Brücke der jeweiligen Stadt) aufgenommen und nach umfassenden Schulungen für die 13 LOS-Teams wurde die Plattform im Juni 2017 aufgeschaltet.

Nach der Einführungsveranstaltung in Nyon im Jahr zuvor fand im Februar 2017 ein zweiter Workshop für LOS-Kontakt-

personen statt, an dem die 13 LOS-Teams und UEFA-Angestellte teilnahmen.

Im März 2017 kamen die 13 Projektleiter aus den lokalen Organisationsstrukturen und 32 Vertreter der Spielorte zum ersten Workshop für Austragungsstädte der EURO 2020 zusammen. Auf der Tagesordnung des Workshops, der positive Rückmeldungen von den Teilnehmern erhielt, standen das Management der Beziehungen zwischen den Austragungsstädten, die Werbung für die Endrunde, Fanzonen sowie soziale Verantwortung und Nachhaltigkeit.

Parallel dazu führten Mitglieder des Teams Operations erste Arbeitsbesuche in Glasgow, London, Dublin, Rom, München, Bukarest, Kopenhagen, Bilbao und Amsterdam durch.

Die nächsten Besuche sind zwischen November 2017 und März 2018 geplant. Außerdem wurden zahlreiche potenzielle Standorte für das internationale Sendezentrum (IBC) inspiziert.

Das Büro des CEO der UEFA Events SA, das im letzten Quartal 2016 eingerichtet wurde, um die Verantwortung für verschiedene, innerhalb des Unternehmens verteilte Aufgaben zu übernehmen, nahm rasch seine Tätigkeit auf. Die Abteilung arbeitet hinsichtlich Management und Verwaltung eng mit dem CEO der UEFA Events SA zusammen und ist für die Bereiche Wissensmanagement, Schulungen und

Personalverwaltung für Events sowie Programm-Management, Nachhaltigkeit und Innovation verantwortlich. Im Rahmen der EURO 2020 hat sie bereits eine Reihe von wichtigen Aufgaben durchgeführt. In Zusammenarbeit mit der Division Finanzen wurden die finanziellen und personellen Bedürfnisse für das Turnier zusammengestellt und der Rechtsdienst dabei unterstützt, wichtige organisatorische Fragen im Zusammenhang mit der Struktur des Turniers zu beantworten. In Zusammenarbeit mit der Abteilung Fußball und soziale Verantwortung legte das Büro des CEO die wichtigsten Prioritäten für künftige Events hinsichtlich sozialer Verantwortung und Nachhaltigkeit fest. Zudem wurden die Bewerbungsanforderungen für die EURO 2020 in Sachen Nachhaltigkeit mit den Vorschlägen der Austragungsstädte abgeglichen.

Eine weitere wichtige organisatorische Änderung im Berichtszeitraum betraf die Reorganisation der Abteilung Logistik-Operations, die in Event-Operations umbenannt wurde, um die große Bandbreite an Aktivitäten, darunter Beschilderung oder Design und Produktion einer Reihe von Markenprodukten mit den verschiedenen UEFA-Wettbewerbslogos, die nichts mit traditioneller Logistik zu tun haben, besser abzudecken.

Andere Nationalmannschaftswettbewerbe

Die Vorbereitungen für die Women's EURO 2017 in den Niederlanden und die Endrunde der U21-EM in Polen wurden im Vorfeld der jeweiligen Turniere fortgesetzt und umfassten Inspektionsbesuche an den verschiedenen Spielorten. Die Auslosungen wurden in den beiden Ausrichterländern durchgeführt und boten die Gelegenheit, vor dem Start des öffentlichen Ticketverkaufs verschiedene Workshops zu organi-

sieren. So fand in Warschau im Rahmen der U21-EM-Endrunde ein Workshop zum Thema Event-Promotion statt, an dem Vertreter aller Austragungsstädte und kommerzieller Partner teilnahmen. Die Zuschauerzahlen bei den Spielen in Polen waren ansprechend und die Sponsoren trugen mit zahlreichen Aktivitäten zur allgemeinen Begeisterung für das Turnier bei. Im Laufe der Saison 2016/17 war das Team

Operations außerdem mit den Vorbereitungen für die verschiedenen Juniorenendrunden beschäftigt, darunter die Inspektionsbesuche in allen Ausrichterländern. Diese Bemühungen zahlten sich aus, da alle Turniere reibungslos durchgeführt und von vielen Zuschauern besucht wurden. Im Hinblick auf die Futsal EURO 2018 fanden zwei offizielle Inspektionsbesuche in Slowenien statt.

Klubwettbewerbssendspiele

Die Vorbereitungen für die Klubwettbewerbssendspiele 2017 zogen sich wie ein roter Faden durch die Saison 2016/17. Es wurden zahlreiche Inspektionsbesuche an den Endspielorten vorgenommen, die eine weitere Feinabstimmung im Vorfeld der Veranstaltung ermöglichten. Ein besonderes Augenmerk lag auf der Stadt Cardiff, wo die Endspiele der Champions League und der Women's Champions League ausgetragen wurden; vor allem die Aktivitäten in der Stadt und die Pläne für das Champions Festival wurden vorab begutachtet.

Die Pokalübergabe beim Champions-League-Finale fand auf dem Rasen statt und die Musikgruppe „Black Eyed Peas“ trat bei der Eröffnungszeremonie auf. Mit Anträgen für rund 350 000 Tickets blieb das öffentliche Interesse am Endspiel sehr hoch. Die Begegnung fand im ausverkauften Nationalstadion von Wales (65 842 Zuschauer) statt und führte zu Einnahmen in Höhe von GBP 12,5 Mio. Die Hospitality-Bereiche waren ebenfalls ausverkauft und über 100 000 Fans besuchten das Champions Festival in Cardiff Bay. 22 433 Zuschauer beim Endspiel der Women's Champions League im Cardiff City Stadium bedeuteten die zweitgrößte Zuschauerdichte bei einem Frauenfinale überhaupt.

Für das Endspiel der Europa League ging die Rekordzahl von 120 778 Anträgen für 45 932 Tickets für die Öffentlichkeit ein. Das Finale in der Friends Arena in Stockholm, für das kurz vor der Veranstaltung der Rasen ausgetauscht wurde, führte zu Einnahmen in Höhe von EUR 3,97 Mio., wobei alle Tickets für die Öffentlichkeit (46 961 Zuschauer) und Hospitality-Bereiche ausverkauft waren. Ursprünglich sollte die Musikgruppe „Swedish House Mafia“ bei der Eröffnungszeremonie auftreten. Nach dem Terroranschlag in Manchester einige Tage vor dem Finale wurden jedoch alle Feierlichkeiten abgesagt. Insgesamt trugen 266 Volunteers zum Erfolg des Europa-League-Finales in Stockholm bei, während

bei den Endspielen in Cardiff 531 UEFA- und 500 LOK-Volunteers eingesetzt wurden.

In den Stadien der Endspiele der Champions League und der Europa League 2018 (Kiew, Ukraine, bzw. Lyon, Frankreich) fanden eine Reihe von Inspektionsbesuchen statt. Die Planungsphase für beide Endspiele wurde aufgenommen und dem Ukrainischen Fußballverband wurde ein umfassender Statusbericht betreffend die wichtigsten Punkte bei der Vorbereitung vorgelegt.





MIT GUTEM BEISPIEL VORANGEHEN...

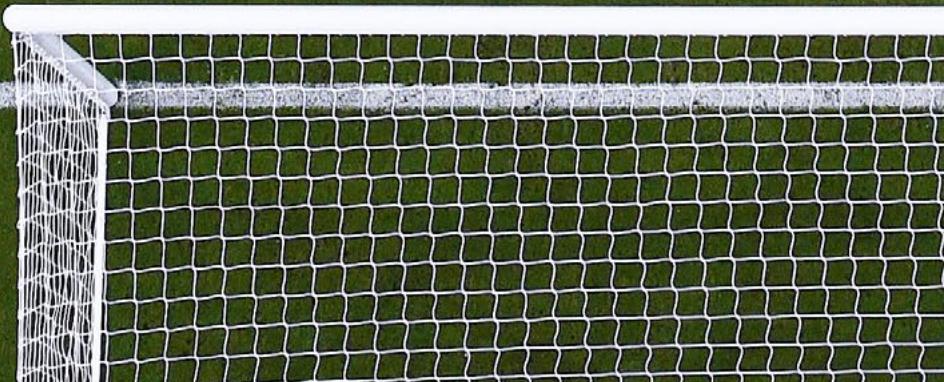
Im Berichtszeitraum kehrte bei der UEFA nach den Turbulenzen des vergangenen Jahres wieder Ruhe ein. Die Wahl von Aleksander Čeferin als UEFA-Präsident war der perfekte Auslöser für den europäischen Fußball-Dachverband, seine Zukunft vertrauensvoll und entschlossen anzugehen.

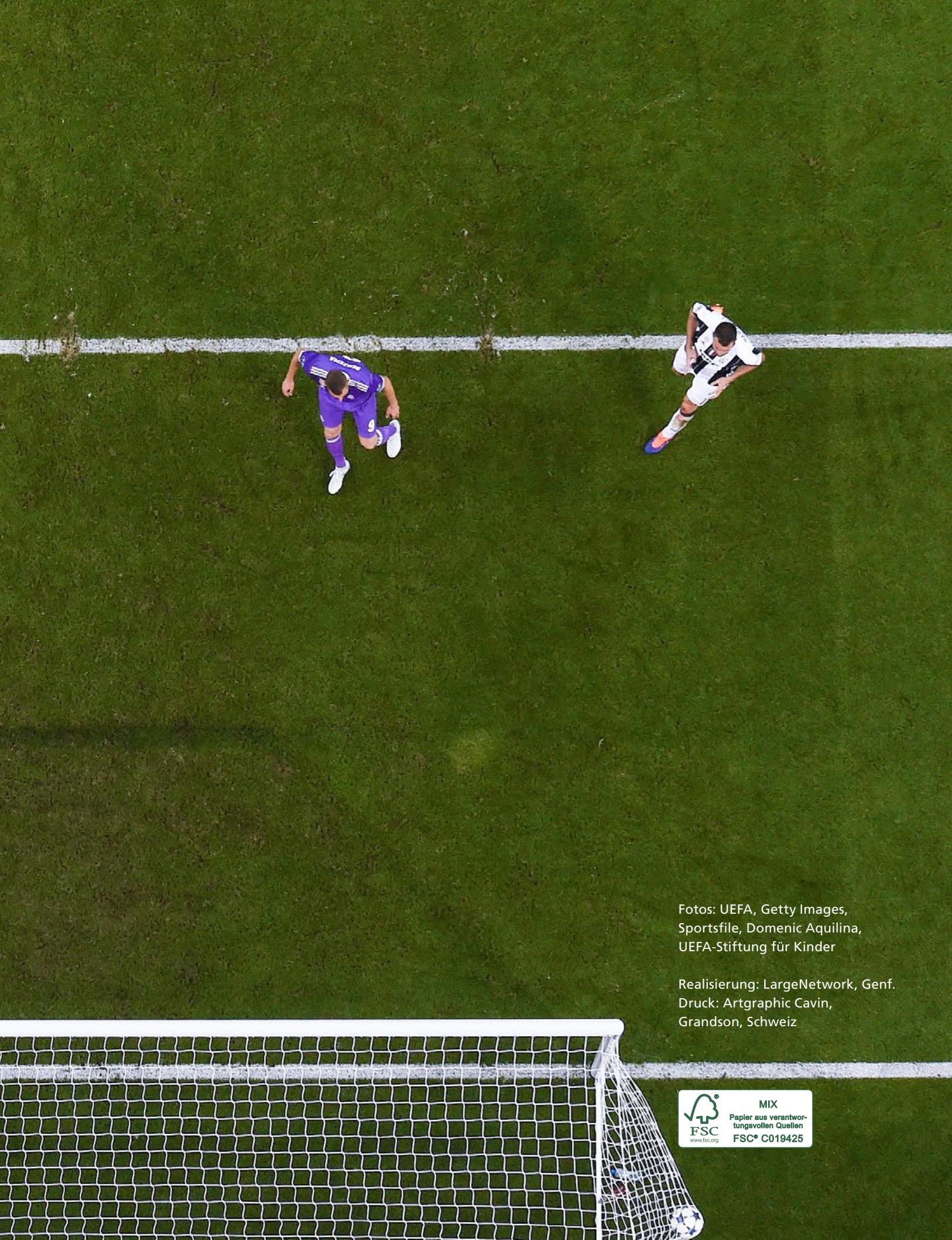
Eine neue Ära bedeutet neue Herausforderungen und die UEFA bemüht sich darum, mit dem ständigen Wandel im Fußball Schritt zu halten. Es kann mit Zufriedenheit und einem gewissen Stolz festgestellt werden, dass die ersten Monate der Amtszeit des neuen Präsidenten kontinuierlichen Fortschritt und eine Reihe weitreichender Maßnahmen gebracht haben, mit denen die UEFA für die kommenden Jahre gut aufgestellt sein wird.

Im vergangenen Jahr haben unzählige Menschen unermüdlich daran gearbeitet, die UEFA nach vorne zu bringen. Die Organisation ist ihrer Mission und ihren

Werten treu geblieben und hat ihre Verpflichtung zum Schutz, zur Förderung und Weiterentwicklung des Fußballs in Europa nie aus den Augen verloren. Die UEFA will in einem Geist der Solidarität, Unterstützung, Offenheit und Transparenz gegenüber allen Akteuren im Fußball unerschütterlich ihrer Verpflichtung nachkommen und sicherstellen, dass der europäische Fußball geeint zusammensteht und in einem konsensfähigen Dialog nach stetiger Verbesserung strebt.

In seiner Rede vor dem ordentlichen UEFA-Kongress in Helsinki betonte Aleksander Čeferin, dass die UEFA keine Angst vor der Zukunft haben müsse – sie müsse sich ihrer Verantwortung und den Herausforderungen der Zukunft stellen. Millionen Menschen weltweit lieben den Fußball. Die UEFA wird bei allen ihren Aktionen und Entscheidungen mit gutem Beispiel vorangehen und entschieden an ihrem Grundsatz festhalten, dass der Fußball bei allen ihren Handlungen an erster Stelle stehen muss.





Fotos: UEFA, Getty Images,
Sportsfile, Domenic Aquilina,
UEFA-Stiftung für Kinder

Realisierung: LargeNetwork, Genf.
Druck: Artgraphic Cavin,
Grandson, Schweiz





UEFA
ROUTE DE GENÈVE 46
CH-1260 NYON 2
SCHWEIZ
TELEFON: +41 848 00 27 27
TELEFAX: +41 848 01 27 27
UEFA.com
